# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 587.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fremdenverzeichniß), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

**Sonntag-Ausgabe**

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158.

**Sonntag, 15. Dezember 1901.**

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.


## Sinnlose Phrase.

Die Sinnlosigkeit der „Brotwucher"-Phrase hat in der ersten Lesung der Zolltarifvorlage wohl kein Redner so wirksam und sachlich gekennzeichnet wie Graf von Kanitz. Giebt es nicht in der That Zolltarife genug in der Welt mit zum Theil weit höheren Zollsätzen auf Nahrungsmittel als der vorliegende Tarifentwurf sie aufweist? In derselben Zeit, als wir durch die Handelsverträge die landwirthschaftlichen Schutzzölle ermäßigten, hat Frankreich den Weizenzoll von 5 auf 7 Francs erhöht, und als die anderen landwirthschaftlichen Schutzzölle sich als nicht ausreichend erwiesen, wurden auch die Zölle auf Fleisch, auf Vieh, auf Pferde um 50 bis 500 Prozent erhöht. Alle diese Erhöhungen fanden statt nach kurzen Debatten, sie wurden mit überwältigenden Majoritäten genehmigt von den französischen gesetzgebenden Körperschaften, in welchen doch auch das demokratische und das sozialdemokratische Element stark vertreten ist. Das kommt daher, weil man in Frankreich weiß, daß die Erhaltung der Landwirthschaft gleichbedeutend ist mit Erhaltung der Wehrkraft des Landes, eine Ueberzeugung, die sich bei uns in der Demokratie leider noch nicht Bahn gebrochen hat.

Der Abg. Bebel ist in seiner „großen" Zolltarifrede soweit gegangen, daß er auch die Nothlage anderer Berufsstände, wie des Handwerks, mit der geplanten Getreidezollerhöhung in Zusammenhang gebracht hat. Die Handwerker denken — wie Graf von Kanitz sehr zutreffend bemerkte — anders darüber. Sie wissen ganz genau, daß ihr Erwerb eng zusammenhängt mit dem Wohlstand des Landwirthes, und als jetzt vor kurzem in der bayerischen Kammer eine mehrtägige Debatte über die Getreidezölle stattfand, hat ein Abgeordneter Wagner gesagt: „Mein Vater war ein kleiner Handwerker, und ich kann mich erinnern, daß einmal in einem Jahre die Getreidepreise sehr hoch waren; da jammerte er, daß er für das Getreide so viel zahlen müßte. Nach einem Jahre oder ein paar Jahren waren die Getreidepreise sehr niedrig, jetzt bekommen wir zwar um billiges Geld Getreide, aber wir haben kein Geld, weil wir nichts verdienen." So klagen die deutschen Handwerker!

Wenn nun der sozialdemokratische Redner auf die Wittwen und Ortsarmen, die angeblich durch die „Brotverteuerung" leiden würden, gekommen ist, so wies Graf von Kanitz an der Hand einer Londoner Statistik nach, daß dort im letzten Jahre nicht weniger als 48 Menschen vor Hunger und Entbehrung gestorben sind. Bebel bemerkte durch einen Zwischenruf, das wisse er ganz genau. Auf die Frage des konservativen Wortführers aber:

„Warum empfiehlt er dann die Länder ohne Getreidezölle und mit niedrigen Getreidepreisen? Warum bringen Sie, Herr Bebel, gerade diese Fälle, welche Sie uns vorgetragen haben, mit den niedrigen Getreidepreisen in Verbindung?"

blieb die gesammte Sozialdemokratie die Antwort schuldig. England ist eben bekanntlich ein Land, in welchem nicht nur vor einem Menschenalter bereits die Getreidezölle abgeschafft sind, sondern welches auch mit dem billigen Getreide und Fleisch aus allen Ländern der Welt überschüttet wird. Trotzdem dieses Elend! Graf von Kanitz hatte ganz recht: „Das beste Mittel gegen solchen Jammer ist eine gleichmäßige Vertheilung des Wohlstandes in Stadt und Land, nicht die ungesunde Entwickelung der heutigen Zeit, welche nur den Reichthum Einzelner fördert."

Als vor ungefähr zehn Jahren der Abgeordnete Richter im preußischen Abgeordnetenhause auf die traurigen Verhältnisse hinwies, daß unsere Grenzbewohner, die Bewohner der Distrikte an der österreichischen und russischen Grenze, über die Grenze gingen, um sich dort billiges Brot zu kaufen, Tag für Tag, da richtete Graf v. Kanitz die Frage an ihn: warum bleiben die Leute nicht drüben in den Ländern des billigen Brotes? warum kommen sie wieder? warum kommen umgekehrt viele Tausend Arbeiter jährlich aus den Ländern des billigen Brotes, aus Galizien, Rußland zu uns herüber? Nicht, um Brot zu kaufen, sondern um an dem lohnenden Verdienste theilzunehmen, welcher sich bei uns dem Arbeiter bietet! Da hat der Abgeordnete Richter diese Frage nicht zu beantworten gewußt; er hat sie bis heute noch nicht beantwortet. Aber die Antwort ist eine sehr einfache. Es kommt weniger auf den Preis des Brotes als auf den Arbeitsverdienst an. Das billige Brot hilft dem Arbeiter nichts, wenn er nichts verdient. Wir aber wollen durch den Zolltarif, wie er vorliegt, die deutschen Arbeiter schützen. Deswegen sind wir die besten Freunde der Arbeiter.

Zum Schluß wies Graf von Kanitz darauf hin, daß der von der rothen Phalanx so sehr geschätzte Professor Mommsen, der größte Forscher und Kenner der römischen Geschichte, erklärt hat, das einzige Mittel um den italienischen Bauernstand zu erhalten, wäre die Einführung von Getreidezöllen gewesen. Die römischen Machthaber haben die Anwendung dieses Mittels versäumt. Wir aber wollen den Rathschlägen Mommsens folgen. Wir wollen unseren einheimischen Bauernstand erhalten und schützen, und da uns kein anderes Mittel geboten ist, eben durch die Getreidezölle. Der Bauer war im römischen Heere nicht zu entbehren; es gab keinen Ersatz für ihn, und als erst der Bauernsohn aus den römischen Legionen verschwunden war, da war es auch mit der Unüberwindlichkeit der Legionen dahin! Da erlag die römische Kriegskunst der urwüchsigen Kraft der Völker, welche der Wandertrieb über die Alpen führte. Das Beispiel Roms möge uns eine Lehre sein: Die Erhaltung der ländlichen Bevölkerung ist gleichbedeutend mit der Erhaltung unserer Volkskraft und Wehrkraft. Die Volkskraft ist — das kann man aus der neuesten englischen Geschichte sehen — mehr werth als Reichthum!

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Dezember.

* **Die Zolltarifkommission.** Zum Vorsitzenden der Zolltarifkommission des Reichstages ist, wie schon kurz bemerkt, nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, der Centrumsabgeordnete Dr. Spahn, sondern der freikonservative Abg. v. Kardorff gewählt worden. Sein Stellvertreter ist der nationalliberale Abg. Dr. Paasche. Zu Schriftführern sind ernannt die Abgg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.), Speck (Centr.), Stadthagen (Soz.), Trimborn (Centr.) und von Wangenheim (kons.). Die Kommission wird ihre erste Sitzung am 9. Januar abhalten.

* **Die Einberufung des preußischen Landtages.** Im Hinblick auf das im Jahre 1902 sehr früh erscheinende Osterfest, sowie in Erwägung der Nothwendigkeit, dem Herrenhause den im Abgeordnetenhause fertiggestellten Staatshaushalts-Etat spätestens Mitte März zugehen zu lassen, besteht, wie nun auch die „Kr.-Ztg." vernimmt, die Absicht, das Haus der Abgeordneten bereits am 8. Januar n. Js., also eine Woche früher als sonst üblich, einzuberufen.

* **Ein unerfreuliches Bild der sächsischen Finanzlage** hat Minister von Watzdorf am Donnerstag in der Zweiten Kammer entrollt. Er wies der „Tgl. Rdsch." zufolge auf die steigenden Beträge ungedeckter Matrikularbeiträge hin, die Sachsen an das Reich zu leisten habe, und wie sich die Ueberschüsse früherer Jahre in Fehlbeträge verwandelten. Die Forsten ergaben im Jahre 1900 noch einen Mehrertrag von rund 700 000 Mark, wogegen im laufenden Jahre ein Minderertrag von etwa 400 000 Mk. zu erwarten steht. Die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg werden im laufenden Jahre sehr ungünstig abschließen. Es wird sich hier für die Periode 1900/01 schließlich ein Minderüberschuß von rund 470 000 Mk. ergeben. Besonders ungünstig haben sich schon seit längerer Zeit die Reinerträge der sächsischen Eisenbahnen gestaltet. Schon in der letztvergangenen Periode war der erzielte Mehrüberschuß hinter dem im Etat erwarteten um 338 000 Mk. zurückgeblieben; das Jahr 1900 schließt mit einem Ausfall von rund 2 588 000 Mk. gegenüber dem Etat. Gegen die Einstellung in den Etat für 1901 aber, die von einer fortschreitenden Verkehrszunahme ausging, wird voraussichtlich ein Zurückbleiben der Einnahmen um mehr als 6½ Millionen Mark zu erwarten sein, wovon 4½ Millionen Mark dem Güterverkehr zur Last fallen! In dem so überwiegend industriellen Sachsen macht sich, wie der Minister hervorhebt, aber naturgemäß die gegenwärtige Depression des Erwerbslebens, verstärkt auch durch die bekannten Zusammenbrüche größerer Erwerbsunternehmen, wesentlich schärfer fühlbar als anderswo. Der Nationalwohlstand scheint jedoch noch nicht ernstlich gelitten zu haben; das bezeugt die Thatsache, daß die direkten Steuern in den beiden Jahren 1900/01 den Etatsansatz um mehr als 2½ Millionen übersteigen. Bemerkenswerth ist, was der Minister über das finanzielle Verhältniß Sachsens zum Reiche sagte:

„Meine Herren! Ich muß an dieser Stelle wiederum darauf hinweisen, daß der Fehlbetrag diese bedauerliche Höhe bei Weitem nicht erreicht haben würde, wenn nicht in dieser Periode das Reich wiederum als überaus lästiger Kostgänger der Einzelstaaten aufgetreten wäre und Matrikularbeiträge in einem die Ueberweisungen so weit übersteigendem Maße in Anspruch genommen hätte, daß speziell unserer Staatskasse für die Jahre 1900/1901 eine Mehrbelastung von rund 5 451 000 Mk. aufgebürdet werden wird! — Man kann sich heute, in freilich pessimistischer Weise, nur damit trösten, daß die hierdurch herbeigeführten Uebelstände nachgerade einen solchen Umfang angenommen haben, daß die Nothwendigkeit einer gründlichen Reform auf diesem Gebiete in immer weiteren Kreisen zur Anerkennung kommen muß. Wir dürfen das Vertrauen haben, daß der Herr Reichskanzler, sobald die Umstände es nur gestatten werden, nunmehr mit entsprechenden Reformvorschlägen an die gesetzgebenden Faktoren des Reiches herantreten wird."

Wir haben auf die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen finanziellen Verhältnisses des Reiches zu den Bundesstaaten immer wieder hingewiesen und können uns nur freuen, daß der Gedanke einer Reichsfinanzreform sich allmählich Bahn bricht.

---

* **Der Mißbrauch mit erfundenen Kaiserworten,** der im freisinnig-sozialdemokratischen Lager gewerbsmäßig betrieben wird, nimmt auch nach den unzweideutigen Dementis in den amtlichen Blättern kein Ende. Auf die sehr fragwürdige Autorität Singers hin wird nun wieder mit der Aeußerung „Minimalzölle sind Unsinn, Bülow ist derselben Meinung" gekrebst und die „Freisinnige Zeitung" läßt durchblicken, daß an der neuerlichen Behauptung Singers, die erwähnte Aeußerung sei gefallen, etwas Wahres sein müsse, da sowohl am Bundesrathstische als auch in der Regierungspresse dazu geschwiegen worden sei. Gleichzeitig versucht die Presse der Linken die laut mehrfachen Erklärungen von amtlicher Seite von Anfang bis zu Ende erfundene „Potsdamer Duellrede" des Kaisers ebenfalls noch für ihre Agitationen zu reiten. „Hier steckt ein Geheimniß" — schreibt der „Vorwärts". Das Hantiren mit erfundenen Aeußerungen des Kaisers wird durch die Beharrlichkeit, womit auch nach deren Dementirung noch damit agitirt wird, als ein vollständig planmäßiges gekennzeichnet. Daran kann jetzt kein Zweifel mehr bestehen.

* **Vom Kaiserbesuch in Breslau.** Bei der Anwesenheit des Kaisers in Breslau am Donnerstag wurde nach althergebrachtem Brauch den jüngsten Offizieren des Leib-Kürassier-Regiments der Ritterschlag ertheilt. Es waren dies die Leutnants Grafen Ballestrem und Sauerma, sowie die Leutnants v. Thun und v. Sprenger. Den Ritterschlag vollzog Leutnant v. Scheicha unter dem Spruche: „Den Ersten für den König und Herrn, den Zweiten für die edle Reiterei, den Dritten für Frauenehre und fortan keinen mehr." Nach dem Ritterschlage zeichnete der Kaiser die jungen Ritter durch eine Ansprache aus. — Der Kaiser hat aus seines Besuches bei dem Leib-Kürassier-Regiment „Großer Kurfürst" eine Anzahl Auszeichnungen verliehen. Unter Anderen erhielt der Prinz Sizzo von Schwarzburg den Charakter als Major. — Der Kaiser wird im nächsten Jahre wiederum Jagdausflüge nach Oberschlesien unternehmen. Bei der Abfahrt von Station Radzionkau soll der Monarch mündlich zu dem Fürsten Henckel von Donnersmarck geäußert haben: „Na, auf Wiedersehen im nächsten Jahre; dann komme ich aber gleich mit meiner ganzen Familie!"

* **Der russische Großfürst-Thronfolger** trifft statt Sonnabend erst Sonntag, 15. Mts., 7,30 Uhr Nachmittags in Berlin ein. Der Kaiser wird den hohen Gast bereits auf Bahnhof Friedrichstraße empfangen und ihn nach der Wildparkstation geleiten. Auf Bahnhof Friedrichstraße findet daher größerer Empfang statt, zu dem die Prinzen des Königlichen Hauses, Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, Generale in Stellung eines kommandirenden Generals, das Hauptquartier, die zum Ehrendienst kommandirten Offiziere und eine Ehrenwache vom Regiment Alexander mit den direkten Vorgesetzten beehren sind.

* **Das große Johanniter-Ordensfest,** das unter Theilnahme des Kaisers und zahlreicher in- und ausländischer Fürstlichkeiten beim diesjährigen Kaisermanöver in der Marienburger Hochburg stattfinden sollte, wegen der Trauer um die Kaiserin Friedrich aber abgesagt worden ist, findet im Sommern. Js. auf der Marienburg statt. Es wird dies das erste Kapitel sein, das der Johanniterorden in der „ehemaligen Burg der Marienritter und kaiserlichen Residenz an der Nogat" abhalten wird. Um der Stadt einen militärischen Charakter zu geben, erhält sie, wie mitgetheilt, bereits zum 1. April n. Js. Garnison und zwar zwei Kompagnien Fuß-Artillerie. Bekanntlich ist für später die Verlegung eines Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 152 mit Regimentsstab nach Marienburg vorgesehen.

* **Die vier Linienschiffe der „Brandenburgklasse",** welche vor einigen Monaten aus Ostasien zurückgekehrt sind, sollen in größerem Umfange einem Umbau unterzogen werden. Die Schiffe sind Ende der achtziger Jahre gebaut worden. Die baulichen Verbesserungen sollen sich auf die verschiedensten Gebiete zur Erhöhung des Gefechtswerthes erstrecken. Vor Allem soll an den Schiffskörpern eine Entholzung vorgenommen werden, d. h. sämmtliche Holzanlagen im inneren Ausbau sollen durch Eisen- und Stahltheile ersetzt werden. Ferner soll eine Verbesserung der Ventilationsanlagen vorgenommen werden, nachdem sich bei der Entsendung nach China gezeigt habe, wie wenig sie sich zur Ausführung transozeanischer Austräge eignen. Ferner soll die Torpedoarmirung der Schiffe vervollkommnet werden. Das Bugrohr und die Breitseitenrohre der Torpedoanlage sollen unter die Wasserlinie verlegt werden. Gleichzeitig soll das alte Kesselmaterial erneuert werden. Die Kosten des Umbaues der vier Linienschiffe sind auf drei Millionen Mark veranschlagt, wozu noch etwa eine Million zur Verbesserung der Torpedo-Armirung kommen dürfte.

* **Ein Denkmal für Raiffeisen.** Der Vorstand und der Ausschuß des Aufsichtsraths der Raiffeisenschen Organisation hat einstimmig beschlossen, die Ausführung des Denkmals für Friedrich Wilhelm Raiffeisen, den Vater des ländlichen Genossenschaftswesens, dem Bildhauer Arnold Künne in Berlin zu übertragen. Das Denkmal, ein großes Standbild mit Reliefdarstellungen, soll im Juni des nächsten Jahres in Neuwied enthüllt werden, und im Anschluß daran der Generalverbandstag der landwirthschaftlichen Centraldarlehnskasse für Deutschland stattfinden.

* **Die Vereinigung der „Steuer- und Wirthschaftsreformer"** wird ihre 27. Generalversammlung am Dienstag, 11. Februar 1902, in Berlin abhalten. Zur Berathung ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Die Unterbilanz der deutschen Landwirthschaft seit dem Beginn der Handelsverträge. 2. Der Kampf um die Zolltarif-Vorlage 3. Die staatliche Aufsicht über die Hypotheken-Banken.

* **Vom Deutschen Kriegerbunde.** Eine interessante Regelung der Ruhegehälter seiner Beamten und der Versorgung ihrer Hinterbliebenen richtet der Deutsche Kriegerbund vom 1. Januar 1902 ab ein. Die Beamten werden ohne Rücksicht auf ihr Gehalt verpflichtet, sich in der höchsten Lohnklasse der Reichs-Altersversicherung zu versichern; die Hälfte der Beiträge trägt der Deutsche Kriegerbund. Den in den Ruhestand tretenden Beamten zahlt der Bund zu den Altersrenten so viel zu, bis das erdiente Ruhegehalt erreicht ist. Das Beamten-Ruhegehalt sowie die Wittwen- und Waisen-Versorgung ist nach den für die Staatsbeamten geltenden Gesetzen geregelt. Die Beamten sollen bei genügender Leistung in der Regel mit 30 Jahren fest angestellt werden und mit 48 Jahren das Höchstgehalt erreichen. Diese Regelung dürfte für große Korporationen und industrielle Gesellschaften von Interesse sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0001

* Die Mitglieder der europäischen Fahrplan-Konferenz haben Berlin zum größten Theil wieder verlassen, nachdem alle Anträge erledigt sind. Die Wirkungen der Beschlüsse werden sich im nächsten Sommer-Fahrplan, der am 1. Mai k. J. herausgegeben wird, zeigen. Die nächste europäische Fahrplan-Konferenz wird in Innsbruck am 11. und 12. Juni k. Js. stattfinden.

* **Schlechte Erfahrungen.** Bei der letzten Reichstagswahl hat bekanntlich im Wahlkreise Löwenberg das Centrum durch seine Unterstützung dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Rektor Kopsch in Berlin, zum Siege verholfen. Sehr interessant ist nun ein offenes Zugeständniß über die schlimmen Erfahrungen, welche das Centrum mit dem Abg. Kopsch gemacht hat. Dieser Tage fanden nämlich in Krummöls und in Liebenthal sehr gut besuchte Versammlungen des Bundes der Landwirthe statt, in denen Kaplan Klose in einer Ansprache darauf hinwies, daß der Freisinn nur den Großhändel und die Börse vertrete und daß die Landwirthschaft von dieser Seite nichts zu erhoffen habe. Hierauf gab er die Erklärung ab, daß Pfarrer Weinhold, der Führer des Centrums im Wahlkreise, durch dessen Unterstützung Rektor Kopsch bei der letzten Wahl siegte, seit langer Zeit eingesehen habe, daß er sich im Freisinn und in dem Abg. Kopsch besonders schwer getäuscht habe und einen Freisinnigen nicht mehr unterstützen werde.

* Der **Toleranzantrag.** Nach der „Nat.-lib. Korresp." steht zu erwarten, daß das Centrum sehr bald im neuen Jahre auf die Berathung des Toleranzantrages Werth legen wird, soweit derselbe in der Kommission zur Durchberathung gelangt ist. Im Uebrigen macht es sich je länger, desto mehr beim Centrum als Uebelstand fühlbar, daß Dr. Lieber durch seine Krankheit auf so lange Zeit von Berlin fern gehalten werde. Aus Centrumskreisen verlautet, daß auch die Frage der Unterstützung der Polen durch das Centrum eine andere Wendung genommen hätte, wenn Dr. Lieber die Führung des Centrums in der Hand gehabt haben würde.

* **Der Freisinn als Vorfrucht der Sozialdemokratie.** Der sozialdemokratische Reichstagskandidat für Breslau-West, Eduard Bernstein, hat in diesen Tagen seine Kandidatenrede gehalten und darin Folgendes bemerkt:

„Den Liberalen werde von den Konservativen oft vorgeworfen, sie seien nur die Vorfrucht der Sozialdemokratie. Nach Ansicht des Redners sei das der größte Ehrentitel, der den Liberalen zu theil werden könne und Redner sei der festen Ueberzeugung: der Liberale sei, als Liberaler selbst betrachtet, sein Salz nicht werth, der das Wort heute nicht als einen Ehrentitel ansehe. Die liberale Partei habe heute nur noch eine Mission: in den Distrikten, die noch nicht reif seien für die Sozialdemokratie, den Boden für diese vorzubereiten. Dort, in den halb industriellen und halb ländlichen Bezirken, sehe man die Liberalen noch Siege erfechten; in den Centren des industriellen und geistigen Lebens aber verlören sie das Feld mehr und mehr und müßten sich damit zufrieden geben, daß sie es abträten an die Sozialdemokratie, die allein in allen großen Fragen den Kampf mit der nöthigen Energie und ohne Rücksichtnahme auf Sonderinteressen führe."

Im Freisinn rühmt man bekanntlich das Verständniß Bernsteins und hofft von ihm diejenige „Reform" der sozialdemokratischen Partei, die dieselbe dem Liberalismus näherbringen solle. Was sagt man denn jetzt von der Art und Weise Bernsteins, wie er dieses „Näherbringen" versteht? Der Bekämpfer der sozialdemokratischen „Freßtheorie" hat sich nun in einen Vertheidiger derselben „gemausert".

* **Das Schicksal eines Landflüchtigen** wird in einer novellistischen Skizze folgendermaßen geschildert:

„Er zitterte vor Frost, Hunger und Mattigkeit. Den ganzen Morgen auf den Füßen gewesen und doch keine Arbeit gefunden, keinen Verdienst. Nicht einmal die paar Groschen für den Handkoffer — der junge Herr, dem er ihn trage: wollte, hatte lachend gemeint: „Nee, Männchen, lassen Sie nur, Sie friechen ja wie 'ne Schnecke" — und hatte einem herumtummelnden Jungen Koffer und Trinkgeld gegeben. Der alte Mann stöhnte leise. Niemand konnte ihn brauchen, nirgends kam er an. Was sollte daraus werden, wenn nicht bald Hilfe kam. Die Miethe seit Monaten schuldig und kein Brot mehr da zum Leben.

Er kauerte sich dicht an den kleinen eisernen Ofen, obgleich kein Feuer darin brannte. — Wie war das anders gewesen damals, als er noch auf dem Lande bei der Gutsherrschaft in Lohn und Brot stand. Stube und Kammer umsonst, Brennholz für den Winter und reichliches Deputat an Getreide und Kartoffeln. Keine Sorge, keine Noth. — Aber da hatte er auf die gehört, die von dem hohen Verdienst, den es in der Stadt gab, erzählten, und war hingezogen mit Frau und Kind."

Diese sehr beherzigenswerthe und sehr zutreffende Darstellung findet sich nicht etwa in einem „agrarischen" Blatte oder in einem „junkerlichen" Organ, sondern in der belletristischen Beilage des freisinnigen „Berliner Tageblattes", sie ist darum doppelt bemerkenswerth. Daß dadurch dem politischen Theile des Mosseschen Hauptorgans ein ganz gehöriger, aber berechtigter Schlag ins Gesicht versetzt wird, werden so manche stumpfsinnige Leser, die die Mossesche Politik überhaupt noch ernst nehmen, allerdings nicht gewahr werden.

* **Die Rechnungskommission des Reichstags** hat durch den Abg. Lieb (freis. Verein.) Bericht erstatten lassen betreffend die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen pro 1899. Sie beantragt, die nachgewiesenen Etatsüberschreitungen mit 46 832 205 25 Mk. und außeretatsmäßigen Ausgaben in Höhe von 583 585,51 Mk., zusammen 47 415 790,76 Mk., vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnungen etwa sich noch ergebenden Einwendungen, vorläufig zu genehmigen, die nachgewiesenen, den Etat überschreitenden und außeretatsmäßigen Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken, Materialien, Geräthen oder sonstigen Gegenständen pro 1899, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Entlastung, zu genehmigen sowie folgender Resolution zuzustimmen: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, der Deckungsklausel für Schiffsbauten — Etat für die Kaiserliche Marine, einmalige Ausgaben, ordentlicher Etat wie folgt lautend: „Die für den Bau und Umbau von Schiffen bewilligten Geldmittel sind untereinander und mit den bereits durch frühere Etats für den gleichen Zweck bewilligten Summen deckungsfähig" hinzufügen: „jedoch nicht länger als drei Jahre nach Bewilligung der Schlußrate."

* **Arbeitslosigkeit und Weihnachtspostverkehr.** Aehnlich wie bei der Reichspostverwaltung ist auch bei der württembergischen Postverwaltung Anordnung getroffen worden, daß angesichts der herrschenden Arbeitslosigkeit über die Dauer des bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsverkehrs in erster Linie Civilpersonen zu Aushilfsdienstleistungen herangezogen werden sollen. Von der Maßregel, Soldaten bei der Bewältigung des Weihnachtsverkehrs zu verwenden, soll in diesem Jahre nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden.

* **Privatversicherungsrecht.** Die Vorarbeiten für die Regelung des Privatversicherungsrechts sind soweit fortgeschritten, daß damit gerechnet werden kann, sie werden bis Ostern der gutachtlichen Berathung von Sachverständigen aus dem ganzen Reiche unterbreitet werden.

* **Auf den Kopf der Bevölkerung** entfallen von den im Reichshaushaltsetat für 1902 veranschlagten Einnahmebeträgen bei den Zöllen 8,36 Mk., bei der Tabaksteuer 0,21 Mk., bei der Zuckersteuer 2,03 Mk., bei der Salzsteuer 0,87 Mk., bei der Branntweinverbrauchsabgabe 1,96 Mk., bei der Maischbottichsteuer 0,29 Mk. und bei der Brausteuer- und Uebergangsabgabe von Bier 0,71 Mk.

* **Herabsetzung der Telegramm-Taxen.** Vom 1. Januar 1902 ab sind die Wort-Taxen für den Telegrammverkehr mit den nachstehenden Ländern wie folgt herabgesetzt worden: a) mit Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika von 3 Mk. 80 Pfg. auf 3 Mk. 25 Pfg.; b) mit der Kapkolonie, Natal, dem Oranje-Freistaat, der südafrikanischen Republik, ferner mit Mombassa, den Cocos-Inseln, Mauritius, Rodriguez, Seychellen, Sansibar, sowie mit Ascension, St. Helena und endlich mit Neu-Süd-Wales, Süd-Australien, Tasmania, West-Australien von 3 Mk. 60 Pf. auf 3 Mk. 10 Pf.; c) mit Britisch-Mittelafrika (Nyassaland) und Nord-Rhodesia von 4 Mk. auf 3 Mk. 50 Pf.; d) mit Süd-Rhodesia von 3 Mk. 80 Pf. auf 3 Mk. 25 Pf.; e) mit Madagaskar von 4 Mk. 30 Pf. auf 3 Mk. 80 Pf.; f) mit Lourenco-Marques (Delagoa-Bai), Mozambique von 3 Mk. 65 Pf. auf 3 Mk. 15 Pf.; g) mit den übrigen Anstalten in Portugiesisch-Ostafrika von 3 Mk. 75 Pf. bis 4 Mk. 15 Pf. auf 3 Mk. 20 Pf. bis 3 Mk. 65 Pf.; h) mit den Anstalten des Britisch East Africa Company-Gebietes (ausgenommen Mombassa) von 3 Mk. 95 Pf. auf 3 Mk. 45 Pf.

* **Zu der lärmenden Polendemonstration** in der Berliner Universität am Freitag-Abend wird noch gemeldet:

Als Prof. Dr. Schiemann, der über die „Polenfrage im 19. Jahrhundert" liest, sein Auditorium betrat, begannen die ungewöhnlich zahlreich anwesenden polnischen Studenten zu johlen und zu pfeifen, so daß an einen Beginn der Vorlesungen nicht zu denken war. Sie schienen mit ihren Protesten der Meinung Ausdruck geben zu wollen, daß Prof. Schiemann sein Thema nicht unparteiisch behandle. Die deutschen Studenten verhielten sich musterhaft; erst als Prof. Schiemann mehrfach vergebens zu sprechen versucht hatte, protestirten sie energisch und drohten mit thätlicher Gegenwehr, falls die Polen nicht Ruhe hielten. Schließlich zogen die Demonstranten, 30 bis 40 an der Zahl, ab, und die Vorlesung konnte ihren Anfang nehmen. Die anwesenden Offiziere hatten sich jeder Kundgebung enthalten.

Im Anschluß an diese Vorgänge wird weiter berichtet:

Gelegentlich seiner Schilderung der polnischen Bewegung in den dreißiger Jahren erwähnte Professor Schiemann vor einigen Wochen eine Verschwörung, deren Theilnehmer sich eidlich zum politischen Mord verpflichtet hatten. Diesen Eid bezeichnete er als „ruchlos". Bald darauf erhielt er ein anonymes Schreiben, das, wie er beim Beginn seiner nächsten Vorlesung bemerkte, auf diese Aeußerung „in der anonymen Schreiben eigenen höflichen Art" Bezug nahm und die Unterschrift trug: „Ein treuer Bürger des Deutschen Reiches." Prof. Schiemann meinte, daß dieses Schreiben kein Deutscher verfaßt haben könnte und ging dann dazu über, seine von dem Anonymus beanstandete Auffassung sachlich zu begründen.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

**Zur Lage.**

Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Der Ministerpräsident hat in einer Unterredung mit der parlamentarischen Kommission des Polenklubs seine Rede betreffs des eventuell bevorstehenden Staatsstreiches noch verstärkt, indem er erklärte, wenn nicht in letzter Stunde alle großen Parteien sich zusammenschaarten, würde das Unglück eintreten. Der Kaiser äußerte zum Obmann des konservativen Klubs: „Wenn es so nicht geht, wird es anders gehen müssen". Inzwischen betreibt Körber mit Eifer die nationale Verständigung in zahlreichen Konferenzen. Die Unterhandlungen zwischen Deutschen und Czechen sind durch seine Vermittelung schon im Gange.

**Die feindseligen Demonstrationen** gegen die deutschsprachigen Chantant-Vorstellungen in Budapest wurden am gestrigen Freitag fortgesetzt. In einem Lokale erfolgte ein Zusammenstoß des Publikums mit den demonstrirenden Studenten, von denen zahlreiche schwer verletzt und 80 verhaftet wurden.

### Italien.

**Die Noth in Süditalien. — Zu den Handelsverträgen**

Die traurigen wirthschaftlichen Zustände, die sich in Italien, besonders in Neapel, fühlbar machen, sind am gestrigen Freitag in der italienischen Kammer vom Ministerpräsidenten Zanardelli eingehend besprochen worden. Zugleich legte Zanardelli dar, welche Maßnahmen die Regierung zur Behebung und Milderung der Mißstände plant. Im weiteren Verlauf seiner Rede berührte der Ministerpräsident auch die Handelsverträge und sprach dabei die bestimmte Erwartung aus, daß mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn solche Verträge unter günstigen Bedingungen für Italien zu Stande kommen werden.

### England.

**Die Krönungsfeierlichkeiten.**

Durch den königlichen Erlaß, der am Dienstag Abend in der amtlichen „London Gazette" veröffentlicht ist, werden alle Daten bezüglich der Krönungsfeierlichkeiten in London nunmehr festgestellt. Die Haupt-Ceremonie, die Krönung in der Westminsterabtei, wird darnach am 26. Juni 1902 stattfinden. Die Prozession durch die Hauptstraßen dürfte am Tage vorher, am 25. Juni, vor sich gehen; doch ist über diesen Punkt scheinbar in der Kabinetssitzung noch keine endgiltige Entscheidung getroffen. An die feierliche Prozession, die im Ganzen wohl den ähnlichen Veranstaltungen bei den verschiedenen Jubiläen der Königin Viktoria entsprechen wird, soll sich eine kurze Feier in der altehrwürdigen Westminsterhalle anschließen. Am Abend wird ein großes Staatsbankett im Buckingham Palast die ausländischen Deputationen und Ehrengäste mit den Majestäten vereinen.

**Die Rückkehr Roseberry's zur Politik.**

Die gesammte politische Welt erwartet mit größter Spannung die angekündigte Rede Lord Roseberry's, welche am 16. d. Mts. in Chesterfield stattfinden wird. Sämmtliche Blätter erklären, noch nie sei in England mit größerer Erwartung der Rede eines Politikers entgegengesehen worden. Obgleich der für den Zweck gemiethete Saal

---

[Nachdruck verboten.]

# Der Generals-Tatterich.

Weihnachts-Humoreske von Teo von Torn.

Die Besichtigung war zu Ende und die Kritik auch. Kommandos schnarrten und schmetterten; — mit dem bekannten hörbaren Ruck bekamen die eingefrorenen Gelenke des Infanterie-Regiments „Joachim Victor" Scharniere, und unter der Führung des Etatsmäßigen marschirten die Truppen in guter Haltung der wohlverdienten mittäglichen Bohnensuppe entgegen.

Alles war gut gegangen, über Erwarten gut. Der Herr General hatte Licht und Schatten gleichmäßig vertheilt, das heißt: der Eine hatte etwas auf den Hut bekommen, der Andere ins Genick oder wo er sonst empfindlich ist; ein Major und zwei Hauptleute dagegen waren mit Honig um den aufgewichsten Bart davongeritten, und die Uebrigen bildeten sich ein, ihre Leistungen wären so vorzüglich gewesen, daß der Brigadier überhaupt keine Worte gefunden, seinem Entzücken Ausdruck zu geben.

Nun, jedenfalls hatte ja auch das Gesammturtheil befriedigend geklautet, und Oberst von Blomberg hätte erleichtert aufathmen können, wenn nicht zweierlei ihn daran gehindert hätte — einmal war ihm der kleine Raum zwischen der Nase und dem buschigen Schnauzbart komplett zugeeist, was das Athemholen sehr erschwerte, zum andern hatte der General noch im letzten Augenblick den Wunsch nach einem Schäferstündchen unter vier Augen dem Herrn Oberst zu erkennen gegeben. Dabei war den Letzteren etwas eng um die Schuppenkette geworden.

„Was ich noch sagen wollte, Herr Oberst" — begann der General, indem er ein Papier aus der Tasche zog und es mit der ihm eigenthümlichen Unruhe in den Fingern entfaltete. „Sie wissen, daß der erlauchte Chef des Regiments es mit dieser seiner Stellung sehr ernst nimmt. Die heutige Besichtigung war nur eine Probe auf das Exempel — — — o, danke sehr, Herr Oberst, danke verbindlich —"

Das Papier war den Händen des Generals entfallen und Herr von Blomberg hatte es trotz seiner kaltsteifen Knochen mit der Elastizität eines Fähnrichs aufgehoben. General Graf Tauenrieß hielt noch eine Sekunde die Gruß-finger der Rechten am Helm, dann fuhr er fort:

„. . . . war nur eine Probe auf das Exempel, welches Sie in nächster Zeit Seiner Hoheit vorzurechnen haben werden. Hier ist das Avis des Besuches — — hoppla — na, Sie haben es noch glücklich erwischt! — — und wie Sie selbst sehen, haben Seine Hoheit der Herzog einen bestimmten Tag nicht angegeben. Nach dem heutigen Resultat glaube ich nicht, daß Sie etwas zu fürchten haben. Das Regiment macht sich im ganzen recht gut. Wenn Sie nur noch etwas mehr auf die Ausbildung des Gemüthes der Leute sehen wollten. Sie wissen doch, was Seine Hoheit damit meint —?"

„Zu Befehl, Herr General!"

Na, Gott sei Dank, dachte der alte Herr, ich weiß es nicht. Befriedigt fuhr er fort:

„Dann hätten wir uns nur noch wegen des Weihnachtsurlaubs zu verständigen. Starke Lücken bedingen eine schärfere Kritik, mein lieber Herr Oberst — es dürfte also gut sein, den Urlaub nach Möglichkeit einzuschränken; auch in den Festtagen selbst. Der Herzog ist Junggeselle und nichts hindert Seine Hoheit, uns zu den ungewöhnlichsten Zeiten zu beehren. Sie wissen Bescheid, Herr Oberst?"

„Zu Befehl, Herr General!"

„Ich danke Ihnen — — pardon — einen Moment! Wie macht sich der Leutnant Graf Tauenrieß, mein Neffe?"

„Ein tüchtiger Offizier und liebenswürdiger, ritterlicher Mensch, Herr General!"

„So, das freut mich, freut mich aufrichtig. Aber keine Rücksichten nehmen, wenn ich bitten darf. Nicht die geringsten. Hat Raupen im Kopf, der junge Mann. Und dann so was — wie soll ich sagen — so was Selbstverständliches. Also kurz halten, wenn ich bitten darf; ein bißchen auf Kandare. Ich danke Ihnen, Herr Oberst!"

Oberst von Blomberg wartete den zehnten Theil einer Sekunde, falls sein Brigadier noch etwas auf dem Herzen haben sollte. Aber es kam nichts. Er hatte nur noch Gelegenheit, das Monocle des Herrn Generals, welches den muntern Fingern desselben entfallen war, aus dem Schnee zu klauben und der liebenswürdigen Dank dafür einzuheimsen. Dann winkte der General seinen Adjutanten heran, und der Regimentskommandeur war entlassen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Seine Hoheit der Herzog hatte sich nachträglich auf einen bestimmten Tag angemeldet — und zwar akkurat auf den Weihnachtsheiligabend. Unter den Offizieren und Mannschaften, denen mit Rücksicht darauf der Urlaub heftig beschnitten worden war, gewann im Stillen die Ansicht an Boden, daß der hohe Herr zum Fest sich einen anderen Punkt des Kontinents zum Aufenthaltsort hätte wählen können — und es brauchte nicht einmal der europäische Kontinent zu sein. Timbuktu oder die Pfefferküste beispielsweise sind auch sehr nette Gegenden.

Je näher das schönste Fest der Christenheit heranrückte, desto nervöser wurde man im Regiment, und bei dem Herrn Oberst von Blomberg mehrten sich die Anzeichen einer schweren geistigen Entkräftung.

Ihm ging das Gemüth durch den Kopf. Wohl hatte er davon gehört, daß es gemüthskranke Menschen giebt, die ärztlich behandelt oder in ein Irrenhaus gesperrt werden müßten — aber wie bei einem Regiment kerngesunder Kaschuben das Gemüth gepflegt werden sollte, dahinter konnte er nicht kommen.

„Sagen Sie mal, Tauenrieß" — fragte er schließlich am Vorabend des entscheidenden Tages seinen Adjutanten, „haben Sie zufällig eine Ahnung, wo bei unseren Kerls das Gemüth sitzt? — Lachen Sie nicht so dreckig, Herrr! Wenn ich was frage, so meine ich das ernst! Zum Donnerwetter nochmal, Ihr Oheim hat Recht, wenn er mir aufgegeben, Sie auf Kandare zu reiten! Also nun mal vernünftig, bitt ich mir aus. Wie würden Sie das Gemüth im Regiment pflegen, he?"

„Das — das ist so im Allgemeinen nicht zu sagen, Herr Oberst," erwiderte Leutnant Graf Tauenrieß, indem sein frisches Gesicht sich verzog, als wenn ihn jemand an der Nase kitzelte.

„Na ja, und damit kommen Sie von Kriegsakademie! Was lernen Sie denn da, wenn Sie so etwas nicht einmal wissen!" maulte der Oberst und stülpte seine Mütze auf, um, rathlos wie zuvor, das Regimentsbureau zu verlassen.

Aber im nächsten Augenblick hielt er inne. Seine Züge hellten sich auf, je länger und eingehender sein Adjutant ihm auseinandersetzte, wie in dem vorliegenden Bedarfsfalle das Gemüth sehr wirksam gepflegt und herausgekehrt werden könnte. Als Graf Tauenrieß seinen Vortrag geschlossen, fehlte nicht viel, daß sein alter Oberst ihm um den Hals gefallen wäre.

„Sie sind ein Tausendsassa, ein ganz verfluchter Kerl!" rief der Regimentskommandeur aufgeräumt. „Aber auf Urlaub kann ich Sie leider doch nicht schicken," fügte er bedauernd hinzu. „Ihr Herr Oheim hat mir zu dringend ans Herz gelegt, Sie kurz zu halten."

„Danke gehorsamst, Herr Oberst — aber ich hätte diesmal ohnehin keinen Urlaub nachgesucht. Bin hier fozusagen gebunden."

„Nanu? Wohl kleine Herzenssache, was?"

„Große — — Herr Oberst!"

„Schau, schau! Na jedenfalls vergessen Sie mir darüber nicht die Hauptsache. Also für jede Kompagnie drei Weihnachtsbäume mit je fünfundzwanzig Lichtern und den andern Schnickschnack. Dann je ein Harmonium. Die Stabshoboisten haben die Weihnachtslieder einzuüben — „Morgen kommt der Weihnachtsmann" und — — — was lachen Sie denn schon wieder, Herrr!"

„Das Lied dürfte sich doch nicht ganz eignen, Herr Oberst. Dagegen „Stille Nacht" beispielsweise —"

„Schön also „Stille Nacht." Wer von den Kerls morgen Abend nicht „Stille Nacht" singen kann, wird eingesponnt; verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Oberst!"

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

War der Oberst solcher Art seine Sorge los, so konnte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0002

8000 Personen fassen soll, wird derselbe nicht genügen, um auch nur einen Theil der Zuhörer fassen zu können.

**Südamerika.**

**Die Antwort Chiles**

auf die Note der argentinischen Regierung ist noch nicht bekannt. Die Blätter veröffentlichen Mittheilungen, in denen es heißt, daß Alles auf friedlichem Wege beigelegt wird.

**China.**

**Der Zwischenfall in Tientsin**

hat bereits eine befriedigende Lösung gefunden. Ein gemeinsamer amtlicher Bericht der Generale Creagh und von Mohrichedt über den Vorfall vom 9. d. M. stellt fest, daß die deutschen Truppen frei von jeglicher Schuld sind. Ferner ist konstatirt worden, daß die deutschen Mannschaften zunächst nur den rasenden Afridi zu tödten suchten. Als dann die ihrem Kameraden folgende Afridi-Wache zu demselben Zweck von der Schußwaffe Gebrauch machte und in der Richtung auf die deutschen Mannschaften Schüsse abgab, wurde die in der Dunkelheit entstandene Verwirrung noch erhöht und die Deutschen mißverstanden den Zusammenhang. Der Vorfall ist nunmehr erledigt.

## Der Krieg in Südafrika.

Ueber den eigentlichen Sinn englischer Depeschen gelangen zur Zeit auch Nachrichten von anderer Seite nach dem europäischen Kontinent. Mitte November besagte eine englische Meldung, die Buren schienen in jüngster Zeit wieder größere Aktivität zu entwickeln. Es wird den „M. N. N." über die Bedeutung dieser Depesche aus dem Haag geschrieben: Die Engländer haben wieder einige schwere Niederlagen zu verschweigen. Aus unanfechtbarer Quelle eben bei uns eingelangte Berichte sprechen nämlich davon, daß in der ersten Hälfte des November in dem Striche zwischen Springs, Ermelo, Middelburg und Pretoria sehr heftig gekämpft wurde. Die Engländer hätten dabei nicht weniger als drei Obersten und 2000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen gehabt. Die letzteren seien wieder freigegeben worden.

Ueber die Berechnung der Burenverluste durch Kitchener schreibt man demselben Blatte: „Kitcheners Depesche vom 9. Dezember giebt den Verlust der Buren während der letzten Woche auf 435 Mann an, und die hiesige Presse weist triumphirend darauf hin, daß diese Verlustliste höher ist als irgendeine seit Ende Oktober. Das Räthsel, wie die Burenverluste im Ganzen viel höher sein können als die Zahl der Kombattanten überhaupt, die die Buren nach englischer Angabe während des Jahres je im Feld stehen hatten, bereitet der englischen Presse kein Kopfzerbrechen. Sie empfängt jede neue Verlustliste mit gleicher Dankbarkeit und konstatirt jedesmal, daß diese „enorme" Abnutzung der Burenstreitkräfte nun bald dem Widerstand ein Ende machen müsse. Der Burenverlust ist allerdings enorm genug — in Kitcheners Depeschen. Er betrug vom 1. Januar bis 30. April 7000 Mann, im Mai 2640, im Juni 1668, im Juli 1519, im August 1982, im September 2044, im Oktober 1784, im November 1287, im Dezember 735. Kitchener hat also nach seinen eigenen Angaben durch Tödtung oder Gefangennahme während des letzten Jahres 23319 Buren aus dem Wege geräumt! Etwas Licht darauf, was Kitchener als „Gefangene" in seinen Listen aufzählt, wirft eine kurze, aber charakteristische Meldung der „Central-News". Sie erzählt triumphirend, wie Goughs berittene Infanterie bei Ermelo 30 Gefangene machte, und läßt sich dann sehr unvorsichtig auf die Detailangabe ein, daß von diesen 30 Gefangenen fünf Beamte, zwei Geistliche und einer ein Arzt waren und daß sich weiter unter ihnen „verschiedene" Greise und „eine Anzahl" junger Burschen zwischen 14 und 16 Jahren befanden! Die Hauptsache, wie viele kämpfende Buren nach Abzug dieser Kategorien übrig bleiben, wird nicht erwähnt. Es ist kein Zweifel, daß Kitcheners Listen absolut irreführend sind hinsichtlich des Abgangs, den die kämpfenden Kommandos erleiden, also hinsichtlich des Punktes, auf den Alles ankommt."

Uebrigens soll Kitchener, wie der französische „Rappel" zu melden weiß, so schwer erkrankt sein, daß man auf eine Krisis gefaßt ist.

Botha macht jetzt Ernst. Er hat 15 Buren summarisch erschießen lassen, weil sie sich durch englische Drohungen oder Versprechungen verleiten ließen, in die Polizei- und Kundschaftertruppe Kitcheners einzutreten. Wie über Kapstadt mitgetheilt wird, hat Botha seine Proklamation vom 15. November, die als Antwort auf die Kitcheners galt, neuerdings wieder seinen Landsleuten einschärfen lassen. Er erklärt darin, daß alle Burghers aus dem Transvaal oder dem Freistaat, die in britische Dienste treten, als Vaterlandsverräther ohne Weiteres hingerichtet werden.

Kitchener macht verzweifelte Anstrengungen, um die entscheidende Schlacht, die es in dem ganzen Feldzuge noch nicht gegeben hat, endlich herbeizuführen. Er bereitet eine große Aktion in dem Bezirk Utrecht, wo Botha zwischen Vryheid und Paulpiterburg bedeutende Streitkräfte gesammelt hat, vor und will persönlich die britischen Armeekorps befehligen. Ein großer Zusammenstoß wird in englischen Blättern als nahe bevorstehend angekündigt.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein:

London, 14. Dez. „Central News" berichten, Botha habe sich mit 700 Mann in südwestlicher Richtung von Amsterdam begeben.

„Daily Mail" meldet aus Brüssel: Ein reger Briefwechsel findet zwischen Krüger und Schalk Burgher statt über die Frage, ob es für die Buren vortheilhafter wäre, die Waffen zu strecken unter der Gewährung einer Autonomie seitens Englands. Die Antwort Schalk Burghers wird gegen Ende d. Mts. erwartet.

### Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. Dezember 1901.**

**Aufgeboten:** Der Bahnarbeiter Hermann Höpfner, Hochstr. 1 und Minna Dauer, Böllbergerweg 84. Der Bäcker Bruno Reymann und Ida Kage, kl. Ulrichstr. 27. Der Zimmergeselle Otto Mustroph, Unterstadt und Auguste Allem, Kolzig. Der Hüttenarbeiter Karl Mitzel und Luise Flemming, Thale. Der Klempner Paul Beyer und Friederike Heitze, Sting.

**Geboren:** Dem Geschirrführer Max Berger, Glaucharstr. 6, T. Martha. Dem Maschinenfabrikarbeiter Gustav Hoff, Salzstraße 1, T. Minna. Dem Wagenmeister Richard Gerber S. Leonhard, Klinik. Dem Kohlenmesser Wilhelm Fischmann, Mansfelderstraße 21, S. Ernst. Dem Viktualienhändler Robert Große, Königstraße 73, S. Kurt. Dem Eisenbahnvorarbeiter Franz Troll, Jakobstr. 43, S. Kurt. Dem Rollkutscher Gustav Gruner, Lindenstraße 62, S. Friedrich. Dem Irrenanstalts-Wärter Wilhelm Hebecker, Gr. Klausstr. 25, S. Willy. Dem Postschaffner Herm. Hirsch, Thorstr. 19, S. Kurt. Dem Geschirrführer Hermann Lehwald, Saalberg 24, T. Margarethe. Dem Volksschullehrer Heinrich Erbstein, Fürstenthal 2, S. Günther.

**Gestorben.** Des Arbeiters Franz Rabe Ehefrau Bertha geb. Geidies, 46 J., Klinik. Die Wittwe Helene Schröder geb. Haar, 75 J., Pfälzerstr. 9. Der Bahnhofsarbeiter Louis Unger, 30 J., Klinik. Der Eisendreher Gustav Kämmerer, 68 J., Elisab.-Krankenhaus. Der Oberbergamtsbotenmeister a. D. Wilhelm Kunze, 76 J., Nicolaistr. 7. Die Wittwe Therese Dorgerloh geb. Lenzner, 67 J., Wörmlitzerstr. 116. Die Wittwe Jeanette Kaatz geb. Baum, 97 J., Annenstraße 1.

**Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 13. Dezember 1901.**

**Aufgeboten:** Der Hilfsbodist Albin Voigt, Göbenstr. 5 und Emilie Knoll, Cröllwitzerstr. 2a.

**Eheschließungen:** Der Former Franz Thielicke, Ziethenstr. 33 und Emma Straube, Gr. Gosenstr. 12.

**Geboren:** Dem Hufschmied Karl Kusch, Gabelsbergerstr. 13, T. Frieda. Dem Handarbeiter Otto Wetzling, Albrechtstr. 24, T. Emma. Dem Handarbeiter Otto Horst, Gr. Brunnenstr. 68, S. Walter. Dem Schlosser Wilhelm Herter, Gr. Brunnenstr. 55, T. Martha. Dem Fabrikarbeiter Edmund Kind, Schleifweg 3, S. Franz.

**Gestorben:** Der Hilfstelegraphist Gustav Jahn, N.-K., Hohestraße 18. Die Wittwe Caroline Thielicke geb. Semmler, 80 J., Ziethenstr. 33. Der Privatmann Karl Finkgräf, 72 J., Lessingstr. 5. Des Rechtsanwalts Max Pabst T., todtgeb., Lafontainestr. 24. Der Kaufmann Ernst Henning, 30 J., Geiststr. 48.

**Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.**

Ein stets willkommenes Geschenk ist die in der ganzen Damenwelt wegen ihrer Vorzüglichkeit so sehr beliebte „Patent-Myrrholin-Seife". Einzig in ihrer Art zur Haut- und Schönheitspflege, mild und erfrischend im Gebrauch mit angenehmstem Parfüm,

**sie darf unterm Weihnachtsbaum nicht fehlen.**

Die „Patent-Myrrholin-Seife" ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Cartons à 3 Stück franco gegen Nachnahme von Mk. 3,—.

**Hirsch'sche Schneider-Akademie,**

**Berlin C., Rothes Schloß 2.**

**Prämiirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879.**

**Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897.** — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung **kostenlos.** Prospekte **gratis.**

**Die Direktion.**

**Herrn!** 100te Danksbr. beweis. d. glänzende unerr. Wirkung der **Zambacapseln** in roth. Packet zu 3 Mk. m. Ausführ. Zamba (Salol 0,1, Santelöl 0,2) bei

**Blasen- u. Harnleiden,**

**Harndrang** u. s. w. Ganz veralt. Leiden wurden geheilt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch u. sicher wirkend. Aenderung der Lebensweise nicht erforderlich. Danksch. u. s. w. sendet verschlossen für 20 ₰ Porto Apoth. **E. LAHR in Würzburg.** Zu haben in allen größeren Apotheken.

**Zu haben bei: Sprengel & Kink.**

**Vorzügliche Vergrösserungen**

fertigen

**Höpfner & Pieperhoff.**

Nur Poststrasse 19. Mässige Preise.

Während des Winters ist der **praktischste Fußboden-Anstrich**

**Christophlack**

da seine Eigenschaften, **„sofortiges Trocknen und Geruchlosigkeit"**, den Anstrich bei geschlossenen Fenstern ermöglichen.

Niederlage in **Halle a. Saale:**

**Helmbold & Co.**

der Brigadekommandeur General Graf Tauenrieß das nicht von sich sagen. Es ist eben dafür gesorgt, daß auch die Generalsbäume nicht in den Himmel wachsen. Dem Herrn General war recht plümerant in Erwartung Seiner Hoheit. Der Herzog war fraglos ein Gemüthsmensch — auf der einen Seite; auf verschiedenen anderen aber nicht, garnicht. So hatte er eine weithin bekannte Abneigung gegen alles Alte in der Truppe. Wenn sich das nur auf die vierte Garnitur der Mannschaftshosen erstreckt hätte, so wäre dagegen kaum etwas einzuwenden gewesen. Aber das war leider nicht der Fall. Er bevorzugte junges Menschenmaterial. Alles, was nicht mehr ganz frisch war oder so aussah, das faßte er unter dem Sammelbegriff „Senilismus in der Truppe" zusammen — und man hatte Exempel von Beispielen höchst rücksichtsloser „Erneuerungen".

Der General fühlte sich noch sehr rüstig und dienstfähig — aber der verdammte Tatterich. Seit einem halben Jahre, seit der letzten Kur in Kissingen, hatte sich die unangenehme Sache eingefunden. So sehr er auch mit Massage und allen sonstigen Mitteln dagegen operirte — der Generals-Tatterich war da und blieb.

Das konnte schlimm werden. In der Beziehung verstand Seine Hoheit keinen Spaß. Ein Tatterich ist unter allen Umständen „Senilismus in der Truppe" und konnte den Abschied bedeuten. Den Abschied aber wollte der General vorläufig noch nicht. Da war noch ein blauäugiges Mädel vorher zu versorgen — und Exzellenz will man doch schließlich auch werden, wenn man nahezu seine fünfzig Jahre abgerissen hat.

Der General war in sehr trüber Stimmung, als er aus seinem Arbeitszimmer die Wohnräume betrat. Und was er dort erspähte, verbesserte seine Stimmung nicht, sondern machte hellen Zorn in ihm auflodern.

Das blauäugige Mädel, an das er eben gedacht, putzte einen großen Weihnachtsbaum — aber nicht allein; ein junger Offizier half emsig dabei, und der Offizier hatte immer just auf der nämlichen Seite zu thun, wo das Mädel die blanken Nüsse und Ketten anbauuelte.

Als der General eintrat, fuhren die jungen Leute erschrocken auseinander — und Leutnant Graf Tauenrieß stellte sich stramm vor seinen Oheim und General.

„Nun schlägt's aber dreizehn!" polterte der alte Herr. „Herr Leutnant, warum sind Sie nicht auf Urlaub!"

„Ich habe keinen bekommen, Herr General — der Herr Oberst erklärte mir, daß der Herr General befohlen hätten, mich kurz zu halten."

„So — und das berechtigt Dich, Windhund infamigster, hier Quartier zu nehmen und der Liese den Kopf zu verdrehen, soweit das noch nicht geschehen ist, was?"

„Aber Papa — Egon hilft mir doch nur — — —"

„Helfen, natürlich — helfen! Kennen wir schon, dieses Helfen! Ich werde Euch schon be—helfen! Jetzt scheren Sie sich erst mal schleunigst zum Teufel, Herr Leutnant, sonst soll Sie das blaue Donnerwetter frikassiren! Und Sie kommen mir nicht wieder, bis ich Sie einlade, verstanden?"

„Nein!"

„Bist Du verrückt, Bengel?!"

„Wenn mein General zu mir gesprochen, dann habe ich nichts verstanden; denn so spricht kein Offizier zu einem Offizier. Wenn aber mein Onkel gesprochen hat, dann sage ich: Gieb mir erst mal 'ne Cigarre — ich habe vorhin keine gefunden. Alsdann wollen wir einen vernünftigen Ton miteinander reden, Onkel."

„Junge, Du bist der größte Frechdachs, den ich in meinem langen Leben gesehen habe," sagte der General, indem es verdächtig um seine Mundwinkel zuckte. „Also komm' in mein Zimmer."

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Nach einer halben Stunde wußte Egon Tauenrieß, daß der Oheim gegen seine Person nichts hatte — im Gegentheil. Wenn er Liese nicht haben sollte, so lag das ganz allein an dem Generals-Tatterich und an der durch ihn gefährdeten Zukunft.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Hoheit war entzückt, begeistert. So etwas von Gemüth, wie die Weihnachtsfeier beim Infanterieregiment „Joachim Viktor" war ihm überhaupt noch nicht vorgekommen. Immer und immer wieder sprach er dem Oberst seine Anerkennung aus, und nun, da er angesichts des brennenden Lichterbaumes im großen Saale des Kommandohauses neben dem General bei der Festtafel saß, konnte er auch diesem gegenüber nicht Lobesworte genug finden.

Das war sehr hübsch und sehr schön — wenn nur der Tatterich nicht gewesen wäre.

Hoheit wurde nach und nach schon darauf aufmerksam, daß der alte Herr so wenig aß. Er animirte ihn lebhaft, von den guten Dingen zu nehmen; namentlich der Karpfen sei ausgezeichnet. Der General saß wie auf Kohlen — näher und näher rückte der Moment, da er sich erheben und das Hoch auf den erlauchten Gast ausbringen mußte. Und in der Aufregung flogen seine Hände noch mehr, als sie sonst zu fliegen pflegten. Es war fürchterlich. Aber da half nichts, er mußte — — und er erhob sich.

Wenn er nun vorläufig wenigstens das Glas hätte stehen lassen — leider aber ergriff ihn zu der Angst ob des Tatterichs auch noch das Redefieber, und der Effekt war schauerlich. Mit Entsetzen schauten die Ritter und die Frauen, welch einen wilden Tanz das Weinglas in der Hand des alten Herrn aufführte und wie der Sekt auf den rothen Aermelaufschlag Seiner Hoheit herniederkleckerte. Schließlich bemerkte das der General selbst, er sah auch den höchst befremdeten Ausdruck in dem Gesichte des hohen Herrn — und da war's um ihn geschehen.

Er sank auf seinen Stuhl zurück und das Glas splitterte zu Boden.

Alles war im Begriff, erschrocken aufzustehen. Da wurde am untersten Ende der Tafel scharf ans Glas geklopft. Leutnant Graf Tauenrieß hatte seine hohe schlanke Gestalt aufgerichtet und sprach also:

„Euere Hoheit! Hochverehrte Damen! Herren Kameraden! Ich glaube im Sinne meines Herrn Oheims zu handeln, wenn ich die sichtbar tiefe Gemüthsbewegung, welche ihn ergriffen hat, mit kurzen Worten dahin aufkläre, daß es sich neben der respektvollen und unterthänigen Begrüßung Seiner Hoheit noch um ein Anderes handelte, was sein Vaterherz wohl tief bewegen durfte. Der Herr General hat mir sein einziges Töchterchen verlobt, und das sollte soeben proklamirt werden. (Allgemeine freudige Bewegung; Hoheit erhebt sich.) Damit erklärt sich die Gemüthsbewegung meines sonst körperlich und seelisch so ehernen Herrn Oheims und Generals. Mein Herz ist mit Freude und Dankbarkeit erfüllt gegen das gütige Geschick, welches mich der Ehre würdigt, daß zu den Ersten, denen ich mein Glück künden darf, Euere Hoheit gehören. Seine Hoheit, der durchlauchtigste und gnädigste Chef des Infanterieregiments „Joachim Viktor" — hurrah, hurrah, hurrah!"

Tusch — brausende Hurrahs — —

Der General kneift sich in die Beine, weil er nicht weiß, ob er träumt oder ob der Frechdachs wirklich — — —

Aber es war unfaßbare Wirklichkeit. Der Herzog sprach. Alles erhob sich, und der General natürlich mit.

„Lieber Graf Tauenrieß! Ich danke Ihnen. Wohl habe ich mir selbst gesagt, daß die Schwäche unseres verehrten Herrn Generals eine besondere Ursache haben müsse — daß diese Ursache eine so freudige und schöne ist, freut mich von Herzen. Ich schätze es an einem Soldaten, wenn er neben aller militärischen Straffheit auch einer tiefen seelischen Bewegung fähig ist. Angesichts des segenspendenden Lichterbaumes bitte ich Sie, gnädigste Komteß, sowie den Herrn Bräutigam und vor Allen — — Seine Exzellenz Herrn Generalleutnant Grafen Tauenrieß, meine bestgemeinten Wünsche entgegenzunehmen! Das Brautpaar und Seine Exzellenz — hurrah, hurrah, hurrah!"

Tusch — Bewegung — Gläserklingen — Glückwünsche über Glückwünsche — — — dann plötzlich lautlose Stille.

Unten im Hofe waren die besten Sänger des Regiments zusammengetreten, und die getragene Weise der „Stillen Nacht" klang herauf. — Es mußte wirklich Gemüth darin stecken, denn nicht nur die Augen der neuen Exzellenz wurden feucht — und wer gerade ein Glas hielt, hatte auch einen Tatterich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0003

# Bruno Freytag

Gegründet 1865. Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etg. Fernspr. 379.

## Grosse Auslage für Weihnachts-Geschenke.

### Kleiderstoffe.

**Hauskleiderstoffe,** haltbare Qualitäten, doppeltbreit, 45, 60, 75 Pfg. bis 2,00 Mk.

**Cheviots und Diagonals,** doppeltbreit, reine Wolle, von 1,00, 1,25, 1,50 bis 5,00 Mk.

**Satins,** Saisonartikel in reichsten Farbensortimenten, von 2,00 bis 5,75 Mk.

**Tuche,** 120—130 cm breit, solide u. eleg. Qualitäten, 2,40, 4,00, 5,00 bis 7,50 Mk.

**Homespuns u. Zibelines** in verschiedensten Melangen von 1,50, 2,00 bis 4,75 Mk.

**Fantasiestoffe,** in- und ausländische Fabrikate, interessante Neuheiten, 1,25 bis 8,00 Mk.

**Schwarze Kleiderstoffe,** Specialität der Firma, glatte und gemusterte Stoffe, von 1,00 bis 12 Mk.

**Ball-u. Gesellschaftsstoffe** in festen u. klaren Geweben, in Baumwolle, Wolle und Seide.

**Weihnachtsroben** in eleganten Cartons, mit Besatz, von 3,00 Mk. an.

**Besatzstoffe, Spitzen, Tressen, Bänder etc.**

### Confection.

**Jackets und Paletots** in schwarz u. farbig, kurze u. lange Façons, 7,50, 9,00, 12 bis 200 Mk.

**Capes,** Himalaya- und Bouclé-Stoffe, mit angewebtem Futter, von 12 bis 50 Mk.

Für Gesellschaftszwecke:

**Halblange Capes** in aparten Abendfarben.

**Elegante Umhänge** von glatten oder gemusterten Stoffen, chike Formen, von 20 Mk. an.

**Blousen** in Wolle u. Seide, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Waschblousen** weit unter Preis.

**Unterröcke** in Parchend von 1,00 Mk. an, in Velours von 3,00 Mk. an, in Seide von 15 Mk. an.

**Morgenröcke u. Matinés** in grosser Auswahl, in allen Preislagen.

**Costume** für Strasse u. Haus. **Jacken-Costume-Modelle** zu herabgesetzten Preisen.

**Kleiderröcke,** nur moderne Façons, von 8,00 bis 50 Mk.

**Mädchen-Kleidchen u. -Mäntel. Knaben-Anzüge und -Paletots. Ballumhänge, Ballchäles, Boas, Müffe etc.**

### Leinenwaaren.

**Halbleinen, Hausleinen, Herrnhuter und Bielefelder Leinen** in allen Breiten **für Leib- und Bettwäsche.**

**Fert. Damen-Hemden, Jacken u. Beinkleider.**

**Eleg. Tag-Hemden, Priesen- u. Sattelhemden** mit Trimming, Stickerei und Handlangnetten für Mk. 1,20, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

**Beinkleider und Nachtjacken** weiss u. bunt, von 1,50 Mk. an.

**Inlett — Drell — Bettzüchen.**

**Fertige Bettbezüge** in weiss u. bunt, Bezug mit 2 Kissen à 3,75, 4,50, 5,25, 6,00, 7,00 und 8,00 Mk.

**Fertige Bettlaken** à 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 4,50 Mk.

**Abgepasste Handtücher** in Drell à Dtzd. 3,00, 3,60, 4,00, 5,00, 6,00 bis 10 Mk. in Jacquard u. Damast von 6,00 bis 25 Mk.

**Reinleinene Taschentücher** in weiss und mit bunter Kante, à Dtzd. 3,00, 3,60, 4,20, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50 bis 12 Mk.

**Elegante Hohlsaumtaschentücher** von 4,50 bis 15 Mk. per Dtzd.

**Thee- und Kaffee-Gedecke,** weiss u. mit bunter Kante von 4,00 Mk. an.

**Tafeltücher, Tischtücher, Servietten** in Drell, Jacquard und Damast in grösster Musterauswahl und in allen Preislagen.

**Bettdecken,** weiss u. farbig, waschecht, à St. v. 1,50 an.

**Louisianatuch,** bester Ersatz für Leinen, 84 cm breit, in Stücken von 20 m à 7,50 und 9,00 Mk. 132 cm breit zu Bezügen à m 85 Pfg. 160 cm breit zu Laken à m 1,00 Mk.

### Teppiche.

**Prima Tapestry** von 14 Mk. an. **Prima Plüsch** von 17,50 Mk. an. **Billige Axminster,** enggewebt, von 11 Mk. an.

**Grosse Auswahl in sämmtlichen Ia. Axminster-, Brüssel. Maschinen-Smyrna- und Tournay-Geweben.**

**Handgeknüpfte Smyrna- und echte Teppiche.**

**Gardinen u. Stores.**

**Englisch Tüll,** von 2,50 bis 20 Mk. **Spachtel,** von 9,50 bis 75 Mk. **Point lace,** von 25 bis 45 Mk. Madras, transparente farb. Stoffe u. Vitragen. **Spachtel-Vitragen** mit Passspitzen von 2,50 bis 20 Mk.

**Portièren,** **Garnituren:** 2 Châles, 1 Lambrequin (moderne Maschinenstickerei) in Wolldiagonal, Plüsch, Tuch und Satin.

**Tischdecken** in gleicher Ausführung.

**Reisedecken,** vom einfachsten bis zum eleganteston Genre.

**Billigste Bezugsquelle für:** Möbelstoffe und Plüsche, Felle, Vorlagen, Läuferstoffe, Matten, Linoleum, Steppdecken, Divandecken, Reinw. Schlafdecken, Arbeiterdecken Friese u. fertige Fenstermäntel.

**Seidenstoffe** in schwarz und farbig, solide Qualitäten, in reichhaltigster Auswahl.

**Muster und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst und portofrei.**

---

**Baumkuchen, Weihnachtsstollen** empfiehlt **Conditorei Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstraße 7. Fernsprecher 2100.

---

**Mein Weihnachtsausverkauf** dauert bis 20. Dezember und bietet noch vorzügliche Gelegenheit zum Einkauf **bester Stoffe** in **Wolle** und **Seide,** von **fertigen Kleidern, Blusen, Capes, Paletots u. Umhängen etc.** zu ganz **bedeutend ermässigten** Preisen.

**Franz Reich,** Poststr. 21.

Anfertigung tadellos sitzender Costüme nach **besten** Modellen.

---

**Gute Stellung** erhalten junge Leute nach gründlicher Ausbildung in der Landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt und Lehr-Molkerei **Braunschweig,** Madamenweg 160, als Verwalter, Rechnungsführer, Amtssekretär, Molkereigehilfen etc. Stellennachweis kostenlos. Lehrplan gratis und franko. Pension im Pensionat der Anstalt. (6077 H. Krause, Direktor.

---

**ff. Stollen** nimmt Bestellungen entgegen und liefert im besten Wohlgeschmack **Johs. Wilhelm's Conditorei.**

---

**ff. gesiebtes Weizenmehl** empfiehlt **Wilhelm Böhr,** Leipzigerstr. 76

---

**Blüthner-Flügel,** gut erhalten, zu verkaufen. Magdeburgerstr. 45, I., l.

---

**Beinkranke aller Art,**

veraltete Wunden werd. ohne Operation, ohne Berufsstörung nach eigener Methode des Dr. med. **Strahl** aus Hamburg geheilt. **Verbände** gesetzl. geschützt. — Sprechstunden Montag, Donnerstag, Freitag 9—4 Uhr Gr. Ulrichstraße 29, I.

---

**Bäckerei u. Conditorei** von **Max Jäger,**

Goldene Medaille und Ehrenpreis. **Königstrasse 25, Ecke Merseburgerstr., Fernsprecher 2594,** Goldene Medaille und Ehrenpreis.

empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** ihre **anerkannt vorzüglichen**

**Christstollen**

in **verschiedenen Sorten, nach Dresdener Art** angefertigt. Es kommen nur die **feinsten Zuthaten,** sowie die **beste** und **frischeste Molkereibutter** zur Verwendung.

**Bestellungen erbitte rechtzeitig. — Versand prompt.**

**Probestollen im Ausschnitt stets vorräthig.**

**Kölner Speculatius täglich frisch.**

---

**„GALA" PETER** *Zum Rohessen*

*die erste aller* **Schweizer Milch-Chocoladen.**

*Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).*

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

Druck und Verlag von Otto Thiele (Halle Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0004

## Kreistag des Saalkreises.

-η Halle, 14. Dez.

Der Kreistag hielt heute Mittag im Saale des Ständehauses eine Sitzung unter Vorsitz des Herrn Landraths von Krosigk ab. In derselben wurde für die Rechnungen der Kreis-Sparkasse und der Kreis-Kommunal-Kasse für 1900 auf Antrag des Herrn Rittergutsbesitzers von Bülow-Dieskau Entlastung ausgesprochen.

Weiter wurde beschlossen, den Fiskus stärker zu den Kreisabgaben durch erhöhte Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer heranzuziehen. Derselbe bleibt vom Einkommen steuerfrei, dagegen soll er zur Grund- und Gebäudesteuer um die Hälfte stärker als die übrigen Besitzer herangezogen werden. Ferner wurde Mittheilung gemacht von der Uebernahme und Unterhaltung von Irren u. s. w. auf den Kreis.

Sodann wurde die Entschädigung an die auswärts wohnenden Waisenräthe für die Betheiligung an Sitzungen am Amtsgericht Halle für den Tag auf 3 Mk. festgesetzt.

Außerhalb der Tagesordnung machte der Vorsitzende noch Mittheilung von dem Eingang eines Schreibens des hiesigen Magistrats, welcher die Bitte ausspricht, der Kreistag wolle die von ihm an die Bewilligung von Mitteln zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee geknüpfte Bedingung, daß die Mittel nur für den Fall genehmigt werden, daß die Frist der Eröffnung auf den 1. Oktober 1902 festgesetzt werde, dahin abändern, daß die Eröffnung vier Wochen nach Fertigstellung der von der Staatseisenbahn-Verwaltung auszuführenden Arbeiten erfolgt. Der Kreistag genehmigte diesen Antrag vorbehaltlich der definitiven Zustimmung bei seiner nächsten, wohl im März k. J. zu erwartenden Sitzung.

Nach Schluß der öffentlichen Sitzung wurden verschiedene Wahlen vollzogen. Die Herren Bürgermeister Schmidt-Cönnern und Gutsbesitzer Weber-Bennewitz wurden zu Mitgliedern des Kreisausschusses auf eine weitere Dauer von sechs Jahren gewählt.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

✝ **Delitzsch**, 14. Dez. (Wahl. — Jahrmarkt.) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Kaufmann Kühlborn hierselbst, dessen Wahl, wie bereits mitgetheilt, wegen eines bei dem Wahlakte vorgekommenen Formfehlers von der Kgl. Regierung beanstandet worden war, nach Behebung des gedachten Fehlers wiederum zum unbesoldeten Stadtrath gewählt. — Das Gesuch der städtischen Kollegien wegen Einführung eines zweiten Jahrmarktstages ist vom Provinzialrath abgelehnt worden, da ein Bedürfniß hierzu nicht anerkannt werden könne.

t. **Belgern**, 15. Dez. (Versetzung.) Herr Superintendent A. Mackenrodt wird in nächster Zeit von hier scheiden, um einem Ruf als Prediger nach Börnecke bei Staßfurt Folge zu leisten. Seit neun Jahren in Stadt und Ephorie Belgern als Superintendent und Kreisschulinspektor thätig, hat er es verstanden, sich durch seine liebevolle rege Thätigkeit in Kirche, Schule und Haus die Liebe und Dankbarkeit der Gemeinde und die aufrichtige Verehrung seiner Untergebenen zu erwerben, und mit schwerem Herzen sieht die Gemeinde einen geliebten Seelsorger und die Lehrerschaft einen verehrten Vorgesetzten und Freund scheiden.

m. **Mühlberg a. E.**, 13. Dez. (Alterthümersammlung. — Urnenfund.) Angeregt durch die im verflossenen Sommer mit guten Gelingen hier veranstaltete, mit einem Heimathsfest verbundene Alterthümer-Ausstellung ist gestern hier ein „Verein für Heimathskunde von Mühlberg und Umgegend" gegründet worden, der sich zur Aufgabe setzt, alle Freunde heimathsgeschichtlicher Forschung von Mühlberg und Umgegend zu sammeln, durch Vorträge und sonstige Veröffentlichungen die Kunde von der geschichtlichen Entwickelung unserer alten historischen Stadt und ihrer Umgebung zu fördern und zu verbreiten, sowie namentlich die in Mühlberg vorhandene Sammlung von Alterthümern aus hiesiger Gegend zu unterhalten und fortdauernd zu vermehren. Die bereits ziemlich reichhaltige Alterthümer-Sammlung ist im Rathhause untergebracht. — Bei der Ausschachtung des künstlichen Teiches im Parke des hiesigen Rittergutes Kloster Güldenstern wurden in einer Tiefe von ca. 3 m zwei Urnen von seltener Form und Größe gefunden, von denen die eine gut erhalten ist. Dieselben mögen über 2000 Jahre alt sein.

— **Braunschweig**, 13. Dez. (Todesfall.) Gestern Abend verstarb hier plötzlich der Vorsitzende der dritten Civilkammer des hiesigen Landgerichts, Landgerichtsdirektor Dr. jur. Justus Schottelius, im 58. Lebensjahre.

— **Gotha**, 13. Dez. (Abgelehntes Adelsprädikat.) Staatsminister Hentig in Gotha, welchem, wie wir kürzlich meldeten, vom Regierungsverweser von Sachsen-Koburg und Gotha das Großkreuz des Ernestinischen Haus-Ordens verliehen wurde, hat die Annahme des mit dieser Verleihung verbundenen Adelsprädikats abgelehnt.

W. **Gera**, 13. Dez. (In der gestrigen Landtagssitzung) wurde mitgetheilt, daß der Verein der reußischen Buchhändler und Kolporteure eine Petition eingereicht hat, in der er bittet, den Lehrern und Geistlichen des Landes den Vertrieb von Büchern aller Art zu verbieten. Ferner ist dem Landtage ein Gesetzentwurf zugegangen wegen Errichtung eines Gesetzes für das Verwaltungsstrafverfahren. Sodann wurde in die Berathung des Etats eingetreten. Bei der Position für Reichszwecke bemängelten die Sozialdemokraten das stete Anwachsen der Ausgaben, der Landtag sollte gegen das System protestiren. Es kam aber zu keinem Beschluß in der Angelegenheit. Die Berathung des Etats wird ohne Schwierigkeit zu Ende geführt werden, da in der Kommission die nöthigen Abstriche gemacht worden sind.

W. **Eisenach**, 13. Dez. (Steuern.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wurde die Gemeindesteuer auf einen Zuschlag von 100 Prozent zur Staats-Einkommensteuer festgesetzt.

— **Leipzig**, 13. Dez. (Verhaftung.) Zwei Theilhaber des Wettbureaus Prochnow und Schwenn (Hauptsitz Amsterdam), Gebrüder Prochnow, sind in Dresden verhaftet worden. Der dritte Besitzer, Schwenn, der in Leipzig seinen Wohnsitz hatte, stellte sich selbst der Polizei.

(Weitere Provinz-Nachrichten in der 2. Beilage.)

## Gerichtszeitung.

O **Leipzig**, 14. Dezbr. [Eigenes Telegramm der Halleschen Zeitung.] (Urtheil im Wollkämmereiprozeß.) Direktor Offermann wurde zu 11 000 Mk., Kommerzienrath Thieme, Kaufmann Korfika, Kaufmann Fuhrmann zu je 7000 Mk., Wollhändler Hergersberg zu 500 Mk. verurtheilt.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Ueber die neuen Millionengeschenke für amerikanische Universitäten, die wir schon kurz meldeten, wird noch aus New-York berichtet: Das Geschenk der Mrs. Stanford für die Stanford-Universität, das auf 120 000 000 Mk. geschätzt ist, besteht aus Werthpapieren und Landbesitz von über 1 000 000 Acres. Die Universität wurde von dem verstorbenen Senator Stanford und seiner Gemahlin zur Erinnerung an ihren einzigen Sohn, der viele Jahre vorher starb, begründet. Der größte Theil ihres ungeheuren Reichthums wurde dafür hingegeben. Die Universitätsgebäude in Palo Alto gehören zu den schönsten Amerikas. Seit ihrer Begründung ist die Universität von über 4000 Studenten aus allen Theilen der Welt besucht worden. Zu dem Millionengeschenk Carnegies wird noch berichtet: Obgleich Carnegie es ablehnt, sein Anerbieten von 40 000 000 Mk. für die Begründung einer Universität in Washington zu bestätigen, wird das Gerücht doch allgemein geglaubt. Es wird jetzt eine Ankündigung vom Weißen Hause erwartet, nachdem Carnegie seinen Plan mit dem Präsidenten diskutirt hat. Wenn auch die Informationen über den Gegenstand sehr schwankend sind, so wird doch behauptet, daß Carnegies Plan darin besteht, eine große National-Universität nach dem Entwurf von George Washingtons Idee einer Centraluniversität, an der jeder Amerikaner eine höhere Bildung erwerben könnte, zu gründen.

— Von österreichischen Hochschulen. Gegen den Professor der Physiologie Siegmund Exner in Wien, welchen die Studenten für den Urheber der neuen Ordnung des medizinischen Rigorosums halten, veranstalteten Studirende im physiologischen Institut eine Kundgebung und verhinderten die Vorlesung. — Wie aus Graz gemeldet wird, überreichten slovenische Studenten dem Rektor der dortigen Universität eine Denkschrift, in welcher sie die Einrichtung von Vorlesungen in slovenischer Sprache an der Grazer und Wiener Universität fordern. Der Rektor warnte die Studenten vor agitatorischer Ausnutzung dieser Frage. Eine gleiche Denkschrift ist an die slovenischen Abgeordneten abgegangen.

— Zur Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses finden wir in Nr. 91 des „Centralblattes der Bauverwaltung" einen Artikel. welchem wir Folgendes entnehmen: „Im Anschluß an eine kürzlich in Heidelberg stattgehabte Konferenz Sachverständiger, in der unter dem Vorsitze des Finanzministers Dr. Buchenberger die Frage der Wiederherstellung des Otto-Heinrichsbaues nach den Plänen des Oberbauraths K. Schäfer in Karlsruhe zur Verhandlung stand, haben in den letzten Wochen die Tageszeitungen mehrfach für und wider die Wiederherstellung sich hören lassen. Es sind dabei zum Theil Aeußerungen zu Tage gekommen, die wir doch nicht unwidersprochen lassen möchten, weil sie geeignet sind, die öffentliche Meinung zum Schaden der Sache in falsche Bahnen zu lenken. Die Sache liegt nämlich folgendermaßen: So lange es noch an gründlicher Kenntniß der in Betracht kommenden geschichtlich-künstlerischen und -technischen Fragen fehlte und so lange wir noch keine solchen verantwortungsvollen Aufgaben gewachsenen Künstler hatten, war es thatsächlich für die als Ruinen auf uns gekommenen Hinterlassenschaften unserer Vorfahren verhängnißvoll, daran, wenn auch in noch so guter Absicht, zu rühren. Die Zahl solcher mißhandelten Werke ist bei uns zu Lande bis in die neueste Zeit hinein leider nicht gering. Aber dank der fortgeschrittenen Theilnahme deutscher Baukünstler für die kunstgeschichtlichen Leistungen früherer Jahrhunderte im eigenen Vaterlande, dank der Vertiefung in die deutsche Kunstübung von den Zeiten des Mittelalters bis in die Zeiten des Barock und Rococo, haben wir jetzt nicht mehr nöthig, uns hinter Ruinenromantik, für die der Verfasser dieser Zeilen selbst ein lebhaftes Empfinden besitzt, zu verschanzen und zu rufen: „Non possumus!" Nein, wir rufen jetzt mit Stolz und ohne Ueberhebung: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb' es, um es zu besitzen," d. h. wir stellen her, was zertrümmert auf uns gekommen ist, wo immer es sich lohnt und die Mittel zu beschaffen sind, wir stellen es her, treu und echt im Geiste der Zeit, aus der das Werk stammt. Daß dazu große Begabung, ernstes, langwieriges Studium und oft viel künstlerische Selbstverleugnung gehört, ist selbstverständlich. Es werden deshalb stets nur wenige für solche Aufgaben wahrhaft, wir möchten sagen „von Gottes Gnaden" berufen sein. Da ist es nun eine Freude, zu wissen, daß die Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses in die Hände eines Mannes gelegt ist, dem wohl von allen Wissenden in deutschen Landen die Krone gereicht wird. Der Oberbaurath Karl Schäfer in Karlsruhe steht in erster Linie, wenn es sich darum handelt, die Namen der in Frage kommenden Männer zu nennen. Seine eigene Thätigkeit auf diesem Gebiete, forschend und ausübend, geht schon weit über ein Menschenalter, bis in die letzten sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Ihm, seinem Beispiel und seiner Lehrthätigkeit, verdanken wir vor Allem, daß sich die Architektenwelt abgewandt hat vom einseitigen und bevorzugten Studium der Antike und der italienischen Renaissance, und sich statt dessen ihre natürliche und fruchtbringende Grundlage schafft durch planmäßiges Sichversenken in die alte deutsche bodenwüchsige Kunst aller Zeiten. Was Schäfer, getragen von dem Vertrauen des hochherzigen und kunstsinnigen Großherzogs, bisher schon bei der Wiederherstellung des Friedrichsbaues geschaffen hat, übertrifft alles, was selbst genaueste Kenner seiner Art von ihm erwartet hatten. Es handelt sich nicht um „eine moderne Copie mehr", wie der Verfasser jener Auslassungen sich bezüglich der beabsichtigten Arbeiten am Otto-Heinrichsbau ausdrückt, sondern um eine ganz hervorragende selbständige Kunstleistung im Geiste des Alten. Sie wird den Ruf von der Schönheit Heidelbergs nicht vermindern, sondern sehr wesentlich mehren. Ebenso steht es für jeden Vorurtheilslosen fest, daß der geplante Wiederaufbau des kostbaren Otto-Heinrichsbaues eine That ersten Ranges werden und daß auch das malerische Gesammtbild dadurch nur gewinnen wird.

## Vom Weihnachtsbüchertisch.

### IX.

**Nansens Nordpolfahrt.** Dem Volke und der Jugend erzählt nach „Fridtjof Nansen, In Nacht und Eis" von G. Schmiedgen. Mit Nansens Porträt, Titelbild, fünf in den Text eingedruckten Abbildungen und einer Karte. Gotha, Friedrich Andreas Perthes. 1901. Preis: in Leinwand gebunden 4,— Mark. Nansens Originalwerk über seine Nordpolfahrt, das in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „In Nacht und Eis" 1897 erschienen ist, hat wegen seines Umfanges, seines Preises und seiner in erster Linie für fachwissenschaftlich gebildete Leser bestimmten Darstellung den Weg in das Volk, besonders in die Hände der Jugend, nicht gefunden. Da war es ein glücklicher Gedanke des Verfassers der oben genannten Jugend- und Volksschrift, unter Zugrundelegung des Nansenschen Werkes eine Schilderung jener berühmten Nordpolexpedition zu geben, die unter Ausschließung alles gelehrten und wissenschaftlichen Beiwerkes nur diejenigen äußeren und inneren Erlebnisse und Erfahrungen der kühnen Nordpolfahrer bietet, die bei den weiteren Kreisen des Lesepublikums auf Theilnahme und Verständniß rechnen können. Diese volksthümliche Darstellung liegt nun in einem schön ausgestatteten Bande vor, der mit Nansens Porträt, einem Bilde der „Fram", fünf Textabbildungen und einer sehr klaren und übersichtlichen Karte von Nansens Nordpolreise geschmückt ist und sich so recht zu einem Geschenk für die wissensdurstige Jugend eignet, die für kühnen Unternehmungsgeist, Abenteuer und Gefahren, aber auch für die Schilderungen einer unbekannten, an großartigen Eindrücken reichen Natur sich begeistert.

**Für stille Augenblicke.** Von M. von Dedenroth. Berlin. Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission, SW., Johanniterstr. 6. Geb. 2 Mk. — Die Verfasserin ist eine alte Freundin der Berliner Stadtmission. Der von derselben geleitete Frauenverein wird im nächsten Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiern; unablässig hat die Leiterin für die Stadtmission gesammelt und gearbeitet. Auch das vorliegende Buch ist ein kleines Sammelwerk, Bibelsprüche und Verse für jeden Werkeltag des Jahres, etwas längere Betrachtungen über die Sonntage. Der Ertrag des Werkes ist für die Stadtmission bestimmt.

**Kinder auf Reisen und Kinder daheim.** Von Bertha Mercator. Berlin, Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission. Geb. 1,50 Mk. Das Werk enthält für Kinder im Alter von 8—12 Jahren vier Erzählungen, durch welche sich ein so frischer und fröhlicher Ton hindurchzieht und die so viel wechselnde Szenen bieten, daß die Kinder von einer solchen Geschichte nicht loskommen und daß auch alte Leute ihre Freude an den köstlichen kindlichen Plaudereien haben. Das aber ist der Vorzug, den diese Erzählungen vor vielen anderen haben, daß dieselben auf festem Glaubensgrunde ruhen und das Kindesherz in den Glauben tiefer hineinführen wollen. Das Buch ist mit sechs hübschen Bildern geschmückt.

**Weihnachtsglocken.** Erzählungen von Ernst Evers. Heft 1—48 à 10 Pfg. Reich illustrirte Erzählungen für die Jugend Christl. und patriot. Inhalts. Mit hübschen, mehrfarbigen Umschlägen. 100 Exemplare 7,50 Mk. Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission. Berlin SW., Johanniterstr. 6. — Diese Hefte sind jetzt in einer Anzahl von ungefähr einer Million gedruckt und solche Verbreitung beweist, wie sehr dieselben in allen deutschen Gauen beliebt sind. Ein Vorzug dieser Hefte ist der, daß, obwohl dieselben zunächst für Kinder im Alter von 10—16 Jahren geschrieben sind, dieselben doch auch nicht bloß von Jünglingen und Jungfrauen, sondern auch von Eltern und alten Leuten gern gelesen werden. Die Weihnachtsglocken sind deshalb besonders geeignet zur Vertheilung bei Bescheerungen in Sonntagsschulen und Kindergottesdiensten, in Gemeindeschulen, in Jünglings- und Jungfrauenvereinen, auch als Geschenke an das Gesinde, an Arbeiterinnen, Angestellte usw.

**Kinderspiegel.** Heft 1—20. Gesammelt vom Missionsprediger E. Hübner, aufs Neue herausgegeben von Ernst Evers, à Heft 5 Pfg. 100 Hefte gemischt 4 Mk. Kleine Erzählungen für Kinder im Alter von 8—12 Jahren. Die kleinen Hefte sind sorgfältig zusammengestellt und mit einem buntfarbigen Umschlag versehen, zu Bescheerungen in Sonntagsschulen usw. sehr geeignet.

**Heimathklänge aus deutschen Gauen.** Für Jung und Alt ausgewählt von Oskar Dähnhardt. Mit Buchschmuck von Robert Engels. 2. Band: Aus Rebenflur und Waldesgrund. Mitteldeutsche Gedichte und Erzählungen. In Leinwand geb. 2,60 Mk. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Mit dem vorliegenden Bande der Heimathklänge ist das Werk abgeschlossen. Der zweite Band darf derselben freudigen Aufnahme gewiß sein, die der erste und dritte von allen Seiten gefunden haben, und er wird mit den anderen beiden zusammen eine hochwillkommene Weihnachtsgabe sein, zumal dem Humor auch in ihm ein wohlverdienter Platz eingeräumt ist. Die Aufgabe, die sich der Herausgeber mit dem Ganzen gestellt hat, hat er in bester Weise gelöst: das Werk ist eine treffliche Charakteristik der deutschen Volksstämme geworden, in der die wundervolle Mannigfaltigkeit des Gemüths- und Geisteslebens der einzelnen Gaue zu ihrem vollen Recht kommt. Ein Grundzug geht überall durch, es ist der Reichthum des Gemüthes, das Kraft und Tiefe, Zartheit und Innerlichkeit in sich vereinigt und worin die besten Tugenden, wie Familien- und Heimathsinn, Naturfreude, Anhänglichkeit an Recht und Sitte der Väter wurzeln. So ist das Buch wie wenige berufen, ein echtes Hausbuch zu werden, vor Allem kann e[illegible]nen Theil dazu beitragen in unserer Jugend lebendiges Ge[illegible]und tiefes Verständniß für deutsche Art und deutsches Volksthum zu wecken und zu pflegen.

**Neue Christblumen.** Eine zweite Sammlung von Ansprachen zu den Christvespern von D. H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle a. S. 2. Auflage. Richard Mühlmanns Verlagsbuchhandlung (Max Grosse), Halle a. S. 95 S. Preis broschirt 0,80 Mk., geb. 1,20 Mk.

**Ein Weihnachtsbuch für große und kleine Kinder** ist das im Verlage von Adolf Engel, Berlin (Tempelhoferberg 5a) erscheinende „Jugendgruß". Es ist so recht ein Buch, das dem eben erst in die Schule eingetretenen wie dem bald aus derselben austretenden Kinde außerordentliche Anregung giebt. Es vereinigt die mannigfaltigsten Sachen in sich und das ist ja für das Kindesgemüth, das bald von jeder Eintönigkeit abgestoßen wird, die Hauptsache. Geschichten in Poesie und in Versen, Märchen, Beschreibungen wechseln ab mit Bildern in Schwarz und in Chromolithographie, Federzeichnungen usw. Dazu bringt es hübsche Beschäftigungsmittel und Spiele, kurz ein so reichhaltiger Inhalt, daß ein ganzer Kindertisch Anregung und Unterhaltung findet. Dabei ist Alles in außerordentlich guter Ausstattung hergestellt nach dem Grundsatze: Für das Kind ist das Beste gerade gut genug. Wir erwähnen nur neben vielen Anderen die Geschichte von Fritz von Friedenau und seinem Rade, die Schlaraffenlandsreise, die Thätigkeit des Tauchers, die Post in den verschiedenen Ländern in Bildern, Meerwunder, die geheimnißvolle Fingersprache, die Verbreitung der Thiere auf der Erde, die hübschen Stundenpläne, die Korkarbeiten, der immerwährende Kalender als Modellirkarton, den beweglichen Reiter, das lustige Gesichterspiel, die Puppenschule. Der billige Preis von 1 Mk. steht in keinem Verhältniß zu der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Buches, das wir warm empfehlen.

Die Kunst im Leben des Kindes ist in den letzten Jahren ein beliebtes Schlagwort geworden und allenthalben zeigen sich Bestrebungen, dieses Wort zu verwirklichen. Die ersten Bücher, die das Kind in die Hand bekommt, sind hierin von größter Bedeutung, weil diese ersten Eindrücke häufig bestimmend sind für die geistige Entwicklung des jungen Gemüthes. Da kommt denn nun jetzt zur Weihnachtszeit das **„Märlein von Dornröschen"** in scherzhaften Versen für große und kleine Kinder, aufs Neue erzählt von Friedrich Wegeer, mit Bildschmuck versehen von Wilhelm Jordan, für alle Eltern, auch die minder wohlhabenden, zur rechten Zeit. Warmer, echter Humor und die tiefe Poesie der deutschen Kinderstube spricht aus den Versen und reizvollen Bildern zu uns und stempelt das Märchen zu einem deutschen Familienbuche. — Auf holzfreiem Büttenpapier mit zweifarbigem Umschlag und künstlerischem Buchschmuck kostet „Dornröschen" nur 1,50 Mk. — Es ist soeben im Verlage von Dr. Max Sklarek u. Co., Berlin W., Courbièrestraße 11 erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig.

**Nürnberger Exportbier**

von J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei), Nürnberg, empfiehlt in vorzügl. Qualität in **Gebinden, Flaschen und Syphon**

**E. Lehmer, Halle a. S.,**

**Haupt-Contor,**
Lager u. Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß
Landsbergerstraße 7. Fernsprecher 238.

**II. Contor**
im Hause meines früheren Geschäftes
Bölbergasse 2. Fernsprecher 1237.

NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0005

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 88.

# Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

**Specialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.**

## Weihnachts-Ausverkauf.

Als vortheilhaften Gelegenheitskauf empfehle:

Einen Posten: **Gestreifte Blusensammete.**

Bedeutend ermässigte Preise.

---

Corsets für Magenleidende.

# Arnold Obersky,

**Corsetfabrik,**

**Halle a. S., Gr. Steinstrasse,** Ecke Kleinschmieden.

Vielfach prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen.

Lieferant unserer bedeutendsten Bühnenkünstlerinnen.

## Elegant sitzende Corsets

für jede Figur in den Weiten von 44 cm bis 100 cm zum Preise von 1 Mk. bis 75 Mk. per Stück halte ich stets am Lager.

**Specialität:**

## Corsets für starke Damen.

Meine Corsets erzielen schlanke, tadellose Figur.
Keine Beschwerden,
keine gesundheitlichen Nachtheile.

Kinder-Corsets.

Letzte Pariser Neuheit:

**„Forme droite".**

Das Geheimniß der eleganten Pariser Damenwelt, die Seele der Toilette ist ein tadellos sitzendes Corset. Das Corset „Forme droite" gereicht der ganzen Figur außerordentlich zum Vortheil, da es den Taillenschluß um ein Bedeutendes verlängert. Von Mk. 4.— an.

Vollendete Ausführung. Viele Anerkennungen.

Meine orthopädischen Corsets zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung für Damen und Herren sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.

Reform- u. Sport-Corsets.

**Corset Millefleures,**
chice Form,
per Stück **2,75, 3, 4, 5** Mark.

**Reform-Gesundheits-Corsets**
in reichster Auswahl v. Mk. 4.— an.

**Specialität:** Corsets nach Maass unter Garantie besten Sitzens innerhalb 24 Stunden, in deutschen, französischen und Wiener Formen.

Versand nach ausserhalb. Reparaturen und Corsetwäsche auch von nur nicht gekaufter Corsets sofort und billigst.

Sämmtliche Damen-Bedarfsartikel. Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift für alle Frauenleiden von 3 Mark an.

Tailor made-Corsets.

---

# Piano-Lager

Maercker & Co.,

**Neue Promenade 1a**

hält seine erstklassigen

## Pianinos, Flügel u. Harmoniums

empfohlen und bietet bei ausergewöhnlich niedriger Preisstellung langjährige Garantie für sämmtliche Fabrikate.

---

## Operngucker,

**Krimstecher**

von vorzüglicher Wirkung.

**Reisszeuge,**

**Thermometer**

fürs Zimmer und Freie.

## Barometer

verschiedenster Construction, zuverlässige Waare.

**Modelldampfmaschinen,**

**Betriebsmodelle,**

**Laterna magica,**

empfiehlt in grösster Auswahl

## Otto Unbekannt,

**Gr. Ulrichstr. 1a.**

---

Die beste Bezugsquelle für

**Strumpfwaaren u. Handschuhe**

ist

**Martin Giesenow,**
Gr. Ulrichstr. 58.

---

# Kunstsalon Assmann

## Hallesche Werkstätten für Kunst im Handwerk

Alte Promenade 8 und Ladengeschäft Alte Promenade 6.

Hervorragende Werke des modernen Kunstgewerbes haben wir zu einer **grossen**

## Weihnachts-Ausstellung

vereinigt und stellen solche zu **äusserst billigen** Preisen zum Verkauf:

Einzelmöbel, Teppiche, Beleuchtungskörper f. Gas u. Elektrisch.

Porzellane: komplette Kaffee- u. Theeservice i. Preise von 3,50 Mk. an.

Wein-, Sekt- und Likörgläser von Prof. Behrens, Riemerschmidt, Prof. Kolo Moser, Professor Olbrich.

**Diverse Kunsttöpfereien** und **irisirende Gläser. Schmiede-** und **Kupferarbeiten.** Besonders reich ist unsere Abtheilung in **Photogravuren, Radirungen, Lithographien.** Hervorragende Neuheiten in **Rahmen** und **Rahmenleisten** von Professor Eckmann und Raphael Kirchner.

Unsere Räume sind geöffnet bis Abends 8 Uhr.
Interessenten und Käufer haben freien Zutritt.

---

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.
Stuttgart und Berlin

## Baumbachs Dichtungen

in eleganten Ganzleinenbänden mit Goldschnitt

| | M. | | M. |
|---|---|---|---|
| Slatorog | 3.— | Klein Frühjahr | 3.80 |
| Frau Holde | 3.— | Aus der Jugendzeit | 6.20 |
| Der Pathe des Todes | 3.— | Spielmannslieder | 3.— |
| Abenteuer und Schwänke | 4.— | Von der Landstraße | 3.— |
| Horand und Hilde | 3.50 | Thüringer Lieder | 3.50 |
| Kaiser Max u. seine Jäger | 3.50 | Krug und Tintenfaß | 3.— |
| Lieder eines fahrenden Gesellen | 4.20 | Sommermärchen | 4.20 |
| Erzählungen und Märchen | 3.— | Es war einmal | 3.80 |
| Neue Märchen | 4.— | Bunte Blätter | 3.— |

Illustrierte Ausgaben mit grosser Schrift
Slatorog M. 3.— Abenteuer und Schwänke M. 4.— Sommermärchen M. 4.20

Illustrierte Prachtausgaben
Abenteuer und Schwänke M. 10.— Sommermärchen M. 10.—

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

---

## Carl Hindorf

Juweller Poststr. 1

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken sein auf das Reichste ausgestattete Lager in: Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren. Lange Damenketten in grosser Auswahl.

---

## Concert-Pianino,

prachtvolles Instrument, habe im Auftrag preiswerth zu **verkaufen.**
**Gebr. Schwechten-Pianino,** Nußbaum, sehr preiswerth.
**B. Döll,** An der Universität 1.

---

## Weihnachtsbitte.

Zum lieben Weihnachtsfeste erwarten 190 Kinder, zum großen Theil der ärmsten Bevölkerung der Stadt angehörig, in unseren zwei Bewahranstalten von uns eine Bescheerung. Alle Kinderfreunde werden gebeten, uns zu helfen, daß den Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werde, wozu wir im Pfarrhause Mittelwache 7, in den zwei Anstalten Langestr. 25 und Ludwigstraße oder bei einem der Unterzeichneten gütige Gaben abgegeben herzlich bitten.

Der Vorstand der zwei Bewahranstalten zu Glaucha.
Frau Direktor Ziervogel. Frau Rentier Ohms.
Frau Baumeister Kuhnt. Frau Zimmermeister Pfaul.
Frau Majorin Degenkolbe. Frau Diakonus Witte.
Frau Oberprediger Knuth.
Knuth, Oberpred. Wintzer, Fabrikbes. Lucke, Maurermstr.
Witte, Diakonus. Dettenborn, Fabrikbesitzer.
Dr. Lübbert, Oberlehrer.

---

# Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat

empfiehlt

## Johannes Mitlacher,

Poststrasse 11. ✱ Gr. Ulrichstrasse 36.

---

# Ernst Vieweg

Geiststr. 48, Fernspr. 755,
empfiehlt
**moderne**
**Beleuchtungs-Gegenstände.**

---

**Alle Sorten Felle**
kaufen zu höchsten Preisen (737)
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

**Frisches Obst**
verkaufe vom Kahn an Weineck's Brücke.
Kühne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0006

Die **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet in

# Parfümerien, Toilette-Artikeln und Lederwaaren.

**Reizende Geschenke in Cartonnagen von 1 Mk. an.**

*Niederlage sämmtlicher Parfümerien von Gustav Lohse, Berlin zu Original-Preisen.*
*Versand nach ausserhalb von 20 Mk. an franco.*

Gr. Steinstr. 8. **Ernst Rosa** vorm. Fritz Kassler, Telephon 1120.

---

## Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: Professor Reubke.)

Montag, den 16. Dezember 1901, Abends 7½ Uhr in den „Kaisersälen"

## Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Concertsängers Herrn Georg Schaff-Berlin und des Violoncellvirtuosen Herrn Heinrich Kruse-Berlin.

Am Klavier: Herr Chordirektor C. Klanert-Halle.

Programm: Männerchöre von Hegar, Cornelius, Schwartz, Liszt 2c. Lieder am Klavier von Schubert, Schumann, Robert Franz, Brahms 2c. Violoncellconcert v. Schumann, Polnische Rhapsodie von H. Kruse.

Flügel aus der hiesigen Filiale Julius Blüthner.

Karten zu 2,50 und 1,50 Mk. in der Musikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Steinstraße. [7352

---

## Kaisersäle.

**Sonnabend, den 14. Dezember 1901:**
Unwiderruflich nur ein Gastspiel!

## Oscar Junghänel's
### humoristische Sänger (9 Herren).

Oscar Junghänel's hum. Sänger hatten die hohe Ehre, zu einer Privatsoirée in das Palais vor Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg berufen zu werden und wurden daselbst mit höchstem Beifall und Auszeichnungen beehrt.

Billets in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, und Bruno Wiesner, Gr. Ulrichstraße 51. Im Vorverkauf: Loge 1,00 Mk., Sperrsitz 75 Pfg., Saal 60 Pfg. Gallerie 30 Pfg. Abendkasse: Loge 1,25 Mk., Sperrsitz 1,00 Mk., Saal 75 Pfg., Gallerie 0,40 Pfg.

Hochachtungsvoll

7331] **W. Meyer.**

---

## Zoologischer Garten, Halle.

Entree von Nachm. 3 Uhr ab: 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Zur **Besichtigung des Thierparks** täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 4½ Uhr Nachm.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

**Grosses Militärkonzert.**

---

## Saalschlossbrauerei.

Morgen, Sonntag, Nachmittag 3½ Uhr:

**Grosses Militär-Concert.**

Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

---

## Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:

**Grosses Militär-Concert.**

Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

---

## Sport-Hôtel.

**Morgen (Sonntag) Abend 8 Uhr:**

**Gr. Münchener Concert**

mit neuen Liedern, u. A.:

**„Juste, Juste, tanzen mußte!"**

Nach dem Concert:

## „BALL".

Entree 25 Pfg. Entree 25 Pfg.

---

## Kunstgewerbeverein Halle a. S.

Am Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr findet im Ev. Vereinshaus zum Kronprinz die

**Monatsversammlung**

statt. Herr Prof. Alfred Meyer wird einen Vortrag, betitelt das gothische Zimmer, halten. Der Vortrag wird durch Vorführung von Lichtbildern bildlich erläutert.

**Der Vorstand.**

---

## Hempelmann & Krause,

**Kleinschmieden 5,**

empfehlen ihr grosses und gutassortirtes Magazin von

## Küchen- und Hausgeräthen

und besonders noch:

Reinnickel, Nickelplattirte Kochgeschirre, sowie dergl. Kaffe- und Theeservice. Theetische, Theemaschinen, Bowlen in Kupfer und Nickel. Feinste Präsentirbretter mit Fayenceplatten in Holz oder Nickelfassung. Blumentische. Garderobeständer. Waschmaschinen und Wringmaschinen bester Konstruktion. Fleischhackemaschinen. Brotschneidemaschinen. Messerputzmaschinen. Aufwaschtische. Putzschränke. Vorzüglichstes Fabrikat in Solinger Tischmessern u. Gabeln mit Ebenholz-, Knochen-, Elfenbein- u. versilberten Griffen, sowie Taschenmesser in grosser Auswahl.

**Hängelampen, Tischlampen, Klavierlampen**

in nur anerkannt bester Waare. [7452

---

## Stadt-Theater

Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag, den 15. Dez. 1901, Nachmittags 3 Uhr.

14. Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Zum 3. Male:

**Aschenbrödel**

oder: Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern v. C. A. Görner. In Scene gesetzt vom Regisseur Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmstr. Carl Schlatter.

1. Bild: Aschenbrödel im Hause.
2. Bild: Bei der Frau Pathe.
3. Bild: Aschenbrödel bei Hofe.
4. Bild: Ein Ball in der Küche.
5. Bild: Der gläserne Pantoffel.
6. Bild: Die Pantoffelprobe.

Ballet-Arrangements von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiest.

Kassenöffn. 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr.

93. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 1. Viertel.

68. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Beamtenkarten haben Giltigkeit.

**Lohengrin.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmstr. R. Erdmann.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . E. Guth.
Lohengrin . . . . H. Schroeter.
Elsa von Brabant . E. Borchert.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . .
Friedrich von Telramund, Brabantisch. Graf . . . . A. Friebe.
Ortrud, s. Gemahlin H. Behnke.
Der Heerrufer des Königs . . . Josef Fanta
Erster } Edelknabe A. v. Bedr.
Zweiter } Edelknabe A. Groß.
Dritter } Edelknabe Else Seidel.
Vierter } Edelknabe A. Hartmann.
1. } brabant. Edler F. Grusetti.
2. } brabant. Edler G. Förster.
3. } brabant. Edler Theo Raven.
4. } brabant. Edler Fritz Thal.

Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 16. Dez. 1901, Abends 7½ Uhr:

94. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 2. Viertel.

69. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Beamtenkarten haben Giltigkeit.

**Der Hypochonder.**

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Regie: Fritz Berend.

Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

---

## Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Geöffnet von 2—10 Uhr.

Ostsee. Ahlbeck. Heringsdorf 2c.

Nächste Woche: Tirol.

---

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Sonntag, den 15. ds. Mts.: von 11½ bis 1½ Uhr Vormittags:

**Großer Frühschoppen** mit **Frei-Concert.**

Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:

**2 große Vorstellungen.**

**Letztes Auftreten** des gesammt. Künstlerpersonals aus dem großen brillanten Spielplan.

**Tartakoff-Truppe,** 8 Personen, beste russische Gesangs- und Tanz-Gesellschaft.

**D'Osta-Trio,** phänomenaler Luftakt. Einzig und unerreicht!

**Les Grisantos,** wunderb. Fantasie-Kunst-Mal-Akt.

**Zamaiya,** Gymnastik. am schwebenden Trapez.

**Tom Jack-Trio,** hochkomische musikalische Excentrics.

**Alexandra Fernandi,** Equilibristin auf dem gespannten Drahtseil.

**Les Sadinettes,** französische Verwandlungs-Duettistinnen.

**Max Reichardt,** der geistreiche Original-Humorist mit nur selbstverfaßtem brillanten Repertoir.

**American-Bioscope,** lebende Photographien in unerreichter Darstellung.

**Neu! „Feuer, Feuer!" Neu!**
**Die Zaremfamilie**
in Fredensborg.

Ende der Abend-Vorstellung gegen 11 Uhr.

Zu der Nachmittags-Vorstellung haben Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei einzuführen.

Vom 16. bis einschließlich 24. d. Mts. bleibt das Theater **geschlossen.**

---

## Pfälzer Schützenhof

an der Haide.

Sonntag Nachmittag:

**Grosses Frei-Concert.**

---

## Bekanntmachung.

**Mittagstisch** von 12—2, im Aonnement 50 Pfg.

Preussischer Hof, Delitzscherstr. 3.

---

**Restaurant Groß-Admiral**

Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 7 empfiehlt seine Lokalitäten als gemüthlichen Aufenthalt.

---

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am Riebeckplatz, nächste Nähe vom Hauptbahnhof.

Heute, Sonntag, 15. Dez.:

**Letzte Aufführung des großen Spielplanes!**

Miss Deyo, amerikanische Charakter-Verwandlungs-Tänzerin.

Das Großartigste in diesem Genre.

Patty Frank-Truppe, Elite-Parterre-Akrobaten.

Mason & Forbes, die urkomischen Excentrics.

Die Besten in ihrem Fache.

Brothers Behrwall, Kunstturner.

Charles Fox, Karrikaturen- und Landschaftsmaler mit Händen und Füßen.

Rudno Ingar, Primadonnen-Darsteller.

Carl Seydel, Salonhumorist mit seinem Schlagerprogramm.

Mr. Francis, Kraftequilibrist m. seinen unübertroffenen Balance-Produktionen.

Dröse's Velograph, u. A.: „Des Kindes Weihnachtstraum".

90 000 photogr. Aufnahmen.

Nachmittags 4 Uhr: Gr. Nachmittags-Vorstellung. Eltern u. Vormünder haben das Recht, ein Kind frei einzuführen. Auftreten sämmtl. großen Kräfte.

Abends 8 Uhr: Gr. Abend-Vorstellung. Von ½8 Uhr ab: Concert des Theaterorchesters.

Vom 16.—24. Dez. bleibt das Theater geschlossen.

---

Café und Conditorei

## C. Zorn,

Leipzigerstr. 5. Fernr. 2254.

ff. Stollen, Baumkuchen, Marzipan, Confecte.

---

**Als Weihnachtsgeschenk!**

Kinderkochmaschinen werden zu Gas eingerichtet. Gasöfen für Comptoir u. Lagerräume, Fußbänke mit Gasheizung, Gasplätten in großer Auswahl billigst.

**E. W. Tornau,**
Leipzigerstraße 31.

---

**Hôtel**

## Kaiser Wilhelm,

Bernburgerstr. 13. Fernspr. 1232.

Empfehle:

elegant eingerichtete

**Salons und Zimmer**

zu mässigen Preisen.

**Saal** für Hochzeiten, Festessen, Vereine etc., auch noch an Sonnabenden zu besetzen.

Diners, Soupers à part.

Kalte Schüsseln in schmackhafter, preiswerther Ausführung, auch ausser dem Hause.

**Bier-Versandt**

in Syphons u. Krügen.

**Mittagstisch,**

à Couv. 1,25 Mk., im Abonnement 1,00 Mark.

An den Weihnachtsfeiertagen auserlesene Menus.

**Fritz Rahne.**

---

**Hofkonditorei Dietze**

empfiehlt ihre vorzüglichen

**Weihnachtsstollen.**

Probestollen stets vorräthig.

**Baumkonfekt**

in allen Preislagen.

Vorzügl. Mischung Pfd. 1,20 Mk

**ff. Baumkuchen**

von 5—50 Mk.

**Marzipan**

täglich frisch.

---

**Neu! Neu!**

**Jeder kann in natürlichen Farben photographiren!**

Complette Einrichtung für 9×12 cm Mk. 50.—.

## Alfred Kirchhoff,

Special-Geschäft photogr. Artikel, Halle a. S., Gr. Steinstr. 34, Nähe Walhalla.

Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager aller Art

**photograph. Apparate,**

sowie sämmtl. Amateur-Bedarf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0007

# Billige Weihnachts-Geschenke:

**Tischtuch** zu 4 Personen 1,25, 1,50, 1,80 Mk. bis zu den feinsten.
**Tischtuch** zu 6 Personen 1,80, 2,00, 2,50 Mk.
**Gedeck** zu 6 Personen 5, 6 Mk. u. s. w.
**Damasthandtücher** Dtzd. 5,50, 6, 7 Mk.

**Drellhandtücher** Dtzd. 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. u. s. w.
**Küchenhandtücher** in weiss, bunt u. grau, Dtzd. 3, 4, 5, 6 Mk.
**Barchenthemden** für Männer 1,20, 1,50 Mk.
**Barchenthemden** für Frauen 1,00, 1,25 Mk.
**Damenhemden** 1,00, 1,50, 2,00 Mk.

empfiehlt

**Halle a. S.,** Leipziger Strasse 21. **Reinhold Grünberg.** **Halle a. S.,** Leipziger Strasse 21.

---

Reiche Auswahl. | Reiche Auswahl.

# Blüthner Flügel. Halle a. S., Poststrasse 21. Blüthner Pianinos.

Reiche Auswahl. | Reiche Auswahl.

---

# Tausch & Grosse,

**Buchhandlung * Kunsthandlung.**

**Oelgemälde** **Kupferstiche** **Photographien** In bekannt reichster Auswahl.

Fertig gerahmte Bilder in den geschmackvollsten und modernsten Rahmen über 500 Stück am Lager.

---

**Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut** von **Franz Wehmer, Halle a. S., Poststraße 1.** Einzelunterricht in Schönschrift, kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben und Handelskorrespondenz in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch 2c. Vertrieb von Dr. jur. L. Huberti's „Modernen kaufm. Bibliothek" Leipzig

---

Fernsprecher 323. Gegründet 1845.

# Otto Struve, früher A. Stoll,

Inhaber: Hünicke & Sander,

Kl. Klausstr. 15. **Weingrosshandlung,** Nicolaistr. 4.

Comptoir u. Detailverkauf nur Kl. Klausstrasse 15,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager gut gepflegter

***Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Ungar-Weine***

**in den feinsten Qualitäten.**

**Deutsche Schaumweine**

von Matheus Müller, Stöck & Söhne, Burgeff & Co., Gebr. Hochl etc.,

**Franz. Champagner**

von Pommery & Greno, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann, Möch & Chandon und Vix Bara & Chanrey Fils (letztere im Zollinlande hergestellt).

**Rum, Arac, Cognac u. Punsch-Essenzen**

**in nur feinsten Qualitäten.**

---

Echt chinesische

# Thee's

**Ernte 1901**

in anerkannt vorzüglichen Mischungen, in plombirten Packeten à 1/1, 1/2, 1/4 Pfunden.

**Besonders empfehlenswerth:**

***Souchong-Thee's,***
kräftig schmeckend, Pfd. Mk. 2,—; 3,—, 4,—, 6,—

***Melange-Thee's,***
milder Geschmack, Pfd. Mk. 4,— und 6,—.

***Congo-Thee,***
sehr kräftiger Geschmack, Pfund Mk. 5,—.

***Thee-Gruss,***
beste Sorte, Pfund Mk. 2,—.

Chinesische Special-Thee-Handlung

***G. Gröhe Nachf.***

***Leipzigerstrasse 102.***

---

*Keine schlechte Handschrift mehr!*

Jede Schrift wird garantiert schön, flott, fliessend, bei Anwendung des gestzl. gesch., höchst einfachen Schönschreibapparates. Fachurtelle: Überraschend praktisch, verdient das Wort ausgezeichnet, leistet vortreffl. Dienste, überraschend günstige Erfolge. Preis M. 3.00 per Nachnahme. Idealzentrale Hof a. S., 17.

---

# BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Aerztlich empfohlen.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

*A. Legrand aîné*

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Halle a. S. zu haben bei: *Johannes Grün, Hubert & Keerl,* Zoologischer Garten, *Gebr. Zorn,* Hofl., Ulrichstr., *A. Krantz Nachf., Ernst Ochse,* Leipzigerstrasse 95.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

---

Deutsche **Kolonial-Erzeugnisse!**

Unfehlbar interessirendes Weihnachts-Geschenk.

**Kolonial-Haus Karl Eisengräber,**

**Geiststrasse 15.**

---

# VAN HOUTEN'S CACAO

wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er vor allem äusserst leicht verdaut wird. Die Bereitungsweise ist eine schnelle u. einfache.

---

**Backtröge, Backmulden, Kuchenbretter, Stollenkisten**

in großer Auswahl bei

**Th. Franz,** Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

---

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24

Schutz-Marke Nr. 11392. **Linien-Strasse 126**

versendet die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „**Krone**" Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, hart. Bauart m. Fußbetr. u. Versichtskarten-L. Nr. 50. Viermoch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Kostenfreiheit. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kos. zurück. Militär-Fahrrad. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, mit großer Spule, schwere Herrenschneid- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-, Gas- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Bahnbeamten, Eisenbahn-Werkmeistern, Eisenbahn-Militär-Anwärtern, Tegrer- u. Kriegsvereine, Verband der mittleren Beamten des Gesamtverb. d. Mittelstandsvereine. Reb.

---

**Für Gymnasiasten und Realschüler**

hält ein **wissenschaftlicher Lehrer** einer hiesigen höheren Schule jeden Nachmittag **Arbeitsstunden** zur **gewissenhaften Beaufsichtigung der Schularbeiten, gründlichen Nachhilfe und Vorbereitung.** Gefl. Meldungen unter **B. b. 2253 an Rudolf Mosse,** Brüderstrasse 4. [7339

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0008

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 14. Dezember.

— **Es naht das Weihnachtsfest!** Geschäftiges Leben herrscht überall, in den Fabriken und Läden, auf den Straßen und auch in den Haushaltungen. Hier ist in den Wochen vor Weihnachten das Verstecken auf der Tagesordnung, und Heimlichkeiten, die sonst streng verpönt sind, gelten jetzt für selbstverständlich. Vater und Mutter erlauschen Abends, wenn die Kleinen in süßem Schlummer ruhen, eine ganze Werkstatt, in der die verschiedensten Zweige des Kunstgewerbes gepflegt werden. Wagen und Rosse, die außer Dienst gestellt waren, sind nun wieder aus dem finsteren Versteck hervorgeholt und werden reparirt und frisch lackirt. Puppen wandern in die Kliniken und werden hier vom frühen Morgen bis zum späten Abend aufs Sorgfältigste gepflegt. Arm-, Bein- und selbst Schädelbrüche finden Heilung. Rosige Lebensfrische lächelt hinnen Kurzem von den Wängen der bleichsüchtig gewordenen Lieschen und Gretchen. Die Mutter und die älteren Schwestern sind emsig mit der Anfertigung neuer moderner Puppenroben beschäftigt. Wenn am Morgen die kleine Schaar neugestärkt aus den Bettchen springt, kommt es wohl vor, daß sie ein kleines Fleckchen Seife oder ein Stückchen Plüsch unter dem Tische finden. Mit Fragen bestürmen sie die älteren überraschen Geschwister, und nur durch eine diesmal erlaubte Nothlüge vermögen sich diese aus der Verlegenheit zu retten: Die Streifchen sind vom Christkind verloren worden, das am Abende da war, um sich nach dem Kindlein zu erkundigen. Die Kleinen sind durch solche Antworten schnell beschwichtigt, nur möchten sie auch gern einmal zugegen sein, wenn das Christkind Einkehr hält. — An einem düstern Sonntag-Nachmittage sitzt die Familie plaudernd im behaglich warmen Zimmer um den Tisch und hält Dämmerständchen. Ein Wunsch nach dem anderen entfliegt den Lippen der Kleinen und der Großen. Das knisternde Feuer des traulichen Ofens malt wunderlich geformte und bewegte Lichtbilder auf Boden und Wände, da auf einmal ein lautes Poltern und Stolpern, und die Thüre thut sich ein wenig auf. Knecht Ruprecht im zottigen Pelze und langem Barte ist da! Ein gewaltiger Schreck durchfährt die kleine Schaar. Käthchen sucht schnell einen sicheren Zufluchtsort unter der Schürze der Mama, und der muthige Rudi, der mit seiner Furchtlosigkeit gegen den Knecht Ruprecht geprahlt hatte, ist in aller Eile unter dem Sopha verschwunden. Nüsse und Aepfel rollen über die Dielen, und eine tiefe Stimme ermahnt die Kinder zu allen Tugenden, damit nicht etwa an den Christbaum hoch oben eine Ruthe gehängt werden müsse. Schwere Tritte ertönen, und Herr Ruprecht verschwindet wieder. Zitternd kommt der Muthige hervorgekrochen. Ihm war es so vorgekommen, als ob Knecht Ruprecht bald so eine Stimme wie Onkel Karl besäße. Doch beim Nüssesuchen und -knacken läßt er sich bald von seinem Irrthume überzeugen. Die Nacht breitete ihre schwarzen Schwingen aus; Christkindlein zündet seine unzählbaren Lichtlein am Himmelszelte an und steigt hernieder, um im wonneerfüllten Traume Zwiegespräche zu halten mit den glücklichen Kinderseelen. Unterdessen entstehen bei der Lampe Schein farbenprangende Decken und Deckchen, dunke Kissen und Stuhlbezüge, prächtige Gardinen und wärmende Kleidungsstücke. Wer mag wohl die Kilometer Seide und Wolle, die Hektare Atlas und Plüsch zählen, die in den gegenwärtigen, der fröhlichen, seligen Weihnachtszeit vorausgehenden Wochen von zierlichen Händen verarbeitet werden.

— **Hamm-Gedächtnißfeier.** Auf die Einladung von Rektor und Senat hatten sich heute Vormittag um 11 Uhr der gesammte Lehrkörper der Universität, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden unserer Stadt, eine stattliche Anzahl von Studirenden — die Vertreter der studentischen Korporationen im Wichs und mit umflorten Fahnen — sowie zahlreiche Verehrer des verblichenen Meisters zu einer Gedächtnißfeier für Rudolf Hamm in der Aula der Universität eingefunden. Mit dem akademischen Viertel erschienen die Dozenten, die Ordinarien und Ornate, und mit dem Gesang des akademischen Gesangvereins „Ascania": „beati mortui in domino moriculos" begann die erhebende Feier. Sodann bestieg Herr Hofrath Prof. Dr. A. Riehl das würdig geschmückte Katheder, vor dem in sinniger Weise das lorbeerumkränzte Bild Hamms angebracht war, um in warmen und herzlichen Worten das reiche Leben und Wirken des großen Verstorbenen nach seiner politischen und wissenschaftlichen Seite zu feiern. Mit abermaligem Gesang des Gesangvereins „Ascania" schloß die Gedächtnißfeier gegen ½1 Uhr.

— **608 000 Mark** verlangt der Magistrat von der Stadtverordnetenversammlung zum Ankauf folgender domänenfiskalischen Grundstücke im Norden der Stadt: Das Schmelzersche Grundstück (Kurpark Wittekind), die Klausberge, das Domänengehöft Giebichenstein nebst Burgruine und Amtsgarten und die Ziegelwiese. Sie sind zusammen mit 608 000 Mark Verkaufswerth angesetzt. Das Geld soll in Raten gezahlt werden und zwar wie folgt: am 1. Oktober 1902: 28 750 Mk., am 1. Okt. 1903: 28 750 Mk., am 1. Okt. 1905: 180 750 Mk., am 1. Okt. 1906: 123 250 Mk. und am 1. Okt. 1908: 246 500 Mk. Auf die einzelnen Grundstücke kommt dabei folgender Preis: für Schmelzers Park 115 000 Mk., für die Klausberge 50 000 Mk., für Domäne Giebichenstein, Burgruine und Amtsgarten 150- resp. 168 000 Mk., für die Ziegelwiese 275 000 Mk. — So angenehm und wünschenswerth die Erwerbung dieser Grundstücke erscheint, so schwer wird bei der jetzigen Finanzkalamität der Stadt die Zustimmung zu diesem Projekt zu haben sein. Man hofft zwar, 98 000 Mark aus den Bauplätzen, die man von einem Theil von Schmelzers Park herzustellen beabsichtigt, herauszubekommen, auch ca. 8000 Mk. Pachtertlös für die Eisnutzung auf der Ziegelwiese und ferner etwa 67 000 Mk. aus anderweiter Verwerthung der Domäne und Burg Giebichenstein, aber was sind ca. 175 000 Mk. gegen eine Ausgabe von 608 000 Mk.? Der ideale Werth der Erwerbung ist allerdings nicht zu taxiren. Jedoch ist derselbe insofern nicht so hoch anzunehmen, als all die genannten Ankaufsobjekte auch heute schon allen Hallensern und allen Fremden zugänglich sind (mit Ausnahme des Amtsgartens).

— **Im Zoologischen Garten** war die Familie der Straußvögel während des verflossenen Sommers vorübergehend durch einen Helmkasuar vertreten, der schon bei seiner Ankunft kränkelte, wochenlang nur gezwungen Nahrung aufnahm und schließlich einging, wie die Sektion ergab: an Tuberkulose. Er hatte unter den Besuchern wenig Freunde, da er selbst in seinen besten Tagen nicht verstand, sich irgendwie angenehm bemerkbar oder gar beliebt zu machen. Ganz das Gegentheil von ihm bilden die beiden schmucken jungen Amerikaner, die vor Kurzem über Wien bei uns angelangt sind und auf dem geräumigen Plan munter herumstolziren, welcher im Sommer den Reihen zur Verfügung stand. Sie gehören zur Gattung Rhea und ihr einheimischer Name ist Nandu; Männchen und Weibchen unterscheiden sich, wenn erwachsen, dadurch, daß beim ersteren der Oberkopf und der untere Theil des Halses schwarz gefärbt sind; im Uebrigen ist das Federkleid der Nandu schlicht grau. Eifrig umherspähend durchwandern die neuen Gäste das Gehege; alles Genießbare wird verzehrt und auch nach Ungenießbarem schnappt der weitgespaltene Schnabel. Plötzlich verspüren die Vögel eine unwiderstehliche Lust, umher zu rennen: die Flügel werden ausgerichtet und gespreizt, der Hals vorgestreckt und, bald zur einen, bald zur anderen Seite sich neigend, sausen die Schnellläufer windeseilig über den Boden dahin, wobei sie die kühnsten Schwenkungen ausführen. Der Nandu, welcher eine Höhe von ca. 1½ Meter erreicht, wird in den Pampas von Südamerika meist mit Hunden gehetzt; vom Pferde aus trifft ihn die selten fehlende Bola, die Kugelschleuder der Gauchos. Fleisch und Eier des Vogels werden gegessen, die Federn — obwohl bei Weitem nicht so kostbar wie diejenigen seines riesigen Vetters in Afrika — sind ein begehrter Handelsartikel, und es wird berichtet, daß ein einziger Großkaufmann in Havre jährlich davon für etwa 800 000 Mark importirt. Ein Nanduhahn hält in der Regel 4—6 Hennen zusammen, welche dann ihre Eier in dasselbe Nest legen, und nun besorgt das Männchen allein das Brutgeschäft, und nimmt damit den Straußendamen die ganze „häusliche Arbeit" ab. Man hat neuerdings in Südamerika angefangen, Nandus als Haustiere zu halten, was gewiß sehr zu empfehlen ist; da sie an rauhes Klima gewöhnt sind, so dauern sie auch bei uns ganz gut aus, und manchmal ist es schon geglückt, sie in zoologischen Gärten zur Fortpflanzung zu bringen. Möge dies auch auf dem Reilsberge der Fall sein.

— **Der Hallische Kolonial-Verein** hält am Dienstag, den 17. Dezember, Abends 8 Uhr im „Reichshof" (oberer Saal) einen Herrenabend ab. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. Jahres- und Kassenbericht. Wahl des Vorstandes und Beirathes für 1902. 2. Vortrag des Herrn Oberstleutnant Bahrfeldt: „Numismatische Plaudereien mit Berücksichtigung kolonialer Münzen." 3. Besprechung wegen der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Halle 1902.

— **Hallesche Kunst.** In Ahmann's Kunstsalon ist auf kurze Zeit eine bemerkenswerthe Studienarbeit, eine von den Hofjuwelieren Straße u. Steiger sehr lebenswahr durchmodellirte silberne Statuette ausgestellt. In der Edelschmiederei genannter Herren befinden sich unter Anderem auch zwei für unsere Stadt sehr interessante Arbeiten im Angriff. Es sind dies die Wiederbeschaffung zweier historisch interessanter Kunstwerke, die, ehemals in Hallischem Besitz, mit Kardinal Albrecht nach Mainz übergeführt wurden und später der Vernichtung durch die Franzosen anheimfielen. Nach Zeichnungen aus dem Originale des Hallischen Heiligthumbuches, welches sich in Aschaffenburg befindet, sollen diese interessanten Werke jetzt wieder erstehen. Wir erwähnen dies besonders gern, weil es im Interesse des gesammten Kunstlebens unserer Stadt mit Freuden zu begrüßen ist, daß auch an unserem Platze, ähnlich wie in anderen namhaften Städten, die führenden Bürgerkreise durch Vergebung solch anregender Arbeiten thatkräftig entwickelnd auf das heimische Kunstleben und Kunstgewerbe einzuwirken suchen. Nur dann kann sich dasselbe zu seinen höchsten Zielen entwickeln, wenn es von kunstsinnigen Auftraggebern geweckt und getragen wird. Jede Wertbschätzung einer eigenen, individuellen Arbeit ist gleichzeitig ein Mitbau an dem Kunstvermögen unseres ganzen Volkes.

— **Verein in Deutschland approbirter Zahnärzte für Halle und Umgegend.** Ende vorigen Monats hielt der „Verein in Deutschland approbirter Zahnärzte für Halle und Umgegend" im Kolonialzimmer des „Reichshofs" seine Novembersitzung ab. Nach Verlesung des Protokolls hielt der Vorsitzende des Vereins, Zahnarzt D. D. S. Herrmann sen. einen Vortrag über Zahnhygiene im Anschluß an Berichte von Dr. Jessen, Privatdozent für Zahnheilkunde an der Universität Straßburg. Redner zeigte an der Hand statistischen Materials, daß 78—99 Prozent aller Menschen an Zahnkaries leiden, und daß diese Krankheit somit die verbreitetste Volkskrankheit repräsentire. Um dem immer größere Fortschritte machenden Uebel wirksam entgegentreten zu können, sei es unbedingt nöthig, daß die Kinder von Eltern und Schule aus beständig angehalten würden, auf Instandhaltung ihrer Zähne zu achten und sich an eine regelmäßige gründliche Reinigung derselben zu gewöhnen. Außerdem müsse als wichtigstes Moment die Anstellung von Schulzahnärzten bei den städtischen Behörden nachgesucht werden, wie wir sie bereits in Straßburg und in London fänden. Durch ein krankes Kauorgan, führte Redner weiter aus, werde theils infolge mangelhafter Zerkleinerung der Speisen, theils infolge der Zersetzungsprodukte, die eine nach Millionen zählende Menge von Mikroorganismen verschiedener Art im Munde anhäufen, die Gesundheit des ganzen Körpers häufig in Frage gestellt. Im Anschluß hieran wies Redner auf den großen Nutzen der Volksaufklärung durch die Presse und besonders durch öffentliche Vorträge hin. In der darauffolgenden Debatte wurde auch als wünschenswerth hervorgehoben, daß Vorträge gehalten werden, zu denen man dem Publikum den Zutritt gewähren soll.

— **Ein neuer Beruf ist der Frauenwelt eröffnet** durch den Besuch der staatl. konz. Fachschule für die Zuckerindustrie in Halle. Dieselbe bildet junge Damen als Chemikerinnen für Zuckerfabriken aus. Im verflossenen Jahre wurde die Schule von 20 jungen Damen besucht, die sämmtlich sofort Anstellung fanden. Allen bisher angestellten Damen gefällt der neue Beruf sehr gut und fühlen sie sich wohl in demselben. Für den am 15. Januar 1902 beginnenden nächsten Kursus liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor und kann nur noch eine kleine Anzahl von Schülerinnen angenommen werden. Anfragen sind zu richten an Dr. G. Schneider in Halle, Gr. Ulrichstraße 51 und giebt der genannte Herr jede gewünschte nähere Auskunft.

— **Kunstgewerbeverein.** Am Donnerstag, den 19. Dezember hält der Kunstgewerbeverein zu Halle seine übliche Monatsversammlung im Evang. Vereinshause zum Kronprinz ab. An diesem Abend wird Herr Professor Dr. Alfred Meyer von der technischen Hochschule zu Charlottenburg einen Vortrag, betitelt „Das gothische Zimmer", halten. Besonders günstige Abbildungen als Lichtbilder vorgeführt, werden den Vortrag bildlich erläutern. Die Architekten und Tischlermeister der Stadt werden besonders auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht. Gleichzeitig werden an diesem Abend die Neuerwerbungen der Bibliothek zur Ansicht ausgelegt werden.

— **Der Verein ehemaliger 67er** beschloß in seiner in Bauers Brauerei-Gastwirthschaft abgehaltenen Monatsversammlung, seine Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitglieder am Sonntag, den 22. d. Mts., im „Germaniasaal" des „Sportheels" stattfinden zu lassen, das Stiftungsfest aber am 11. Januar in den „Kaisersälen" zu feiern. Der Verein hat sich gegen Hafpflicht versichern lassen.

— **Der Verein ehemaliger 60er** beschloß in seiner Monatsversammlung u. A., seine Weihnachtsfeier für die Kinder seiner Mitglieder am Sonntag, den 29. d. Mts., im Restaurant „Zum Klausner" (Schulstraße) abzuhalten.

— **Der Homöopathische Verein** ladet zu heute Abend in „Nickels Restaurant", Merseburgerstraße, ein. Herr Reuther-Leipzig wird einen Vortrag über „Blutarmuth" halten.

— **Der Männerverein der Johannes-Gemeinde** hält in Gemeinschaft mit dem Frauenverein für kirchliche Zwecke am Sonntag, den 22. d. Mts., in „Osborgs Bellevue" eine Bescheerung armer Kinder ab. Daran schließt sich die Weihnachtsfeier des Vereins.

— **Der Hallesche Fußballklub „Wacker"** von 1900 veranstaltet morgen Nachmittag ein Wettspiel zwischen seiner zweiten Mannschaft und der dritten Mannschaft des Halleschen Fußballklubs von 1896.

— **Transparent-Bilder.** Eine Vorführung transparenter Bilder aus dem Leben Jesu wird im großen Saale des Stadtmissionshauses „Rosenthal", Weidenplan 4, vom 16. bis 21. Dezember veranstaltet werden. Diese 37 Bilder (Eigenthum des Vereins für innere Mission in Leipzig) sind künstlerisch ausgeführt und von tiefer Wirkung. Sie zerfallen in drei Gruppen und zwar zeigen die ersten zwölf Bilder Vorgänge aus dem Leben des Herrn bis zur Taufe durch Johannes, die folgenden zwölf stellen Szenen aus der Wirksamkeit Jesu dar, und die letzten zwölf schildern die Ereignisse der Leidenszeit von der Auferweckung des Lazarus an bis zur Himmelfahrt; als letztes Bild tritt noch die Bekehrung des Saulus hinzu. Die Vorführungen finden statt: Montag, 16. Dezember, um 8 Uhr Abends, am 17., 18., 19. und 20. Dezember um 5 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends, am 21. Dezember um 5 Uhr Nachmittags. Die Bilder werden durch Vorlesung der entsprechenden Bibelstellen erläutert und stellenweise von Chor- und Solo-Liedern begleitet. Eintrittspreis (an der

Bevorzugte Weihnachts-Geschenke.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Pelzwaaren in unübertroff. Auswahl. | Jagdwesten f. Herren v. M. 10 bis 1,50. | Normalwäsche Hemden St. M. 5 bis 85 Pf. | Hosenträger f. Herren v. M. 3,50 bis 50 Pf. | Kragenschoner f. Herren v. M. 4 bis 50 Pf. | Handschuhe f. Damen, Glacé, v. 95 Pf. an. | Kravatten f. Herren M. 3 bis 25 Pf. |
| Oberhemden für Herren M. 6 bis 2,50 | Serviteurs f. Herren M. 1,75 bis 25 Pf. | Regenschirme von M. 15 bis 1,50. | Unterröcke f. Damen v. M. 40 bis 1,00. | Schürzen Tändelsch. v. M. 2,25 bis 0,25. | Plaids von M. 12 bis 95 Pf. | Kapotten f. Damen M. 4,75 bis 85 Pf. |
| Kopfshawls von der eleg. Art bis 68 Pf. | Ballkragen von M. 36 bis 3,75. | Ballstoffe in allen Arten u. Preislag. | Ballblumen Garnituren v. M. 10 bis 0,85. | Fächer von M. 12 bis 45 Pf. | Federboas von M. 25 bis 50 Pf. | Pompadours von M. 8,50 bis 68 Pf. |
| Teppiche i. allen Grössen u. Preislag. | Vorleger u. Felle v. M. 25 bis 45 Pf. | Portièren das Paar v. M. 80 bis 2,50. | Tischdecken Fantasie v. M. 1,15 bis 1,50. | Reisedecken von M. 36 bis 3,00. | Tülldecken u. Läufer in all. Preislagen. | Sophakissen von M. 9 bis 35 Pf. |
| Taschentücher weiss ges., Dtz. M. 1,10 bis 1,50 | Taschentücher f. Kinder Dtz. M. 3 bis 50 Pf. | Tischtücher in allen Preislagen. | Thee-Gedecke in reichster Auswahl. | Prunk-Gedecke bis zur elegantesten Art. | Handtücher Stück von 70 bis 8 Pf. | Wischtücher Stück von 40 Pf. bis 3 Pf. |
| Abgep. Robe, 6 Meter, Warp, von M. 1,50 an. | Abgep. Robe, 6 Meter, Gingham, v. M. 1,75 an. | Abgep. Robe, 8 Meter, Blaudruck v. M. 2 an. | Abgep. Robe, 6 Meter, Wolle, farbig v. M. 3,00 an. | Abgep. Robe, 6 Meter (schwarz), Fantasie v. M. 4,50 an. | Abgep. Robe, 6 Meter, Fantasie, v. M. 3,00 an. | Abgep. Robe, 6 Meter, Tuch, reine Wolle, M. 7,50. |

Halle a. S. Geschäftshaus J. LEWIN, Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0009

Kasse): für Erwachsene 20 Pfg.; für Kinder 10 Pfg. Reservirte Plätze für Erwachsene 50 Pfg.; für Kinder 25 Pfg. Der Reinertrag ist für die innere Mission bestimmt.

— **Religiöse Versammlung.** Sonntag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr wird in der Evangelisationsversammlung im „Rosenthal“, Weidenplan 4, Herr Stadtmissionar Weisenbach über das Thema: „Hoffnung für Lebensmüde“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

— **Das Platzkonzert** findet morgen, Sonntag, den 15. Dezbr., Mittags 1½ Uhr vor der Post statt, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Programm: 1. Göben-Marsch von Philipp. 2. Ouverture zur Oper „Idomeneus“ von Mozart. 3. Ave Maria von Schubert. 4. Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner. 5. In Kairo (orientalischer Zug) von Blon. 6. Capriciosa, Polka-Mazurka von Naida.

— **Walhalla-Theater.** Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich ist, findet morgen (Sonntag) die letzte große Nachmittags- und Abend-Vorstellung in dem gegenwärtigen Spielplan und vor dem Weihnachtsfeste statt. In beiden Vorstellungen, in denen die gesammte ausgezeichnete Künstlerschaar auftritt, werden auch die hochinteressanten lebenden Photographien des „American Bioscope“, darunter das sensationelle Bild: „Feuer! Feuer!“ zur Vorführung gebracht werden.

— **Im „Apollo-Theater“** endet morgen, Sonntag, 15. Dezember, der gegenwärtige, mit so großem Beifall aufgenommene Spielplan. Nachmittags 4 Uhr findet eine Kindervorstellung statt, zu welcher jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Außer dem Auftreten der urkomischen Excentrics „Mason und Forbes“, führt Dröse's Belograph u. A. auch „Des Kindes Weihnachtstraum“ noch vor, welcher sicher jeden der kleinen Besucher entzücken wird. Ab 16.—24. d. Mts. bleibt das Theater geschlossen.

— **Fernsprechverkehr.** Lehndorf ist zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen. Sprechgebühr 50 Pfg.

— **Weihnachtsfreude für die Waisenkinder.** Herr Direktor Richards hat den sämmtlichen in städtischer Pflege befindlichen Waisenkindern der Stadt Halle den unentgeltlichen Besuch der Kinder-Vorstellungen „Aschenbrödel“ als Weihnachts-Geschenk beschert. Bravo!

— **Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen** des Geburtsjahres 1882, die zurückgestellt sein wollen, müssen ihre Berechtigungsscheine zur Ertheilung der Zurückstellung in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1902 im Militär-Bureau, Schmeerstraße 1, II., Zimmer Nr. 12 vorlegen. Näheres im Inseratentheil.

— **In der Gruppe der freien Studenten für Litteratur** recitirte Freitag Abend unser bekannter heimischer Dichter, Herr Max Petzold, eigene Dichtungen. Seine Darbietungen; „Dämmerung“, Stimmungsbild, „Heimkehr“, eine Studie, und der bisher von dem Dichter noch nicht veröffentlichte Einakter „Das Alte stürzt“ wurde von der stattlichen Versammlung, der auch Se. Magnificenz Herr Rektor Suchier und Herr Professor Dr. Bremer beiwohnten, mit großem Beifall aufgenommen. Nach dem offiziellen Theil trat die Fidelität in ihre Rechte.

— **Auszeichnung.** Unserm Mitbürger Herrn Heilgehülfen Franz Sparmann ist vom Herzog von Anhalt die goldene Medaille Albrechts des Bären verliehen worden und zwar in Anerkennung der dem Herzog geleisteten Dienste.

— **Weihnachtsmarkt.** Heute ist unser Weihnachtsmarkt eröffnet, derselbe zählt eine große Zahl Verkaufsbuden und -Stände aller Art. Der Tannenmarkt befindet sich wieder auf dem Großen und Kleinen Berlin, doch werden Tannen auch an vielen Stellen in Grundstücken zum Verkauf angeboten. Die Verloosung der Stände erfolgte diesmal zum ersten Male auf dem Roßplatze.

— **Unter den Trowitzsch'schen Kalendern** dürfte wirklich Jedermann den ihm zusagenden finden; von den Unterhaltungskalendern muß anerkannt werden, daß sie nach Inhalt und Ausstattung weit über den Erscheinungen der gewöhnlichen Kalenderlitteratur stehen; in dem ausgezeichneten Lesestoff, den sie bieten, ist mit vorzüglichem Bildschmuck Ernst, Scherz, Anregendes und Belehrendes reichlich vertreten. Die handlichen Notizkalender in ihren, dem modernen Geschmack angepaßten Einbänden, empfehlen sich durch ihre praktische Einrichtung von selbst. Die verschiedenen Kalenderausgaben sind aus der Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen.

— **Zur Wildereraffäre in der Halde.** Gestern fand auf dem hiesigen Gerichte eine Vernehmung des Forstaufsehers Lehmann aus Dölau in der bekannten Wilderersache statt. Dabei wurden ihm die drei ermittelten und inhaftirten Wilddiebe Götze, Waltz und Hädicke von hier gegenübergestellt. Festgestellt ist, daß der letztere den Schuß auf den Forstbeamten abgegeben und diesen nicht unerheblich verletzt hat. Der vom Forstaufseher angeschossene Arbeiter Götze befindet sich auf dem Wege der Besserung, er wird indessen noch weiter ärztlich behandelt. Die Sache wird das nächste Schwurgericht beschäftigen.

— **In dem Konkursverfahren** über das Vermögen 1. des Kaufmanns Gustav Hildebrandt hier und 2. der offenen Handels-Gesellschaft A. Biermann u. Co. hier fand am 12. dieses Monats die Abnahme der Schlußrechnung gerichtsseitig statt. Was die letztere Sache anlangt, so betrugen die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht vorberechtigten Gläubiger 161 524,89 Mk., die verfügbaren Gelder betragen 41 753,03 Mk. Die Gläubiger erhalten danach nahezu 25 Proz.

— **Wohl die älteste Frau unserer Stadt,** die Wittwe Jeanette Kaatz geb. Baum, ist gestern im 98. Lebensjahre verstorben. Das Begräbniß findet morgen Sonntag Vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen israelitischen Friedhof statt.

— **Die Saale** ist seit einigen Tagen ganz erheblich gestiegen, theilweise geht sie vollufrig. Die Elsterauen stehen zum Theil bereits unter Wasser. Seit gestern ist eine Stauung eingetreten. Bleibt das Frostwetter bestehen, so steht ein weiteres Fallen des Wassers zu erwarten.

— **Ein Zielbewußter.** Kommt da eines Tages ein Mann zur Armenverwaltung und verlangt einen Beitrag zur Miethe, da er sich in großer Nothlage befindet. Man untersucht die Sache, findet sie für richtig und giebt ihm 16 Mark zur Bezahlung an seinen Hauswirth. Statt dem nachzukommen, geht er auf und davon, läßt seine Familie in großem Elend zurück und verthut das Geld in seinem Nutzen. Kürzlich nun kommt derselbe Mann zu dem zuständigen Armenpfleger und verlangt für seine Familie Unterstützung. Derselbe erkennt ihn und hält ihm vor, daß er bezüglich der erhaltenen 16 Mark nicht recht gehandelt habe. Statt sich zu entschuldigen, wird der Bittsteller grob und verlangt, daß der Armenpfleger das Gespräch in seiner Stube fortsetze, er wäre nicht gewöhnt, sich im Hausflur abfertigen zu lassen u. s. w. Der Armenpfleger hat ihn darauf gehörig zurechtgewiesen. Er scheint auch ohne die Unterstützung ausgekommen zu sein, denn er hat sich nicht wieder sehen lassen. Der Betreffende ist Feilenhauer und hat im Sommer wöchentlich 28 Mark verdient.

— **Billige Suppen von übriggebliebenen Gemüsen** bereitet man schnell und rationell, wenn man Ueberreste von Wirsingkohl, Gelbrüben, Blumenkohl, Spinat oder andere grüne Gemüse, ebenso von Erbsen, Linsen oder Kartoffelpüree mit heißem Wasser verdünnt, dann gut durchkochen läßt, richtig salzt, unmittelbar vor dem Anrichten je nach Quantum mit 1—2 Theelöffeln Maggi-Würze im Geschmack kräftigt und ein verquirltes Ei einrührt. Eine Zugabe von in Butter geröstete Semmelwürfelchen ist sehr empfehlenswerth. Ist das übriggebliebene Gemüse etwas knapp zu einer Suppe, so bereitet man zuerst eine ganz helle Mehlschwitze, rührt mit dem nöthigen Quantum Wasser glatt, giebt das Gemüse hinein, läßt gut durchkochen und vollendet die Suppe wie oben angegeben.

## Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Lohengrin“ von Rich. Wagner. Lohengrin — Herr Georg Anthes.) Der Chorverhältnisse wegen wird es wohl für ewige Zeiten eine Unmöglichkeit für Provinzialbühnen bleiben, Richard Wagners erste dramatische Hauptwerke so zu geben, daß sie nicht dem Fluch der Lächerlichkeit verfallen. Wenn ich daran zurückdenke, was gestern Abend wieder die lieben Männer von Brabant Alles zusammengesungen haben, dann bangt mir der Muth, den rechten Ausdruck für diese Mißhandlung von Kunstwerken zu wählen. Und dabei fing der erste Akt so vielversprechend an. Die Chöre sangen zuerst rein und mit natürlichem Tonfall, als hätten sie sich vorgenommen, zu Ehren des berühmten Gastes das Beste zu spenden. Aber wie immer so schlug auch diesmal die Ankunft des Schwans alle guten Vorsätze in die Flucht, und was nun bis zum Schluß folgte, das war mit geringen Ausnahmen musikalische Anarchie schlimmster Sorte. Wen soll man dafür zur Verantwortung heranziehen? Die Kapellmeister? Mit Unrecht. Dem Kenner verriethen hundert kleine und kleinste Einzelheiten, daß fleißig am Einstudieren gearbeitet war, daß Manches von vornherein wohlbedacht wurde, um Unglück zu verhüten. Wie eindringlich z. B. schickten die Hörner den Choreinsatz nach dem a capella-Gebet im ersten Akt auf die Bühne; ein Tauber hätte diesen Ton getroffen. Für Wiederholungen sind noch mehr solcher „Hilfsstellungen“ anzurathen; vielleicht wären auch Tempobeschleunigungen im Hochzeitszug dringend nothwendig. Herrn Kapellmeister Erdmanns künstlerische Absichten gründlich zu würdigen, bleiben trotzdem noch viele andere Gelegenheiten, wenn er auch mal im Zeitmaß aus technischen Gründen sich übereilen sollte. Im wohlthuenden Gegensatz zum Chor stand die Leistung des Orchesters, das unter der führenden Hand Herrn Erdmanns ganz vorzüglich seine Aufgabe erfaßt hatte. Ein Meisterstück musikalischer Plastik war die grandiose Steigerung der Gebetsscene, die ich in unserem Theater noch niemals mit solchem Ebenmaß zu ähnlicher dramatischer Wucht sich entwickeln hörte. Mit dem Orchester bin ich überhaupt zu dem Theil der Aufführung gekommen, der volle, fast uneingeschränkte Bewunderung verdient, der wirklich tiefen künstlerischen Genuß bereitete.

Zuerst die schöne, lichtumflossene Gestalt, die Herr Kammersänger Anthes aus Dresden als Lohengrin schuf! Irre ich mich nicht, so hat Herr Anthes bereits vor einigen Jahren in Halle den Nachen des Schwans bestiegen. Seit dieser Zeit ist unbedingt seine Stimme, deren vortreffliche Bildung ihn selbst zu Partien wie den Don Ottavio befähigt, im Volumen gewachsen. Mit voller, weit ausladender Fülle und mit heldenhaftem Glanze steht sie dem Künstler bis in die höchste Lage hinein gehorsam zu Gebote. Obwohl Herr Anthes dazu neigt, die Perioden in kleine Theile zu zerlegen und hiermit große Deutlichkeit des Textes erzielt, bleibt sein Gesang doch stets künstlerischen Gesetzen unterthan. Den Schwerpunkt seines Wirkens verlegte Herr Anthes mit Recht auf die Gralserzählung, die er ganz vorzüglich zu Gehör brachte. Da auch sein Lohengrin äußerlich eine gewinnende Gestalt und in Art und Handeln verständig angelegt war, ist es nicht zu verwundern, daß ihm der jubelndste Beifall des Publikums geschenkt wurde. Gelingt es Herrn Richards, den geschätzten Künstler noch zu ferneren Gastspielen zu bewegen, so darf er des Dankes vieler Theaterbesucher sicher sein. Unsere einheimischen Opernmitglieder bemühten sich mit bestem Erfolge, zu einer guten Vorstellung das Ihrige beizutragen. An Frl. Borcherts Anfängerschaft zu glauben, wird mir schwer, wenn ich ihre Elsa betrachte. Im Gesang und Spiel war das Visionäre, das die Grundlage ihres Wesens bildet, tadellos getroffen. Rechnet man dazu die musikalische Sicherheit, die Schönheit des Organs, die selbst durch manchen gequetschten und unreinen Ton nicht zu sehr beeinträchtigt wird, so wird man Frl. Borchert künstlerische Reife und ungewöhnliches Bühnentalent zuerkennen müssen. Prachtvoll in der Erscheinung, zwingend in der Charakterentwicklung zeichnete Frl. Behnné die Ortrud. Der trotzige Stolz dieser den alten Göttern treu gebliebenen friesischen Fürstentochter, die geistige Ueberlegenheit über ihre leichtgläubige Umgebung kamen zu trefflichem Ausdruck. Schade, daß der Künstlerin in der Höhe nicht größere Wucht des Stimmmaterials zur Verfügung steht. Ueberraschend gut gelang Herrn Friede der Telramund. Jedenfalls hat sich Herr Friede diese dankbare Parthie geistig so zu eigen gemacht, daß er daran denken kann, sie von einigen Unebenheiten zu befreien, als deren auffälligste eine gewisse polternde Hast und kehlige Tonbildung aufzuzählen sind. Vielleicht ergiebt sich später Gelegenheit, diese in den Hauptsachen hübsche Leistung Herrn Friedes noch näher zu beleuchten. Schätzenswerth war auch der Heerrufer Herrn Fantas, während der König Herrn Guths noch sozusagen in musikalischen Kinderschuhen steckte. Herr Guth wird viel an sich arbeiten müssen, um seine unstete Tongebung abzulegen und sich dafür Sicherheit der Noten und Takteintheilung anzuschaffen. Sehr mäßig sangen die vier Edelknaben. Die vornehme Ausstattung ist von früher her bekannt.

Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das Weihnachts-Ausstattungsstück „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“ gelangt morgen, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr zur Wiederholung. Am Sonntag Abend wird „Lohengrin“ wiederholt, und zwar mit Herrn Schroeter in der Titelpartie. Diese Vorstellung findet im Farben-Abonnement statt, es ist die 68. des Abonnements (Farbe gelb). Mosers Lustspiel „Der Hypochonder“ geht am Montag in Szene, während am Dienstag die letzte Aufführung der Oper „Die Bettlerin vom Pont des' Arts“ stattfindet. Von Seiten der Abonnenten ist mehrfach der Wunsch geäußert, Brieux' Schauspiel „Die rothe Robe“ noch auf dem Spielplan zu sehen. Für Mittwoch ist eine einmalige Wiederholung dieses interessanten Schauspiels, welches inzwischen an verschiedentlichen Hoftheatern zum Repertoirstück geworden ist, angesetzt. Am Donnerstag gelangt Maillarts melodienreiche Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ zur erstmaligen Aufführung, während am Freitag „Der Waffenschmied von Worms“ gegeben wird. Wiederholt macht die Direktion darauf aufmerksam, daß Beamtenbillets vor Jahresschluß zur Verwendung zu bringen sind, dieselben haben die ganze Woche Giltigkeit.

## Vermischtes.

**„Kapitän Wilson“ gestorben.** „Kapitän Wilson“, eine jener dunklen Gestalten, die im Sternbergprozeß eine traurige Rolle spielten, ist im Berliner Krankenhause gestorben. „Kapitän Wilson“, ein am 28. Juli 1859 zu Altona geborener Agent und Handlungsreisender Adolf Kühne, hatte sich am 29. v. M. wegen Meineids vor dem Landgericht I zu verantworten, nachdem er am 25. Juni ergriffen und in Untersuchungshaft gebracht worden war. Schon in der Gerichtsverhandlung wurde geltend gemacht, sein Gesundheitszustand sei so schlecht, daß Kühne Einflüsterungen von außen keinen genügenden Widerstand zu bieten vermöge. Der Gerichtsarzt Dr. Puppe begutachtete, daß Kühne an einer chronischen Nierenentzündung leide, die sich im Untersuchungsgefängniß verschlimmert und auch das Herz in Mitleidenschaft gezogen habe. Widerstands- oder haftunfähig aber sei er nicht. Auf das Zeugniß der Frau Hausmann hin wurde der Angeklagte unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt, bald darauf aber seines Gesundheitszustandes wegen nach der Charité gebracht. Dort ist er jetzt seinem Leiden erlegen. Kühne war mit dem entflohenen Luppa bekannt und wurde durch diesen in die Sternberggeschichte hineingezogen.

**Eine höchst merkwürdige Bestimmung** hat die Verwaltung der ostchinesischen Eisenbahn getroffen. Wie aus Irkutsk gemeldet wird, ist auf dem dortigen Bahnhof eine Bekanntmachung der genannten Bahn angeschlagen, wonach die Bahnverwaltung Reisende nur unter der Bedingung befördert, daß sie sich schriftlich verpflichten, keine Schadenersatzansprüche an die Bahn zu stellen, falls sie während der Eisenbahnfahrt irgendwelche Körperverletzungen davontragen. Das Reisen in der Mandschurei muß doch noch recht gefährlich sein, obwohl es dort keine räuberischen Chungusenbanden mehr geben soll.

**Galgenhumor.** Wirklichen Humor hat eine Stammtischgesellschaft in dem sächsischen Städtchen Markneukirchen entwickelt. Die Herren haben, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, zum dauernden Gedächtniß an ihre Verluste bei der Leipziger Bank das Firmenschild der dortigen Wechselstube und Depositenkasse der verkrachten Bank um ein billiges Geld angekauft und im Stammtischzimmer aufgehängt. Eine bessere Warnung gegen das Spekuliren kann es kaum geben.

**Feuersbrunst.** Die im Centrum der Stadt Tambow (Rußland) gelegene große Dampfmühle Jegorowa ist niedergebrannt; der Schaden soll 200 000 Rubel betragen.

**Bei dem Brande des Baubureaus auf der Hohkönigsburg** sind nicht nur die Pläne, sondern auch verschiedene feine Meßinstrumente und photographische, den Bau betreffende Platten mitverbrannt. Eine böswillige Brandstiftung ist ausgeschlossen, auch fehlte es nicht an Wasser zum Löschen. Das Gebäude war, wie wir in der „Straßb. Post“ lesen, für 4000 Mk. versichert. Kurz nach dem Ausbruche des Brandes kamen der Wächter und noch ein Mann herbei, die aber leider nichts mehr retten konnten.

## Wetterbericht vom 14. Dezember 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

| Laufende Nummer | Name der Beobachtungsstation | Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt | Windrichtung | Windstärke | Wetter | Temperatur in Celsius |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Stornoway | 763,6 | ONO | frisch | Schnee | 2,8° |
| 2 | Blacksod | 738,5 | NNO | steif | wolkig | 6,1° |
| 3 | Shields | — | — | — | — | — |
| 4 | Scilly | 745,3 | N | steif | wolkig | 6,7° |
| 5 | Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| 6 | Paris | — | — | — | — | — |
| 7 | Vlissingen | 740,8 | OSO | leicht | Regen | 4,0° |
| 8 | Helder | 743,8 | O | leicht | Regen | 2,1° |
| 9 | Christiansund | 764,8 | S | mäßig | wolkenlos | —4,7° |
| 10 | Studesnaes | 760,4 | O | stark | wolkenlos | —2,6° |
| 11 | Skagen | 758,4 | O | stark | bedeckt | —2,0° |
| 12 | Kopenhagen | 751,7 | ONO | steif | Dunst | 0,5° |
| 13 | Karlstad | 763,8 | NNO | mäßig | Schnee | —6,7° |
| 14 | Stockholm | 763,6 | N | leicht | bedeckt | —5,8° |
| 15 | Wisby | 757,5 | ONO | leicht | bedeckt | —2,5° |
| 16 | Haparanda | 765,2 | N | leicht | bedeckt | —9,9° |
| 17 | Borkum | 745,5 | ONO | schwach | wolkig | 0,0° |
| 18 | Keitum | 748,6 | OSO | mäßig | bedeckt | 1,0° |
| 19 | Hamburg | 747,7 | OSO | schwach | Nebel | —1,6° |
| 20 | Swinemünde | 749,2 | OSO | leicht | Schnee | —2,1° |
| 21 | Rügenwaldermünde | 750,7 | OSO | frisch | bedeckt | —2,9° |
| 22 | Neufahrwasser | 753,3 | SO | mäßig | bedeckt | —2,5° |
| 23 | Memel | 757,5 | O | schwach | bedeckt | —6,6° |
| 24 | Münster (Westf.) | 744,2 | S | sehr leicht | heiter | 0,6° |
| 25 | Hannover | 746,8 | Windstill | windstill | bedeckt | 0,2° |
| 26 | Berlin | 747,7 | O | schwach | bedeckt | —1,0° |
| 27 | Chemnitz | 748,0 | Windstill | windstill | bedeckt | 0,9° |
| 28 | Breslau | 747,9 | OSO | sehr leicht | Dunst | 2,4° |
| 29 | Metz | 744,1 | S | mäßig | bedeckt | 2,3° |
| 30 | Frankfurt a. M. | 745,8 | OSO | leicht | heiter | 0,2° |
| 31 | Karlsruhe | 745,5 | SO | schwach | wolkenlos | 2,1° |
| 32 | München | 747,3 | SW | schwach | Schnee | 0,6° |
| 33 | Holyhead | — | — | — | — | — |
| 34 | Bodö | 765,9 | O | mäßig | wolkenlos | —7,8° |
| 35 | Riga | 761,6 | Windstill | windstill | Nebel | —10,4° |

**Hamburg,** 14. Dezember, 9 Uhr 38 Min. Vorm. Das Maximum (über 767 mm) liegt über Nordskandinavien, das Minimum (unter 740 mm) über dem Kanal. In Deutschland meist schwache Südostwinde, veränderlich, im Westen kälter, im Osten wärmer. — Meist kälteres Wetter, Niederschläge wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. Dezember.

**Voraussichtliches Wetter am 15. Dezember.** Vorwiegend wolkig bis trübe mit Niederschlägen bei starkem Winde. Später kälter werdend.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Berlin,** 14. Dez. Der Kaiser empfing heute den Marquis Ito, seinen Begleiter, den neuen und ehemaligen chinesischen Gesandten, sowie den Gesandten der Republik Columbien.

**Köln,** 14. Dez. Der Rhein und seine Nebenflüsse fallen.

**Bad Ems,** 14. Dez. In der vergangenen Nacht wurde hier ein starker Erdstoß in der Richtung von Osten nach Westen verspürt. — Auch in Koblenz wurde letzte Nacht ein starker Erdstoß wahrgenommen, ebenso in Boppard a. Rh., wo auch zahlreiche Sternschnuppenfälle beobachtet wurden.

**Budapest,** 14. Dez. Studenten, welche gestern in den Singspiel-Hallen, wo deutsche Artisten auftraten, die Vorstellung zu stören suchten, wurden von den Besitzern und den Angestellten derselben durchgeprügelt und konnten nur mit Mühe durch die Polizei aus deren Händen befreit werden. Man meint, diese Störungen seien ein neu aufgetauchter Studentenulk.

**London,** 14. Dez. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Eine geheime Gesellschaft hat am 20. November, dem Geburtstage der Kaiserin-Wittwe, an den kaiserlichen Palast in Kaifoengfu Feuer gelegt und zwei Gebäude ausgeplündert.

# Börsen- und Handelstheil.

## Zur Börsenlage.

**Rückblick auf die Berliner Börse vom 8. bis 14. Dez. 1901.**

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Die zuversichtliche Stimmung, die während einiger Zeit die Börse beherrschte, hat in der letzten Woche eine Erschütterung erfahren. Es ist allgemein bekannt, daß die letzte Steigerung der Course hauptsächlich auf Deckungskäufe der stark engagirten Contremine zurückzuführen war. Nachdem diese Deckungen aber beendet sind, fehlt es der Börse an einer neuen Käuferschicht, namentlich auf den spekulativen Märkten.

Auf dem Bankenmarkte standen Kreditaktien im Vordergrunde des Verkehrs. Große Pester Deckungskäufe steigerten den Cours, zumal die Rothschildgruppe neuerdings wieder recht thätig ist. Sie hat die Option auf 42 Millionen Kronen österreichischer Kronenrente ausgeübt, und wird mit dem Rest von 63 Millionen wohl bald folgen, wenn die Tendenz auf dem Rentenmarkte günstig bleibt. Vielleicht hätten auch Diskontoantheile hiervon profitirt, wenn nicht ungünstige Meldungen über die Oeste de Minas Baise der Spekulation Reserve auferlegt hätten. Relativ fest waren Deutsche Bankaktien, während die übrigen Werthe Einbußen erfuhren. Selbst die Darmstädter konnten trotz des nunmehr acceptirten Reorganisationsplans der Pommerschen Hypothekenbank knapp ihren Cours behaupten. Am Bahnenmarkte erfuhren Canada-Pacific-Aktien im Einklang mit New-York eine Abschwächung, zumal das letzte Wochenplus von 108 000 Doll. den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0010

Erwartungen der Spekulation nicht entsprach. Die inländischen Werthe, besonders Dortmund-Gronauer und Marienberg-Mlavka-Aktien waren angeboten, da die schlechten November-Einnahmen verstimmten. Fest waren Gotthardt-Aktien und Transvaal-Certifikate, ebenso Anatolier, letztere auf gute Verkehrsberichte. Der Montanmarkt war verstimmt durch die fortgesetzten ungünstigen Berichte aus den Industriebezirken. Indessen besserte sich die Tendenz im Verlaufe der Woche, ausgehend von Gelsenkirchener Aktien, die in großen Posten von guter Seite aus dem Markte genommen wurden auf Gerüchte über Trustbildungen in der Kohlenindustrie, die jedoch ohne feste Grundlage sind. Schließlich konnten sich auch Bochumer und Laura-Aktien wieder erholen. Die Preisherabsetzung der Berliner Eisengroßhändler blieb ohne erkennbaren Eindruck. Auf dem Rentenmarkte begegneten inländische Staatsanleihen guter Kauflust. Eine wesentliche Steigerung erfuhren Spanier auf den Rückgang des Goldagios und die Einführung der Geldzahlung bei den Zöllen. Portugiesen stiegen auf die nunmehr vom „Standard" veröffentlichten Arrangements-Vorschläge der portugiesischen Regierung, die zwar noch nicht befriedigen, aber doch den Staatsgläubigern bessere Bedingungen als bisher bieten. Italiener, Chinesen, Türken bekundeten gleichfalls sehr feste Haltung. Die Pfandbriefe der Pommerschen Hypothekenbank stiegen erheblich auf Annahme des Reorganisationsplanes. Auf dem Industriemarkte war die Stimmung im Allgemeinen schwächer und nur für einzelne Werthe, wie Schifffahrtsaktien, regte sich Kauflust auf die Verhandlungen wegen Bildung eines Paves zwischen den transatlantischen Schifffahrtsgesellschaften. Erheblich höher waren Gasglühlicht-Aktien, ebenso deutsche Kaffe- und Munitionsfabriken, letztere auf das Arrangement mit der Türkei. Die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn gingen erst auf die ungünstige Dividendenschätzung zurück, erholten sich aber später. Der Geldmarkt bleibt flüssig. Privatdiskont 2⅞ Proz.

### Allgemeines.

— In der heute stattgehabten Generalversammlung der Halleschen Aktienbierbrauerei wurden die Geschäftsberichte für das verflossene Jahr vom Aufsichtsrath in allen Theilen genehmigt. Die Versammlung nahm die Ausschüttung einer Dividende von 4%, zahlbar am 1. Februar 1902, an.

W. Rudolstadt, 13. Dez. Die Stadt Königsee, welche das in ihrem Bezirke gelegene Elektrizitätswerk vor einiger Zeit käuflich erworben hat, giebt eine 4% Anleihe aus, die vor dem 1. Januar 1908 weder verloosbar noch kündbar ist. Die Anleihe ist von der Filiale der Schwarzburgischen Landesbank in Rudolstadt übernommen worden und wird von dieser in den Verkehr gebracht. Der Ausgabekurs ist 101½%.

— Wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Zeitung ersichtlich ist, veröffentlicht die Direktion der Preußischen Boden-Kredit-Aktien-Bank ihren Status per 30. November d. J. Derselbe ergiebt einen Pfandbriefumlauf von ca. 240 Millionen und einen Hypothekenbestand von ca. 274 Millionen M.

— Reichsbank. Auf die für das Jahr 1901 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Antheile wird vom 16. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von 1¾% oder 52,50 M. für jeden Antheil zu 3000 M. und 17,50 M. für jeden Antheil zu 1000 M. gegen den Dividendenschein Nr. 2 bei der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen, sowie bei sämmtlichen Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung erfolgen.

### Wochen-Marktberichte.

— Berlin, 13. Dez. (Wolle, Wochenbericht der „B. B.-Ztg.".) Der Geschäftsverkehr behielt in der letzten Woche die seit kurzer Zeit angenommene festere Haltung und es ist wohl möglich, daß sich das Geschäft im deutschen Wollhandel bis zum Schluß des Jahres hier am Platze zur Zufriedenheit der Lagerinhaber wie Käufer gestalten wird. Den hiesigen Lägern wurden wieder größere Posten entnommen, wogegen die Eingänge nur mäßig waren, so daß die Vorräthe merklich abgenommen haben. Die regere Kauflust der Vorwoche übertrug sich auf die letzte Berichtsperiode, denn es wurden gegen 1600 Ctr. nach den inländischen Fabrikstädten versandt. Schmutzwollen in den besseren Qualitäten fanden bevorzugte Beachtung und erreichten die Höhe von ca. 1100 Ctr., der Rest von 500 Ctr. vertheilte sich auf Schurwollen aller Gattungen. Die Preislage konnte sich ebenfalls behaupten, Schmutzwollen wurden nach Qualität und Beschaffenheit mit 40—61 M. pro Centner bewerthet. Schurwollen brachten je nach Güte der Waare 80 bis 166 M. pr. Ctr. Was die inländischen Stapelsätze anbetrifft, so blieb an denselben größere Geschäftsstille vorherrschend. Aus Posen lauten die Berichte über Verkäufe, Tendenz- und Werthlage noch immer recht ungünstig, so ist z. B. in Rückenwäschen in letzter Zeit überhaupt kein Geschäft abgeschlossen worden. An sonstigen Stapelplätzen, in Breslau, Königsberg i. Pr. 2c. verläuft das Geschäft nicht ganz so ungünstig, immerhin läßt aber der Verkehr zu wünschen. Von auswärtigen Stapelplätzen meldet Antwerpen recht stillen Verkehr, der schon seit längerer Zeit anhält, die Tendenz ist ruhig und abwartend. Ueberseeische, besonders Kapwollen, hatten ruhigen, aber regelmäßigen Abzug bei Bevorzugung besserer Sorten. Gegen 700 Ballen verließen den hiesigen Platz, um ihren Weg nach den inländischen Fabrikdistrikten zu nehmen. Nennenswerthe Aenderungen in der Preisbemessung sind nicht zu verzeichnen.

### Tages-Marktberichte.

— Chicago, 13. Dez., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*) per Dez. 76¼ (75⅝), per Mai 80⅞ (79¾). Mais**) per Dez. 64⅝ (63¾). Schmalz per Jan. 9,80 (9,87½), per Mai 9.80 (9,82½). Speck short clear 8,80 (8,95). Pork per Jan. 16,35 (16,40).

*) Tendenz Weizen: stramm.
**) Tendenz Mais: stramm.

### Viehmärkte.

— Köln, 13. Dez. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 502 Kälber, 872 Schafe. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 78 M. (Doppellender bis 90 M.), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74 M., c) geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 50—67 M.; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 M., b) ältere Masthammel 54—56 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 M. In beiden Gattungen bei ruhigem Geschäft geräumt. — In der Woche vom 1. bis 7. Dezember wurden an holländischem Fleisch eingeführt: 346 Viertel Großvieh, 172 Kälber, 1 Schaf und 108 Schweine.

### Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

| Börse vom 14 Dezember 1901. | Dividende für | Dividende % | Zf. | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 3½ | 98,00 G |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 3½ | 97,00 G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 3½ | 98,10 G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | — | — | 3½ | 98,00 G |
| Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900 | — | — | 4 | 102 50 G |
| Altener 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888 | — | — | 3½ | 97,25 B |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1898 | — | — | 4 | 102,50 B |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901 | — | — | 4 | 102,25 bz |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 96,50 B |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889 | — | — | 3½ | 96,50 B |
| Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900 | — | — | 4 | 102,50 B |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | — | — | 4 | —,— |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 3½ | 97,25 B |
| Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl. | — | — | 3½ | 94,00 B |
| Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl. | — | — | 4½ | 102 75 bz |
| Hallesche Straßenbahn 4% Obl. | — | — | 4 | —,— |
| Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obli. | — | — | 6 | 104 50 G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904 | — | — | 4 | —,— |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra] | — | — | 3½ | 96,00 B |
| Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103% | — | — | 4½ | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe | — | — | 4 | 99 00 G |
| Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102% | — | — | 4½ | 100,00 B |
| Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103% | — | — | 4 | —,— |
| Körbisdorf Zuckerfabrik. 4% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4 | 99 00 B |
| Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102% | — | — | 4 | 99 25 B |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv. | — | — | 4 | 99 25 B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890 | — | — | 4 | 100,00 B |
| " " 4% Schuldv. v. 1898 | — | — | 4 | 100,00 B |
| Zeitzer Paraff. u. Solaröl-Fabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904 | — | — | — | 99 50 B |
| Hallesche Bankverein-Actien | 1900 | 6⅚ | 4 | 140 50 B |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | 1900 | 4½ | 4 | 60,00 B |
| Könnerner Malzfabrik-Actien | 1899 00 | 12½ | 4 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | 1899 00 | 18 | 4 | —,— |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | 1899/00 | 4 | 4 | 64,00 G |
| " " Vorz.-Actien | 1899 00 | 5 | 4 | 98 00 B |
| Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien | 1899 00 | 3 | 4 | 75,00 G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Actien | 1899,00 | | 4 | —,— |
| Clausiger Zuckerfabrik-Actien | 1899 00 | 11 | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½% | 1899/00 | 3½ | 4 | 87,00 B |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | 1899 00 | — | 4 | 95 00 B |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1900 | 36 | 4 | —,— |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | 1900 | 0 | 4 | 62,00 B |
| Hallesche Portland-Cementfab.-Act. | 1900 | 8 | 4 | —,— |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien | 1899/00 | 7¼ | 4 | —,— |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | 1899 00 | 9½ | 4 | 108 00 B |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien | 1900 | 17½ | 4 | —,— |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 1899 00 | 11 | 4 | —,— |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 1899,00 | 18 | 4 | 200,00 B |
| Niemberger Malzfabrik-Actien | 1899,00 | 9½ | 4 | 150 00 G |
| Nienburger Schloßmühlerei Actien | 1899/00 | — | 4 | 83,00 B |
| Riebeck'sche Montanwerke-Actien | 1899 00 | 14½ | 4 | 205,00 B |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | 1900 | 10 | 4 | 139 00 B |
| Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien | 1900 | 10 | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | 1899 00 | 14 | 4 | 160,00 B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | 1899/00 | 20 | 4 | 232 00 B |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede] | 1899/00 | 14 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1899/00 | 11 | 4 | 129 50 G |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | 1899/00 | — | 4 | 176 50 B |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *) | — | — | o. 3. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe *) | — | — | " | 280,00 G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

### Börse von Berlin vom 14. Dezember.

Mangels Anregung und fortdauernder Zurückhaltung der Spekulation waren die Umsätze im heutigen Börsenverkehr sehr beschränkt. Die Kurse unterlagen nur unwesentlichen Schwankungen, Kohlenaktien schwach, Eisenaktien fest auf gute Haltung in Bochumer wegen einer angeblichen größeren Schienenbestellung von Japan. Von Fonds Chinesen schwächer. Privat-Diskont 3 Proz.

### Produktenbörse.

Berlin, den 14. Dezember.
Weizen Dezbr. 170,00 M., Mai 171,00 M., Juli 171,25 M.
Roggen Dezbr. 144,25 M., Mai 147,25 M., Juli —,— M.
Hafer Dezbr. —,— M., Mai 153,50 M.
Mais Dezbr. —,— M., Mai 126,75 M.
Rüböl Dezbr. 55,70 M., Mai 53,80 M.
Spiritus 100 l 70er loco 31,50 M.

### Zuckerberichte.

Magdeburg, den 14. Dezember 1901. (Eig. Drahtbericht.)

| | | |
|---|---|---|
| Kornzucker excl., von 88° Rend. | 7,95—8,05. | Tendenz: stetig. |
| Nachprodukte excl. 75% Rend | 6,00—6,40. | |
| Krystallzucker I. 28,20. | | Tendenz: fest. |
| Brotraffinade I. 28,70. | | |
| Gem. Raffinade 28,20. | | |
| Gem. Melis 27,70. | | |

Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

| | |
|---|---|
| per Dez. 7,12½ G, 7,20 B. | per Mai 7,52½ G, 7,55 B. |
| per Jan. 7,20 G 7,25 B | per Aug. 7,75 G, 7,77½ B. |
| per März 7,37½ G, 7,42½ B. | Tendenz: ruhig. |

Hamburg, 14. Dezember 1901. (Eig. Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| Dez. 7,12½. | Mai 7,50. | Tendenz: stetig. |
| Jan. 7,20 | Aug. 7,75. | |
| März 7,35. | Okt. 7,80. | |


Carl Steckner
Gegr. 1851 Halle Fernspr. 9
empfiehlt
grösste Neuheit
fertig gestickter
Decken
weiss und buntfarbig
in künstlerischer Ausführung.

Das Geheimniss der Schönheit!
Wasche Dich mit
Ray-Seife
aus Hühnerei bereitet. Preis 50 Pfg. pro Stück.

Odol



Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.


## Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 14. Dez., 2 Uhr Nachmittags.

### Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. b. 1905 | 3½ | 100 80 bz G |
| do. do. | 3½ | 100 80 bz G |
| do. do. | 3 | 90 2. bz |
| Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905) | 3½ | 100 60 bz G |
| Preuß. Cons. Anleihe | 3½ | 100 75 bz G |
| do. do. | 3 | 90 25 bz |
| Hamb. Staats-Rente | 3½ | —,— |
| do. Staats-Anl. 1896 | 3 | 88 70 bz |
| Preuß. Staatsschuldscheine | 3½ | —,— |
| Sächsische Rente | 3 | 88 25 bz G |
| Landschaftl. Central | 4 | 103,6 bz |
| do. do. | 3½ | 98 10 bz |
| do. do. | 3 | 87 90 bz |
| Landschaft d. Prov. Sachsen | 4 | 103 00 bz G |
| do. do. | 3½ | 99 00 bz G |
| do. do. | 3 | 87 20 bz B |
| Hallesche Stadtanleihe | 3½ | 98 20 bz G |
| do. do. von 1900 | 4 | 102 70 bz G |
| Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900) | 4 | 98 50 bz G |
| Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905) | 3½ | 91 50 bz G |
| Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3¾ | 94,00 bz G |
| Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3½ | 92,00 bz G |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | —,— |
| do. innere do. | 4½ | 64 50 bz G |
| Griech. konf. Goldr. m. l. Cps. | | 30,30 bz G |
| do. Monopol-Anleihe mit lfd. C. s. | | 42 60 bz G |
| do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd. | | 37 80 bz G |
| Italienische Rente | 4 | 100 20 bz G |
| Mexik. Anleihe 1899 | 5 | 97 75 bz |
| Oestr. Gold-Rente | 4 | 101,40 bz G |
| do. Papier-Rente | 4⅕ | 99 30 bz G |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 99 50 bz G |
| Port. Staats-Anl. 86—89 | fr. | 39,20 bz G |
| Rumän. amort. | 5 | 92,90 bz B |
| do. do. 1891 | 4 | 79 10 bz G |
| Russ. konf. Anl. 1880er | 4 | 100,00 bz G |
| Schwed. St.-Anleihe 1883 | 3½ | —,— |
| do. do. 1890 | 3½ | 98,90 bz B |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1879 | 4 | —,— |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 96 60 bz G |
| do. Rente 1884 | 4 | 66,75 bz G |
| Ungar. Gold-Rente 1000er | 4 | —,— |
| do. do. 500er | 4 | 100 20 bz |
| do. do. 100 | 4 | 101 10 bz B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Anatolische | — | — | 85 90 bz |
| Dortmund-Gronau St.-Pr. | 8½ | 8½ | 152 00 bz |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 6¼ | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 2¾ | 3 | 65 50 bz |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | 109,30 bz G |
| Ostpreußische Südbahn | 3 | 3 | 81,00 bz G |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | 106,75 bz B |
| Buschtiehrader Bahn La.B. | 13 | 11¾ | —,— |
| Oesterreich. Südbahn | ⅖ | ⅗ | 17,60 bz G |
| Warschau-Wiener | 26¼ | 15⅙ | —,— |
| Gotthardbahn | 6 | 6,8 | 164,60 bz |
| Ital. Meridionalbahn | 6⅗ | 6⅗ | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | 5 | — | —,— |
| Luxembg. Pr. Hnr. | 5⅗ | 5⅗ | 90,00 bz B |
| Schweizer Centralbahn | 9⅗ | — | 100 20 bz |
| do. Nordostbahn | 5 | 5 | —,— |
| do. Unionbahn | 5 | 5½ | —,— |
| Canada Pacific | 5 | 5 | 111,25 bz |
| Northern Pacific | 4 | 4 | —,— |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 9½ | 8 | 139,00 bz |
| Berliner Bank | 7 | 5 | 81,50 bz G |
| Börsen-Handels-Verein | 7½ | 6 | 99 10 bz G |
| Breslauer Disk.-Bank | 7½ | 4 | 72,00 bz G |
| Breslauer Wechsel-Bank | 6 | 6 | 95 10 bz G |
| Comm.- u. Disk.-Bk. | 5½ | 6½ | 110 75 bz G |
| Darmstädter Bank | 7 | 6 | 126,75 bz |
| Dessauer Landesbank | 7 | 7 | —,— |
| Deutsche Bank | 11 | 11 | 200 70 bz |
| do. Genossenschaftsbank | 6 | 5 | 100,00 bz G |
| Disconto-Commandit | 10 | 9 | 179 50 bz G |
| Dresdner Bank | 9 | 8 | 127,50 bz G |
| do. Bank-Verein | 8 | 8 | 100 25 bz G |
| Gothaer Grund-Creditbank | 7 | 7 | 120 75 bz B |
| Leipziger Bank | 10 | 9 | 1 25 bz B |
| do. Creditanstalt | 10 | 9 | 166 .0 bz G |
| Leipz. Spar- u. Creditbank | 7 | 5 | —,— |
| Magdebg. Privatbank | 6 | 4 | 84 75 bz G |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 6 | 106 90 bz |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 6½ | 102 60 bz |
| Oesterreich. Credit | 11¼ | 10 | 206 90 bz |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 7 | 137,00 bz G |
| do. Centr.-Boden-Cr. | 9 | 9 | 158,50 bz G |
| do. Hyp.-B. (Spielh.) | 6½ | — | 5 30 bz G |
| do. do. (Hübner) volle | 6½ | 7 | 115,75 bz B |
| Reichsbank | 10,48 | 10 | 1·2 10 bz G |
| Sächsische Bank | 7½ | 9 | 119 0 bz B |
| Schaffhaus. Bank-Verein | 8 | 7½ | 111 80 bz G |
| Schlesischer Bank-Verein | 7½ | 7 | 141,30 bz G |

### Industrie-Papiere.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Berl.-Böhm. Brauh. | 11½ | 11½ | 193,50 bz G |
| do. Patzenhofer | 12 | — | 179,50 bz G |
| do. Brauerei Schultheiß | 14 | — | 211,60 bz G |
| do. Union Gratweil | 5 | — | 102,50 bz G |
| A.G. f. Anilinfabr. | 15 | 15 | 222,50 bz G |
| Allgem. Electr. | 15 | — | 179,75 bz |
| Anhalter Kohlen | 6 | 6 | 90,60 bz G |
| Berl. Elektr. Straßenbahn | 5 | 5 | —,— |
| Berl. Electricitäts-Werke | 10 | — | 175,00 bz G |
| Schwartzkopff | 13 | — | 178,00 bz G |
| Berthold, Messingl. | 11 | 10 | 143,00 bz G |
| Bismarckhütte | 24 | — | 193,50 bz G |
| Bochumer Gußstahl | 16⅔ | — | 171 50 bz |
| Buderus Eisenwerke | 6 | 9 | 100,00 bz G |
| Buckauer Chem. Fabrik | 0 | 5 | 117,25 bz G |
| Cröllwitzer Papier | 10 | — | —,— |
| Dannenbaum | 5 | — | 29 40 bz |
| Donnersmarckhütte conv. | 15 | 16 | 191 10 bz G |
| Dortmunder Union | 7 | — | 41 00 bz |
| Egestorff-Salzwerke | 6⅔ | 9 | 144,25 bz G |
| Eilenburger Kattun | 5 | — | 76 00 bz |
| Flöther Masch.-Akt. | 9 | 3 | 80 50 bz |
| Gelsenkirchen Bergwerk | 10 | 13 | 173 60 bz |
| Gerresheimer Glashütte | 6 | 10 | 159 00 bz |
| Ges. f. elektr. Unternehm. | 10 | 8 | 93 75 bz G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 8½ | 8½ | 116 00 bz |
| Große Berl. Pferdeb. | 10½ | 11 | 191,00 bz |
| Hallesche Maschinen | 33 | 36 | 345,50 bz |
| Hallesche Union | 10 | 7½ | 56 30 bz G |
| Hamburg r Packetfahrt | 8 | 10 | 108 00 bz B |
| Harpener Bergbau | 11 | — | 160 10 bz |
| Hartmann, Sächs. M.-F. | 9 | — | 128 50 bz G |
| Hibernia & Shamrock | 12 | 15 | 164 10 bz |
| Hildebrand Mühlen | 9¾ | — | — |
| Huldschinsky | 12 | — | 87,25 bz G |
| Aschersleben Kali | 10 | 10 | 140 50 bz |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 6½ | 9 | 107,80 bz |
| Laurahütte | 16 | — | 183 50 bz |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 10 | — | 200 50 bz G |
| Leopoldshaller chem. Fabr. | 4 | — | 69 90 bz |
| Luise Tiefbau konv. | 1 | — | 51 90 bz B |
| do. do. St.-Pr. | 6 | — | 91,90 bz |
| Norddeutscher Lloyd | 7½ | 8½ | 105,10 bz B |
| Nordstern, Kohlenbergwerk | 16 | 20 | 225 80 bz |
| Oberschl. Eisenb.-Bedarf | 9 | 9 | 100,50 bz G |
| Oberschl. Eisen-Industr. | 13 | 10 | 99 50 bz |
| Phönix B.-Akt. Lit. A. | 15 | — | 125 00 bz |
| Riebeck Montanwerke | 14 | 14½ | 204 25 bz |
| Rositzer Braunkohlen | 13 | — | 178 50 bz |
| do. Zuckerf. | 13 | 12½ | 136,50 bz |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 8 | 10 | 140 00 bz G |
| do. St.-Pr. | 8 | 10 | 143,75 bz |
| Sangerhäuser Maschinen | 22½ | — | —,— |
| Schimischow. Portl.-Cem.-Akt. | 11 | 7 | 78 50 bz G |
| Schles. Zinkhütte St.-Akt | 27 | 22 | 300 5 bz G |
| do. do. St.-Pr. | 27 | 22 | 300,50 bz G |
| Schuckert | 15 | 10 | 98 10 bz G |
| Siemens Glasindustr. | 17 | 18 | 236,25 bz |
| Staßfurt Chem. Fabr. | 12 | — | 144,25 bz G |
| Stolberger Zink-Akt. | 10 | 8 | 115 75 bz G |
| do. do. St.-Pr. | 10 | — | —,— |
| Sudenburger Maschinen | 0 | — | —,— |
| Thale Eisenhütten | 10 | 7¼ | 62 10 bz |
| Thüringer Salinen | 1⅖ | 3⅖ | 82 20 bz G |
| Westeregeln Alkali | 17 | 17 | 201,00 bz G |
| Mälzerei Wrede | 6 | — | 86,50 bz B |
| Zeitzer Maschinen | 20 | 20 | 181,00 bz G |

### Wechsel-Course.

Privatdiskont 3%.

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. | k. | 80 80 bz G |
| Ital. Plätz 100 L. | k. | 79 80 bz |
| Petersb. 100 Rbl. | k. | — |
| Amsterdam 100 G. | lg. | 168,40 bz |
| Belg. Plätz 100 Fr. | k. | 81 00 bz |
| Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage | k. | 20 39 bz |
| Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate | lg. | 20,23 bz |
| Paris 100 Fr. | k. | 81 20 bz |
| Wien 100 Kr. | k. | 85,25 bz |

### Schluß-Course.

Tendenz: fest.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3% Reichsanleihe | 90 30 | Marienburger | 64,25 |
| Ung. Goldrente | —,— | Ostpreuß. Südbahn | —,— |
| Italiener | 100,20 | Gotthardbahn | 164,75 |
| Spanier | 75,60 | Prince Henri | 89 60 |
| Türken D. | —,— | Warschau-Wien | —,— |
| Oesterreichische Credit-Aktien | 206 40 | Nordd. Lloyd | 104,75 |
| Disconto-Commandit | 179 50 | Hamb. Packet | —,— |
| Deutsche Bank | 201,00 | Bochumer Gußstahl | 172,25 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 139,25 | Dortm. Union St.-Pr. | 41 00 |
| Dresdner Bank | 128 00 | Laurahütte | 184,10 |
| Darmstädter Bank | 126,40 | Harpener Kohlen | 160 40 |
| Nationalbank für Deutschland | 102,50 | Hibernia | 164,25 |
| Dortmund-Gronau | 153 25 | Gelsenkirchen | 173,60 |

**Fellschaukelpferde,** 10 M., 11,50, 13,50, 15 M.
**Fellpferde,** zum Fahren und zum Schaukeln eingerichtet, 10 M., 11,50, 13,50, 15, 17,50 M.
**Traber,** zum Fahren u. Schaukeln, 20 und 22,50 M.
Meine Pferde sind mit Rindleder-Bäumung und sehr solid gearbeitet. Es ist angebracht, diesen Artikel rechtzeitig zu kaufen, da dann die Wünsche betreffs der Farbe berücksichtigt werden können.
Gekaufte Pferde werden gern bis Weihnachten zurückgestellt.
**Holzschaukelpferde** 3,50, 5,50, 7,50 M.
**Holzpferde,** zum Fahren und Schaukeln, 4 und 6 M.
**Holz- und Fellpferde** in guten Größen und Qualitäten
Großartige Auswahl
in Puppen u. Spielwaaren.
**Robert Plötz,**
17 Leipzigerstr. 17.

---

**Als vornehmes und zugleich praktisches Weihnachts-Geschenk**
empfehlen unsere **äusserst geschmackvoll arrangirten**

# Weihnachts-Präsentkörbe,

**gefüllt mit den verschiedenen Delikatessen,** wie:
Caviar, Hummern und Pasteten, Rügenwalder Gänsebrust,
Sardinen in Oel, Schwedische Gabelbissen, feine Fleisch- und Wurstwaaren,
**Gemüse- und Früchte-Conserven,**
frische und candirte Früchte, Chocoladen Suchard und Sarrotti,
**Confituren und feine Liqueure etc.**
**Wein-, Sect- und Liqueur-Arrangements**
von 5.— Mk. an in jeder Preislage.

**Die Körbe werden nach Wunsch des Bestellers arrangirt. Falls die Auswahl jedoch nicht selbst getroffen wird, genügt bei geschätzten Ordres auch die Angabe des Preises, welcher für die Kollektion in Aussicht genommen ist.**

**Der Versandt geschieht für die Stadt in verschiedenen offenen, für auswärts in sicher verpackten Deckelkörben unter Garantie guter Ankunft.**

**Gebr. Zorn,** Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten, Halle a. S.

*Prompter Versandt.*

---

**950000 Mark**
auf Ackerhypothek von 3¾% an zu günstigen Beding. auszuleihen durch
**H. Silberberg, Halberstadt.**

**180000 Mark**
sind in kleineren Posten auf Landgrundstücke oder Ackerhypothek durch mich zu vergeben. **Wilhelm Goecke,** Halle a. S., Kellnerstr. 10c.

Anzuleihen à 3½ Proz.
**Mk. 600 000** Institutsgelder auf Acker. Offerten unter B. f. 2279 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Hypotheken**
auf Landgrundstücke vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen
**Robert Marschall,**
Halle a. S. Gütchenstraße 15.
(Ecke Wuchererstraße.)

**Landwirth,**
Ende 30er, hohes Eink., wünscht sich bald m. geb., wirthch. Dame zu verh. Vermögen erwünscht. Briefe m. Ang. d. Verh., mögl. m. Bild, bitte unter Z. 7388 an die Exped. d. Ztg. zu senden.

**Erich Heine,**
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Reichhaltiges Lager
reizender Weihnachtsgaben
in moderner Stylart.
Eigene Werkstatt.

---

**H. Wiegand,**
Wagenfabrik
empfiehlt
alle Arten
**Kutsch- und Geschäftswagen.**
Alle Reparaturen, Neu-Lackirung, Ausschlag u. s. w. werden gut und schnellstens bei billigster Berechnung ausgeführt.

---

**Christbaumschmuck,**
**Baumlichte**
aus Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt
Große Ulrichstr. 6.
**F. A. Patz.**

---

Ein großer Posten feiner
**Venetianer Spiegel,**
frühere Preise M. 20, M. 30, M. 40, M. 50, M. 60 bis M. 100, werden, solange der Vorrath reicht, wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäftes
**für die Hälfte des reellen Werthes**
abgegeben.
Eine Besichtigung ist deshalb im eigenen Interesse sehr geboten.
**Edmund Endert,** 54 Große Ulrichstraße 54,
neben Handschuhgeschäft G. Immermann.

---

Durch den
**Arbeitsnachweis**
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachen in Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I. suchen Stellen für sofort und später:
Verb. und led. Inspektoren, Rechnungsführer, Buchhalter, ältere selbständige Landwirthschafterinnen, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft, Jungfern, verb. Hofmeister und Aufseher, verh. Schmiede und Sattelmacher, Gärtner, Brenner, Schäfer, Futterknechte, verh. und led. Schweizer, verh. und led. Kutscher, Diener, Kutscheuken.

**Junger Landwirth,**
30 Jahre alt, welcher schon selbständig eine mittlere Wirthschaft längere Zeit geführt hat und tüchtig sowie energisch in seinem Fach ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. Januar 1902 oder später ähnliche Stellung.
Offerten erbitte unter H. N. 110 postlagernd Niemberg (Saalkreis).

Ein tüchtiger
**Gärtner,**
27 Jahre alt, selbst., Soldat gewesen, gute Zeugnisse, sucht als Herrschaftsgärtner dauernde Stellung. Gefl. Offerten zu richten an J. Träger in Spören b. Zörbig. [7426

**Herrschaftl. Kutscher,**
Kavallerist, verh., 35 J., 2 Kinder, seit 1883 herrsch. Kutscher, gute Zeugnisse, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Offert. erb. Nupke, Königswalde (N.-umarl).

Empfehle verh. Kuhmelker, Hofmeister, Knechte, verh. Ochsenfütterer.
Frau **Anna Albers,**
Stellenvermietherin,
Leipzigerstr. 35.

Deutsch-sprechende **Knechte,** solvie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, Telephon 2565, Merseburgerstr. 8.

Tücht. Wirthschafterin sucht selbstst. Stell., langj. Zeugnisse. Jg. Landwirthstochter möchte sich als Mamsell ausbilden. (7448
**Friedrich Fisseler,**
Stellenvermittler, Erfurt, Schmidtstädterstraße 31.

Empfehle: Tüchtige Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Scholarinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kinder-Mädchen. (7431
Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

---

**Vermiethungen.**

Herrschaftliche
**Wohnungen**
mit Ausblick auf den Waisenhausgarten sind im Grundstück Steinweg Nr. 16 per 1. April 1902 zu vermiethen. Auskunft ertheilen
**Traue & Klepzig,**
Thomasiusstr. 45.

**Steinweg 2, III.**
Wohnung 1. Jan., 650 Mk., zu vermiethen. Näheres Privat-Bureau Gr. Steinstraße 19.

**Geldverkehr.**

Als
**vorzügl. Kapitalanlage**
empfehle nachstehende erststellige Ackerhypotheken:
Mk. 5 000, 12 000, 15 000, 30 000, 34 000, 35 000, 50 000, 60 000.
Kapitalisten erhalten hierüber kostenlos jede Auskunft.
**C. Goldschmidt,**
**Bankgeschäft.**
Halle a. S. Poststr. 11.

Alle, gut fundirte Firma mit steigender Produktion sucht zur Ablösung eines Bank-Kredits
**40 000 Mk.**
gegen gute Verzinsung und hypothekarische Sicherheit. [7226
Offerten unter Z. 7226 an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Familiennachrichten.**

**Todes-Anzeige.**
Gestern Abend ½9 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
**Ernst Henning**
im 31. Lebensjahre.
Dies zeigen an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 13. Dez. 1901.

Verlobt: Frl. Frieda Ebart mit Hrn. Rittergutsbesitzer Wilh. von Knoblauch auf Pessin (Berlin). Frl. Friedel Gelau mit Hrn. Leutnant Kurt Stieler von Heydekampf (Magdeburg).
Verehelicht: Herr Königl. Oberförster Hermann Rosenbagen mit Frl. Margarethe Krüger (Oberförsterei Lotz-Brandenburg). Hr. Bezirksamtsassessor Alfred Staehler mit Fräulein Mathilde Schad (Forchheim—Straßburg). Hr. Dr. Julius Wohlgemuth mit Frl. Bertha Strich (Charlottenburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Konsistorialrath Poleya (Königsberg). Hrn. Dr. Georg v. dem Borne (Lerneuchen). — Eine Tochter: Hrn. Hugo Obstfelder (Erfurt). Hrn. Bergassessor Greven (Alsa b. Meyerrich.)
Gestorben: Hr. Ingenieur Aug. Bochholtz (Frankfurt a. M.). Hr. Major a. D. Wilhelm von Rothkirch und Panthen (Lorenzberg b. Strehlen). Hr. Hauptmann a. D. Fritz v. Schellha (Perichtß). Hr. Lehrer Franz Stamm (Mühlberg). Fr. Agnes Ritter (Traben). Fr. Elise Lehmann (Görlitz). Fr. Margarethe Förster (Wolmirstedt). Frl. Wilhelmine Wedler (Röderhof). Frl. Emma Offermann (Köln).

---

**Nachruf.**
Am Donnerstag, den 12. d. Mts., verstarb nach kurzer Krankheit der Leiter unserer Teutschenthaler Werke
Herr Rechnungsführer
**August Rabenalt.**
Nahezu drei Jahrzehnte stand der Verstorbene im Dienste der Gesellschaft; mit aufopfernder Hingabe, unermüdlichem Fleiße und rastlosem Eifer erfüllte er stets seine Pflicht.
Ein ehrendes, dankerfülltes Andenken ist dem Dahingeschiedenen bewahrt.
Halle a. S., den 13. Dezember 1901.
**Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik.**
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.
Lehmann, Vorsitzender. Fabian, Stellberg.

---

RICH. PFEIFFER
Bratheringe, Dose Mk. 1,—, 1,30, 1,80, 2,90.
Rollmops, Bismarck-, Delicatess- und Gelcheringe, Dose Mk. 0,40, 0,70, 1,30, 2,10.
Aalbricken, Dose Mk. 2,—, 3,25.
Aal in Gelée, Dose Mk. 1,—, 2,—, 3,50, 6,—, 6,50.
Danziger Neunaugen, Dose Mk. 1,50, 2,50, 4,—, 4,50, 7,50.
Nord. Anchovis, Dose Mk. 0,40, 0,55, 0,95.
Gabelbissen, Dose Mk. 0,80, 0,85.
Anchovis Paste, Dose Mk. 0,50.
Appetitsild, Dose Mk 0,35, 0,55, 0,60.
Kronenhummer, Dose Mk. 1,25, 2,25.
Nordseekrabben, Dose Mk. 0,90, 1,70.
Geräuch. Lachs, Dose Mk. 0,80, 1,—, 1,25.
Prima Astrachan-Ster-Caviar, Mittelkorn, Dose Mk. 1,30, 2,20, 4,—, 7,50.
Grobkorn, Dose Mk. 1,50, 2,50, 4,20, 8,—.
Oelsardinen, Dose von Mk. 0,55 bis 2,80.
Stangenspargel, Kilodose Mk. 1,45, 1,75, 1,85.
do. Pfunddose Mk. 0,80, 0,95, 1,—.
Schnittspargel, Kilodose Mk. 1,15, 1,35.
do. Pfunddose Mk. 0,65, 0,75.
do. ½ Pfunddose Mk. 0,38, 0,45.
Erbsen, Kilodose Mk. 0,60, 0,90, 1,15.
do. Pfunddose Mk. 0,55, 0,65.
Bohnen, 2 Kilodose Mk. 0,65.
do. 1½ Kilodose Mk. 0,50.
do. 1 Kilodose Mk. 0,30.
Apfelsinen, Citronen, Compotfrüchte in Dosen zum billigsten Preise!
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
**Rich. Pfeiffer,** Nicolaistr. 6.

---

1 großen Posten Puppen- und Kinderwagen, zurückgesetzt, ff. Muster, billig zu verkaufen, um vollständig damit zu räumen, auch
**schöne Korbstühle**
billig. Geiststraße 21.

---

Ca. 4 Morg. Kraut (z. Füttern) verkauft Oekonomie Alter Markt 7.

---

Leichter gebrauchter halbverdeckter **Kutschwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter B. a. 2273a an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

---

Von heute ab verkaufe ich wieder gar. reinen
**Portwein vom Fass,**
à Liter 1,10 bei 5 Liter 1,00.
**Gänsefleisch**
à Pfd. nur 65 Pfg.,
**Ungarische Mast-Gänse**
Pfd. 65 Pfg.
Fritz Raue, Geiststr., Ecke Albrechtstr.

---

**Urin-Untersuchung**
chemisch u. mikroskop., sowie
**Prüfung v. Auswurf**
auf Tuberkelbacillen
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen,
Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

---

**Unterricht.**

**The Berlitz School of Languages, Sternstr. 11.**
Englisch, Französisch, Italienisch. Nur gepr., nationale Lehrerinnen. Während des Unterrichts hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Prospekte kostenfrei. [5411

**Erstes Sprach-Institut The Berlitz Methode**
Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch. Nur gepr. nationale Lehrerinnen. Während des Unterrichts hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegründet 1887.
Frequenz bis 1900 = 900 Sch

Fachschule f. d. Zuckerindustrie.
Ausbildung von Chemikerinnen.
Prospekte durch
Dr. G. Schneider, Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 51.

---

**Unterrichtskurse**
in Brandmalerei auf Holz, Sammt, Leder, Tiefbrand, modernes Beizen, Kerbschnitt, Ausgrunden und Lederpunzen. Beaufsichtigung der Weihnachtsarbeiten.
**Joh. Nietzschmann,**
Kunstmagazin, Geiststrasse 15.

---

**Personen, die verlangt werden.**

Aeltere renommirte **Brauerei** sucht für Halle sofort einen tüchtigen Wirth mit Kaution. Offerten unter: B. o. 2268 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Suche zum 1. Januar oder später eine in der Wirthschaft erfahrene
**Mamsell**
für Gut von 150 Morgen.
Offerten unter Z. 7459 an die Exped. d. Ztg. (7459

**Als Stütze**
wird ein älteres Mädchen aus anständiger Familie gesucht, perfekt im Kochen, vertraut mit allen weiblichen Arbeiten; fähig, den Haushalt zeitweise selbständig führen zu können, ist Bedingung. Schriftliche Meldungen ohne Retourmarke sind unter V. U. 2385 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Schmerstraße 20, niederzulegen. (7373

**Kochlehrfräulein**
wird zum 1. oder 15. Jan. unter günstigen Bedingungen für das Hôtel Kronprinz gesucht.

Fleißiges, ehrliches
**Mädchen,** nicht unter 17 J., sucht
Frau Dr. Hagemann,
7407) Siersleben bei Eisleben.

---

**Personen, die sich anbieten.**

Anständiger, erfahrener Mann bittet um Beschäftigung, auch Aufstellung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0012

## Vermischtes.

**Unglücksfälle im Theater.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, während der Aufführung von Schillers „Räubern" auf der Bühne des Stadttheaters in Görlitz. Die „Görl. Nachr." berichten darüber: In der Kampfszene, in welcher mehrere Schüsse abgefeuert zu werden pflegen, schoß aus Ungeschicklichkeit oder Unvorsichtigkeit einer der mitwirkenden Statisten sein Gewehr, das in üblicher Weise mit Pulver und Kälberhaaren geladen war, anstatt nach oben in die Luft, direkt hinter dem Kopfe eines der Mitspieler ab. Der Betreffende, Herr Steiner, sank sofort schwer verletzt zu Boden. Die Pulverladung hatte ihm hinter dem Ohre Haare und Haut weggebrannt und die Schädeldecke bloßgelegt. Der größte Theil des Publikums bemerkte den Unfall überhaupt nicht, sondern hielt das Hinstürzen eines der Betheiligten für einen zu dem Stücke gehörigen Vorgang. Dem stark blutenden Schauspieler wurde vom Theaterarzt alsbald die nöthige Hilfe zutheil. Ueber Nacht hatte sich bei ihm leider starkes Fieber eingestellt, so daß vielleicht eine Gehirnerschütterung zu befürchten ist. Der Unvorsichtige konnte bisher nicht ermittelt werden, da mehrere Gewehre in Thätigkeit getreten sind und der Vorfall auch von den Mitspielenden nicht sofort bemerkt wurde. Herr Steiner verunglückte bereits zum zweiten Male bei der Aufführung eines Schiller'schen Stückes; vor einem Jahre wurde ihm, als er in der „Jungfrau von Orleans" mitwirkte, von einem Gegner die Hand bis auf den Knochen durchgeschlagen. — In den Pariser „Variétés" ist dieser Tage ebenfalls ein schwerer Unglücksfall vorgekommen, indem durch den Zusammenbruch einer Brücke mehrere Schauspieler erheblich verletzt wurden. Dieses Ereigniß giebt einem Mitarbeiter des „Gaulois" den Anlaß, von Fällen im Theater im Allgemeinen zu sprechen, und er erzählt dabei aus der Geschichte der Pariser Bühne einige bemerkenswerthe Fälle. Er erwähnt zunächst den Unglücksfall der Tänzerin Emma Livry, die im Jahre 1862 bei einer Generalprobe der „Stummen" in der Oper sich der Rampe näherte, wobei ihre Röcke von den Flammen ergriffen wurden. Trotz sofortiger Hilfeleistung wurde sie schrecklich verbrannt und starb nach acht Monaten furchtbarer Leiden. Der Schauspieler Grenier, der in der „Schönen Helena" die Rolle des Kalchas creirte, hielt plötzlich auf der Bühne der Variétés mitten im Satz inne und sagte zum Publikum: „Verzeihen Sie, aber ich habe mir soeben das Bein gebrochen." Man hilt das für einen dummen Scherz, und pfiff, aber er hatte sich wirklich bei einem Fehltritt das Schienbein an zwei Stellen gebrochen. Im Jahre 1889 ereignete sich in der Porte-Saint-Martin während der Generalprobe von „Jeanne d'Arc" von Jules Barbier, Musik von Gounod, ein merkwürdiger Unglücksfall. Im letzten Bild wird Johanna auf dem Scheiterhaufen verbrannt, der bis zum Fallen des Vorhanges flammt und raucht. Barbier befand sich im Proscenium, Gounod am Dirigentenpult, und Sarah Bernhard, die die Rolle der Johanna spielte, hatte schon den Scheiterhaufen bestiegen. Im Augenblick, als der Henker Feuer anlegte, gab es eine heftige Explosion, die Bühne und der Saal waren in dichten Rauch gehüllt, und die Flammen schlugen aus der Kiste, die den Scheiterhaufen darstellte. Auf der Bühne schrieen etwa 200 einander drängende Leute: „Feuer!" Nach dem ersten Augenblick der Verwirrung erstickte man das Feuer mit einigen Eimern Wasser und zog dann unter den Trümmern zwei schrecklich Verbrannte hervor. Das Unglück war, wie man nachher erkannte, die Folge einer Unüberlegtheit. Der Scheiterhaufen war von einer Art viereckiger Blechkiste gebildet worden, die durchlöchert war um die Flammen und den Rauch durchzulassen. Auf der Kiste lag Rebenholz, das angeblich unverbrennlich war, und im Innern waren die Requisiten-Aufseher und sein Gehilfe eingeschlossen, die mittels verschiedener chemischer Combinationen Flammen und Rauch erzeugen sollten. Diese Chemikalien waren in Ladungen, von denen jede für einen Abend reichen sollte, angeordnet. Der Aufseher hatte nun unvorsichtigerweise eine Schachtel mit fünfzig Ladungen mitgenommen, von denen jede einzelne ungefährlich war, alle zusammen aber explosiv wirken mußten. Eine in die Schachtel gefallene Cigarette richtete das Unglück an, bei dem die beiden Männer schwer verwundet wurden. Die Anderen kamen mit Quetschungen davon. Das Merkwürdige aber war, daß man nicht wußte, was aus Sarah Bernhard geworden war, die doch am meisten exponirt gewesen war, da sie mit einem Gacehemd bekleidet inmitten der Flammen gestanden hatte. Man suchte sie, rief und fand sie endlich nach einer guten halben Stunde mit versengten Haaren und Brandwunden an den Händen in einem Requisitenraum, wo sie einem bewußtlosen englischen Bogenschützen Salz riechen ließ. Sie war inmitten der Flammen vom Rauch ganz geblendet worden und ließ sich auf die Aufforderung eines Choristen vom Scheiterhaufen herab. Er fing die halb Ohnmächtige auf und trug sie, da sie vor Rauch nichts sehen konnte, bis in den Requisitenraum, wo er sie auf einem Ballen Leinwand niederließ. Sie kam bald zu sich, aber nun verlor ihr Retter das Bewußtsein.

**Die Berliner Siegesallee.** Die Enthüllung der letzten Siegesallee-Gruppe mit dem Denkmal des Kurfürsten Johann Georg ist nun in einigen Tagen zu erwarten. Die Aufstellungsarbeiten sind beendet und seit Donnerstag ist man mit dem Abbruch der Gerüste und des Bretterhauses beschäftigt. Der Enthüllungstermin ist noch vom Kaiser zu bestimmen. Die Vollendung der großen Gesammtanlage hat damit weit kürzere Zeit erfordert, als ursprünglich geplant war. Unterm 27. Januar 1895, an seinem 36. Geburtstage, richtete der Kaiser jenes Schreiben an die städtischen Behörden, wonach er „als Zeichen seiner Anerkennung für die Stadt und zur Erinnerung an die ruhmreiche Vergangenheit unseres Vaterlandes einen bleibenden Ehrenschmuck für seine Haupt- und Residenzstadt Berlin stiften wolle, welcher die Entwickelung der vaterländischen Geschichte von der Begründung der Mark Brandenburg bis zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches darstellen soll". Der Plan erfuhr dann eine Erweiterung insofern, als die Standbilder der Fürsten von je zwei — nicht, wie zuerst beabsichtigt war, von je einem — Zeitgenossen begleitet sein sollten. Die Grundform der Nischen beruht auf Entwürfen des Architekten Halmhuber, des Schöpfers der Säulenhalle des Kaiser Wilhelm-Denkmals, der jetzt Professor an der Technischen Hochschule zu Stuttgart ist. Nachdem die Auswahl der Zeitgenossen nach Vorschlägen des Generaldirektors Prof. Dr. Koser erfolgt war, wurden 1896 an die Bildhauer Schott, Unger, dann an Uphues und Boese die ersten vier Aufträge ertheilt; weitere zehn folgten im März 1896 bei der Besichtigung des Coulissenmodells Ottos I. Der Kaiser legte damals den Künstlern seinen Plan dar und bemerkte, daß alljährlich die Herstellung von vier Gruppen in Aussicht genommen sei. Da 32 Nischen in Frage kommen, so war also ein Zeitraum von acht Jahren für die Vollendung der Anlage ins Auge gefaßt. Am 22. März 1898 wurden zum ersten Male drei Gruppen enthüllt. Das Werk ist nun schon nach fünf Jahren fertig.

**Der unaufgeklärte Mord**, der 1884 in dem Dorfe Skurz, im Kreise Preußisch-Stargard, verübt wurde, soll, einem Leitartikel der „Berl. Ztg." zufolge jetzt aufgeklärt sein. Es wurde, wie man sich entsinnen wird. in jenem Orte ein Knabe ermordet und zerstückelt und der Verdacht richtete sich theils gegen den Schlächter Blumenheim, theils gegen den katholischen Schlächter Behrend. Letzterer stand vor dem Schwurgericht, wurde aber freigesprochen und ging dann nach Amerika. Jetzt berichtet die „Berl. Ztg.", daß Behrend in Minnesota gestorben sei und vor seinem Tode habe er, wie durch Verwandte einer Skurzer jüdischen Familie nach Deutschland berichtet wurde, eingestanden, daß er den Knaben Cybulla ermordet habe. — Diese Art der Aufklärung werden viele Leute für sehr ungenügend halten.

**Untergang eines Dampfers.** Wie man aus Geestemünde meldet, berichtete der dort angekommene Kapitän Spangenberg des Fischdampfers „Friedrich Albert", der Dampfer „Mesacria" sei auf der Reise von Middlesbro nach Rotterdam mit Mann und Maus untergegangen.

**Im Bahnzug ausgeraubt.** Wie sehr die Sicherheit auf den spanischen Bahnen zu wünschen übrig läßt, zeigt ein Fall, der sich dieser Tage auf der der meistbenutzten Strecken, zwischen Valladolid und Medina, zugetragen hat. Der in einem Abtheil erster Klasse des Nachtschnellzuges schlafende Eisenbahninspektor Carlos Ferrer wurde, wie man der „K. Ztg." schreibt, durch ein seltsames Geräusch aufgeweckt. Er bemerkte, daß er sich plötzlich in Gesellschaft einer Anzahl Bewaffneter befand, die durch beide Thüren eingedrungen waren und ihn unter Vorhalten von Messern zur Herausgabe seiner Baarschaft aufforderten. Da eine Vertheidigung unmöglich war, blieb dem Inspektor nichts anderes übrig, als seine sämmtlichen Werthsachen auszuliefern, worauf die Räuber in größter Gemüthsruhe den Wagen verließen. Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Medina sprangen sie vom Zuge und entkamen.

**Ein Dampfer „Prinz Eitel Friedrich"** wird in kurzer Zeit in die Flotte der Hamburg-Amerika-Linie aufgenommen werden. Das Schiff wird auf der Reiherstieg-Werft gebaut und soll am 21. d. Mts. vom Stapel laufen. Bei dem Festakt wird Prinz Eitel Friedrich von Preußen offiziell vertreten sein. Der neue Dampfer ist ein Schwesterschiff des auf derselben Werft in Arbeit gegebenen „Prinz Adalbert", dessen Fertigstellung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. „Prinz Eitel Friedrich" ist für die Westindien- und Mexikofahrt bestimmt.

**Eine deutsche Hausfrau in Korea.** Eine Elsässerin steht zur Zeit dem Haushalte des Königs von Korea vor. Diese ältere würdige Dame Namens Sonntag genießt in hohem Maße das Vertrauen und die Werthschätzung des Königs. Sie hat eine sehr angesehene Stellung bei Hofe. In erster Linie leitet sie das auswärtige Departement des königlichen Haushalts, dem die Bewirthung der fremden Gäste zufällt. Ihr Reich befindet sich in musterhafter Ordnung, und durch ihre Fürsorge werden dem Könige gegen früher nicht unwesentliche Ersparnisse ermöglicht. Deutsche Hausfrauentugenden machen ihrem Weltruf in allen Ländern Ehre.

**Das Pulverwerk Antritz** ist, wie aus Graz gemeldet wird, mit 224 Kilo Pulver in die Luft geflogen; es soll sich um einen Racheakt von Arbeitern handeln. die mit den Werkführern in Streit gerathen waren. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

**Wie der chinesische Hof von Singanfu abreiste.** Eine fesselnde Schilderung eines Augenzeugen von der Abreise des chinesischen Hofes von Singanfu am 6. Oktober veröffentlichen die „North China Daily News": „Ganze zwei Monate lang ist das einzige Gespräch die Abreise des Hofes gewesen. Die Vorbereitungen wurden so sorgfältig getroffen, daß sie unmöglich bis zum ersten, für die Rückkehr nach Peking bestimmten Datum beendet sein konnten. Die Kaiserin-Wittwe stand stets im Ruf Reichthümer aufzuhäufen. Die Reise nach der westlichen Hauptstadt hat eine vorzügliche Gelegenheit zur Aufhäufung ungeheurer Mittel geboten. Auf dem Wege von Taiyuan mußte jeder Ort beisteuern. Alle Werthartikel, Kunstgegenstände, Bettzeug, Vorhänge, Drapirungen wurden für ihren Gebrauch requirirt. Derselbe Vorgang, in Honau wiederholt, wird ihrem Hause bedeutende Erwerbungen sichern. Einige 3000 Wagen sind für den Transport befohlen worden. Die Kosten einer einzigen Nacht betragen 20 000 Mk. Die Straßen, durch die der königliche Zug kam, waren mit gelber Erde bedeckt und mit rothen Seidenstreifen geschmückt, die von den Dächern herabhingen. Rothe Laternen hingen an jeder Thür, und längs des Weges waren rothdrapirte Tische mit Früchten, Süßigkeiten, Biscuits und Weihrauch aufgestellt. Heute bliesen Trompeter bei Tagesanbruch zum Aufbruch. Die verschiedenen Uniformen — gelb, roth, blau — die buntfarbigen, im Winde flatternden Banner, die blitzenden Schwerter und Dreizacke ergaben ein wirkungsvolles Bild, als die helle Sonne darauf schien. Um 7 Uhr 45 Min. kam die Vorhut vorbei. Dann folgten die Eunuchen im Wagen und die Offiziere in gelben Jacken mit wehenden Federn und einherstolzirenden Ponies. Hinterher wurden die königlichen Tragsessel getragen, und jeder enthielt eine Trophäe. Nun kam die königliche berittene Leibgarde, die der Menge befahl, niederzuknien, was das Volk sogleich that. Bald waren die Vorreiter und Träger der ersten gelben Drachensänfte sichtbar. Der Kaiser wurde von 16 Männern getragen und war in seidene Gewänder gekleidet. Seine Sänfte, die wie die drei anderen die kaiserliche Farbe zeigte, war reich mit gesticktem Atlas drapirt und mit Blutstein und Juwelen verziert. Er saß aufrecht, seine Gesichtszüge waren so starr wie die einer Statue. Er sah nur geradeaus, als ob er die Reihen seiner knienden Unterthanen nicht sähe; wahrscheinlich fürchtete er, er könne die Selbstbeherrschung, das wesentliche Zeichen der Würde und des Ranges verlieren. Er sah gut aus, und Alle versichern, viel besser, als bei seiner Ankunft im vorigen Jahre. Seiner Sänfte folgte die des „Alten Buddha", wie die Kaiserin-Wittwe vertraulich genannt wird. Sie war in gelben. mit Drachen bedecktem Atlas bekleidet. Ihr Gesicht ist lang und blaß, mit hohen Backenknochen, großem Mund und dicken Lippen. Ihre Augen glühen wie Feuer. Sie war so wach und lebhaft, wie der Kaiser leblos und gleichgiltig schien. Nichts entging ihrem scharfen Blick. Einen auffallenden Gegensatz zu dem unheimlichen Antlitz der Kaiserin-Wittwe bot das Gesicht der jungen Kaiserin. Dann kam ein Zug von Wagen mit dem zahllosen Gefolge. . ."

**Was den Engländer interessirt.** Der englische Familiensinn hat eine eigenartige Beleuchtung erfahren bei dem Festmahl, das dem Beherrscher der beiden größten englischen Kabelgesellschaften Sir John Denison Pender dieser Tage gegeben wurde. Der Kriegsminister Brodrick hob das Entgegenkommen der Kabellinien rühmend hervor, die für den Verkehr mit verwundeten Offizieren in Südafrika und ihren Familienangehörigen diesen Sommer bedeutend ermäßigte Taxen eingeführt hatten. Zahlreiche Offiziere machten auch alsbald von diesem Anerbieten Gebrauch, allein, wie der Minister hinzusetzte, fand sich in den ersten zwanzig Depeschen dieser Kategorie kein Wort über den Gesundheitszustand des Absenders, sondern nur Anfragen über den Stand der Wettsätze für das Derby-Rennen.

**Eine aufregende Scene** fand am Donnerstag in der Grawstraße zu Göttingen statt. Dort gab gegen 6½ Uhr Abends ein Student auf einen ihm begegnenden Kommilitonen einen Revolverschuß ab. Der Ueberfallene rief: „Ich bin geschossen" und stürzte mit diesem Ausruf in den Bäcker Uhlendorf'schen Laden und durch den Laden auf den Hof. Der Angreifer drang ihm nach in den Laden, in welchem sich außer der Frau des Besitzers noch eine Dame befand, und gab dort noch einen zweiten Schuß ab, dann lief er fort. Er wurde aber bald eingeholt und nach der Scharwache im Rathhause geführt. Dort nahm man ihm den Revolver ab, in welchem noch vier Kugelpatronen steckten, während der Lauf, welcher auf den Verletzten abgefeuert wurde, glücklicher Weise mit einer Schrotpatrone geladen war, so daß die Verletzungen nicht schwer sind. Die Ursache des Streites ist Eifersucht. Der Verletzte lebte mit dem Angreifer schon längere Zeit auf gespanntem Fuße, es kam zu Beleidigungen und zu einer schweren Forderung. Als nun am Donnerstag Beide sich auf der Straße begegneten, versetzte der Verletzte seinem Gegner einige Ohrfeigen, auf welche dieser mit den Schüssen antwortete. Der Thäter ist jetzt dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

**Verleumderische Anschuldigung.** In der italienischen Kammer fragte ein Abgeordneter an, ob die Nachrichten von Mißhandlungen, die italienische Auswanderer an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Aller" erlitten hätten, sich bewahrheiteten und welche Maßnahmen der Minister des Auswärtigen, wenn sich die Meldung als richtig erweisen sollte, ergreifen werde. Unterstaatssekretär Baccelli erklärte, die fraglichen Meldungen seien vollkommen aus der Luft gegriffen. Kein Auswanderer habe Beschwerde erhoben. Er habe sich in dieser Angelegenheit an einen italienischen Marinearzt gewandt: dieser habe ihm nähere Aufklärungen über die korrekte Haltung des Kapitäns und der Bemannung der „Aller" gegeben.

**Regenschießen in Australien.** Auf dem australischen Festlande nähert man sich jetzt dem Sommer, und es beginnen nunmehr dort die Sorgen der Landwirthschaft um die Ernte. In diesem Frühjahr, d. h. in Monat Oktober, sind von dem Regierungsmeteorologen der Kolonie Queensland bemerkenswerthe Versuche gemacht worden, um Wolken durch Schüsse zu zerstreuen oder in Regen aufzulösen. Während man in anderen Ländern das Regenschießen längst aufgegeben hat und ein ähnliches Verfahren nur noch zur Vertreibung von Hagelwolken hier und da versucht, scheint man in Australien damit mehr Glück gehabt zu haben. Der erwähnte Meteorologe schreibt an die Londoner Wochenschrift „English Mechanic", daß am 2. Oktober in Gegenwart vieler Zuschauer ein Schuß mit 7½ Unzen Sprengpulver abgefeuert wurde, während eine schwere Haufenwolke auf die Erde niederhing. Zunächst begannen die Enden der Wolke nach allen Richtungen auseinander zu fliegen, 1½ Minute darauf wurde ein zweiter Schuß abgefeuert, wobei die Wolke in verschiedene Theile zerriß. Dann wurde noch ein dritter Schuß abgegeben, und zwei Sekunden nach diesem war die Wolke gänzlich verschwunden.

**Ein schrecklicher Vorfall**, so wird der „Voss. Ztg." geschrieben, erschüttert die Lissaboner Gesellschaft und wirft seinen dunklen Schatten über die Freuden des Dezembermonats: Donna Maria Christina Romano de Gavazzo, eine Dame aus den besseren Kreisen der portugiesischen Hauptstadt, Mutter einiger unmündiger Kinder, hatte seit einigen Tagen gekränkelt und eines Morgens wurde sie todt in ihrem Bette aufgefunden. Da in Portugal des wärmeren Klimas wegen die Beerdigung binnen 24 Stunden vollzogen werden muß, wurden die Vorbereitungen hierzu in aller Eile getroffen. Der Prior der Gemeinde erschien, die Leiche wurde eingesegnet und eingesargt und Freunde der Familie hielten am Sarge Wache. Am anderen Tage um 2 Uhr Nachmittags begleitete zahlreiches Gefolge die Todte auf den Friedhof. Bevor aber der Sarg in die Grube gesenkt wurde, vernahm man im Innern einen verhaltenen Schrei und bald darauf ein leichtes Kratzen an den Wänden. Der Sarg wurde geöffnet und Maria Romano de Gavazzo richtete sich zum Entsetzen aller Anwesenden von ihrem Lager auf. Doch vermuthlich aus Schrecken hatte sie den Verstand verloren. Man trug sie schnell wieder nach Hause, aber aller ärztlicher Beistand war vergeblich; nach fünf Stunden verschied sie. Es wird angenommen, daß sie, als der Arzt leichtsinniger Weise den Todtenschein ausstellte, im Starrkrampfe gelegen hatte. Die öffentliche Meinung verlangt auf das Entschiedenste, daß Maßregeln gegen eine Wiederholung so furchtbarer Vorkommnisse getroffen werden.

**Durch die Blume.** Bauer (der einem Maler längere Zeit zusieht): Watt moken Se egentlich mit de Biller? Maler: Die verkauft man an Leute, die ihre Freude daran haben. Bauer: Und wenn sich nu so een nich findt? Maler: Dann hänge ich sie in meine Stube! Bauer (nach einigem Nachdenken): Na dann möden Se ober die Stuv vull Biller hebben.

## Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Sanitätsrath Dr. Richard v. Blödau in Nordhausen, dem Direktor der Provinzialirrenanstalt, Sanitätsrath Dr. Siegmund Fries in Nietleben der Charakter als Geheimer Sanitätsrath, dem Arzt Dr. Emil Hynitzsch in Halberstadt, dem Arzt Dr. Otto Röhrecke in Staßfurt, dem Arzt Dr. Karl Braune in Magdeburg, dem Arzt Dr. Albert Hauffe in Eilenburg der Charakter als Sanitätsrath. — Der Regierungsrath von Unruh in Merseburg ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Merseburg ernannt worden.

## Sport und Jagd.

— **Gewinne deutscher Rennställe.** Ueber 100 000 Mk. haben im abgelaufenen Jahre auf der Flachbahn in Deutschland acht Rennstallbesitzer gewonnen. Im vorigen Jahre gewann dagegen Fürst Hohenlohe-Oehringen 265 226 Mk., und der Graditzer Stall 1896 gar 387 225 Mk. Diese Summen sind jetzt nicht erreicht worden. An der Spitze der Liste steht diesmal, nach dem „D. Sp.", Herr Pappen, dessen Pferde 206 545 Mk. zusammentrugen; dichtauf folgt Major v. Goßler, der glückliche Besitzer „Tukis", mit 195 366 Mk., und an dritter Stelle steht, was vielleicht überraschen wird, „Graditz" mit etwas mehr als 180 000 Mk. Der Herbst ist für den Stall des Hauptgestüts noch sehr ausgiebig gewesen, und somit ward die vorjährige, allerdings verhältnißmäßig recht bescheidene Gewinnsumme von 157 846 Mk. noch um einen ganz erheblichen Betrag überboten. Als vierter folgt Frhr. Ed. von Oppenheim mit rund 150 000 Mk. vor Herrn Weinberg, der zum ersten Mal in der Reihe der Hunderttausender steht. Mr. B., das Gestüt Römerhof und Herr U. von Oertzen schließen dann die Reihe ab. Herr Mansken hat die 100 000 Mk. nicht ganz erreicht. Merkwürdigerweise hat von den Rennstallbesitzern, die im vorigen Jahre 100 000 Mk. oder mehr gewonnen haben, kein einziger diese Summe im letzten Jahre erreicht, ausgenommen Graditz; Fürst Hohenlohe-Oehringen, Herr A. Beit, Lang-Schmieder und Herr B. Naumann mußten sich mit weit bescheideneren Beträgen begnügen.

**Durchschnittspreise des heutigen Wochenmarktes**
**(Detailverkauf.)**

| | |
|---|---|
| Kartoffeln, pro Ctr. 2,50—3,00 Mk. | Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk. |
| Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg. | Hähnchen, pro St. 1,50—2,25 Mk. |
| Zwiebeln, pro Ctr. 4—5 Mk. | Tauben, pro Stück 40—50 Pfg |
| Zwiebeln, 1 Ltr. 10—15 Pfg. | Enten, pro Stck. 2,00—3,00 Mk |
| Mohrrüben, pro Mdl. 10—15 Pfg. | Hasen, pro St. 3,00—3,75 Mk. |
| Blumenkohl, pro St. 10—50 Pfg | Kaninchen, pro St. 1,00 Mk. |
| Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg. | Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk. |
| Weißkohl, 1 Stück 5—15 Pfg. | Hecht, pro Pfd. 1,00 Mk. |
| Rothkohl, 1 Stück 10—20 Pfg. | Aal, pro Pfd. 1,50—1,75 Mk. |
| Kohlrüben, 1 St. 5—15 Pfg. | Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg. |
| Meerrettig 1 St. 8—20 Pfg. | Butter, pro Stück 55—70 Pfg. |
| Radieschen, 2 Bund 10 Pfg. | Eier, pro Mandel 120 140 Pfg. |
| Rettige, pro Stück 5—10 Pfg. | Käse, zwei Stück 10—20 Pfg. |
| Sellerie, pro Stück 5—10 Pfg. | Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg. |
| Salat, grüner, 1 St. 10—20 Pfg. | Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pf. |
| Birnen, 1 Mdl. 40—80 Pfg. | Hammelfleisch, p. Pfd 60—70 Pfg. |
| Aepfel, 1 Mdl. 30—80 Pfg. | Kalbfleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg. |

**Doering's Weihnachts-Cartons.**

**Rathsam ist es. nicht bis zur letzten Stunde zu warten,** wenn auch Sie Ihren Weihnachtsgeschenken, nach dem Muster und der Gepflogenheit aller praktischen Frauen, einen oder mehrere der schmucken **Doering's Cartons mit Eulen-Seife** beifügen wollen. Diese Cartons, welche 3 Stück echte Eulen-Seife enthalten, erfreuen sich solcher Beliebtheit, daß der Nachfrage nicht immer genügt werden kann. Also zeitig einkaufen, ist ein Akt der klugen Hausfrau! Doering's schmucke Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preiserhöhung erhältlich.

Weltausst. Paris
**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. • Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
**MICHELS & Cie BERLIN SW. 19**
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0013

# Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

## Städtische Kommissionen.

**Bau-Kommission.**

**Sitzung am Dienstag, den 17. Dezember 1901, Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.**

**Tagesordnung:**

1. Nachbewilligung von Mitteln für Pflasterung der Thalstraße zwischen Cröllwitzer Brücke und Landgestüt, zur Verbreiterung des südöstlichen Fußweges und Anlegung eines Reitweges. 2. Finalabschluß des Kapitels XIII — Bauwesen — für 1900 und Nachbewilligung. 3. Beseitigung der Mängel an dem durch die ehemalige Gemeinde Trotha ausgebauten Seebener Wege von der Oppinerstraße bis zur Ortsgrenze. 4. Anderweite Regulirung des Gehalts eines Beamten. 5. Landerwerb zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Petersbergstraße. 6. Verkauf einer Wegeparzelle in der verlängerten Streiberstraße. 7. Nachbewilligung für Kapitel XIII — Bauwesen — für 1901. 8. Chaussirung des Möslicherweges zwischen Seebenerstraße und Halberstädter Eisenbahn. 9. Errichtung eines Strohverbrennungsofens in der Desinfektionsanstalt. 10. Aufhebung der Fluchtlinie für die Südstraße zwischen Ladenberg- und Flottwellstraße. 11. Protest gegen Anlegung eines Radfahrerweges auf Privateigenthum und ev. Verkauf des letzteren.

Bekanntmachung,

**betr. die Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Militärpflichtigen, welche im Jahre 1882 geboren sind.**

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre **1882** geboren sind, werden hierdurch aufgefordert, die Berechtigungsscheine zur Ertheilung der Zurückstellung in der Zeit vom **2. bis 15. Januar 1902** im **Militär-Bureau, Schmeerstr. 1, II., Zimmer Nr. 12** vorzulegen.

Militärpflichtige, welche die Ertheilung des Berechtigungsscheines noch nachzusuchen beabsichtigen, haben ihre Gesuche, unter Beifügung der vorbeschriebenen Papiere, spätestens bis zum 1. Februar künftigen Jahres an die Königliche Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Merseburg zu richten und demnächst den erhaltenen Berechtigungsschein zur Zurückstellung im vorbezeichneten Bureau sofort abzugeben.

Halle a. S., 10. Dezember 1901.

**Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission der Stadt Halle a. S.**
**Staude.**

## Bekanntmachung.

**Die städtische Sparkasse wird wegen der Herstellung des Bücherabschlusses vom 24. Dezember d. Js., Mittags 12 Uhr bis 31. dess. Mts. für den Verkehr geschlossen.**

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Zinsen von den Spareinlagen für das Jahr 1901 dem Guthaben per 1. Januar 1902 von Amtswegen zugeschrieben und von diesem Tage ab als Kapital verzinst werden, es also einer besonderen Vorlage des Sparkassenbuches zu diesem Zweck im Monat Januar k. Js. nicht bedarf. Die Berichtigung der in den Händen der Einleger befindlichen Sparkassenbücher kann erst vom 15. Februar k. Js. an erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Sparkasse bewirkt werden, wenn das gedachte Buch zur Abhebung oder Einzahlung vorgelegt werden sollte.

Halle a. S., den 3. Dezember 1901.

**Das Direktorium der städtischen Sparkasse.**
**Winter.**

## Bekanntmachung.

**Sonntag, den 15. und Montag, den 16. d. Mts.** wird eine Reinigung der Druckrohrstränge vorgenommen und ist demzufolge eine Trübung des Wassers an diesen und den beiden folgenden Tagen im gesammten Gebiete der Altstadt nicht zu vermeiden.

Halle a. S., den 11. Dezember 1901.

**Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.**

## Bekanntmachung.

**Der Preis der Gascoke beträgt zur Zeit auf unseren Anstalten**
**für das hl zerkleinerte Coke 1 Mk. 20 Pfg.,**
**für das hl grobstückige Coke 1 Mk. 10 Pfg.**

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Abfuhr und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das hl.

Halle a. S., den 31. Juli 1901.

**Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.**

## Zwangsversteigerung einer Seifenfabrik.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Reideburgerstraße Nr. 1 belegene, im Grundbuche von Halle a. S. Band 141, Blatt 5007 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns und Seifenfabrikanten Paul Pflügge eingetragene Fabrik-Grundstück Kbl. $\frac{1483}{15}$ und $\frac{1488}{15}$ von 22 ar 97 qm, bestehend aus dem Fabrikgebäude mit Hofraum und Hausgarten, Wirthschaftsgebäude und Wohnhaus (Villa), am 11. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle, Kleine Steinstraße 7, II — Zimmer Nr. 31 versteigert werden. Das Grundstück (Artikel 3290 der Grundsteuer-Mutter-Rolle, Nr. 4967 der Gebäudesteuer-Rolle) ist mit 5500 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. November 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Halle a. S., den 8. November 1901.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Optikers **Karl Seewald, Halle a. S.,** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 8. Januar 1902,**
**Mittags 12 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Kl. Steinstr. 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 10. Dez. 1901.

**Dültzner,** Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

## Bekanntmachung

Der unterm 14. November 1901 hinter den Reisenden Julius Grün aus Hamburg erlassene Steckbrief ist erledigt. — 1 J. 1249/.1.

Erfurt, den 9. Dezember 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Albert Schoenbrodt zu Cottenz** soll die Schlußvertheilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Konkursforderungen im Betrage von 202 013,83 Mk., während die bevorrechtigten bezahlt sind. Verfügbar sind zur Vertheilung 3984,39 Mk., wovon noch Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Das Schlußverzeichniß liegt in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts, Abth. 7, hier aus.

Halle a. S., den 12. Dez. 1901.

Der Konkursverwalter.
**Friedrich Carow.**

## Junge fette Puter,

à Pfd. 75 Pfg., verkauft
**Domäne Bärnrode**
bei Günthersberge im Harz.

## Gewinn- und Verlust-Conto.

**Debet.**

| | M | ₰ | M | ₰ | M | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| An Betriebs- und Geschäftsunkosten-Conto | | | | | 2 619 686 | 53 |
| Gewinn-Saldo | | | 1 716 040 | 78 | 1 716 040 | 78 |
| Davon Abschreibungen: | | | | | | |
| **Fabrik Bahnhof.** | | | | | | |
| Immobilien-Conto . M 114 780,47 | | | | | | |
| Maschinen- u. Utensilien-Conto . „ 147 503,86 | | | | | | |
| Pferde- und Wagen-Conto . . . . „ 75,20 | | | | | | |
| Comptoir-Utensilien-Conto . . . „ 287,79 | 262 712 | 32 | | | | |
| **Fabrik Hospitalplatz.** | | | | | | |
| Immobilien-Conto . M 44 404,32 | | | | | | |
| Maschinen- u. Utensilien-Conto . . „ 72 986,43 | | | | | | |
| Pferde- und Wagen-Conto . . . . „ 172,95 | | | | | | |
| Comptoir-Utensilien-Conto . . . . „ 209,27 | 117 772 | 97 | 380 485 | 29 | | |
| | | | 1 335 555 | 44 | | |
| M 0 067,37 Vortrag aus 1899/1900. | | | | | | |
| „ 1 329 188,07 Reingewinn pro 1900/1901. | | | | | | |
| ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand | 157 321 | 90 | | | | |
| 4% Dividende an die Aktionäre von M 4 000 000,— Capital | 160 000 | — | | | | |
| Ueberweisung an den Extra-Reservefonds | 280 675 | 38 | | | | |
| 5% Tantième von M 888 812,60 an den Aufsichtsrath | 44 440 | 62 | 642 437 | 91 | | |
| | | | 693 117 | 53 | | |
| davon: 16% Superdividende an die Aktionäre von M 4 000 000,— Capital | 640 000 | — | | | | |
| Gratifikation an Beamte u. dergl. | 40 000 | — | | | | |
| Vortrag auf neue Rechnung . | 13 117 | 53 | 693 117 | 53 | | |
| | | | | | 1 335 727 | 26 |

**Credit.**

| | M | ₰ |
|---|---|---|
| Per Vortrag aus 1899/1900 . . . . . | 6067 | 37 |
| „ Ueberschuß auf dem Zucker-Konto . . . | 4329659 | 89 |
| | 4335727 | 26 |

## General-Bilanz-Konto.

**Debet.**

| | M | ₰ | M | ₰ | M | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| An **Immobilien-Conto** | | | | | | |
| Etablissement am Bahnhofe | 884 065 | 15 | | | | |
| Zugang . . . . . | 11 544 | 28 | | | | |
| | 895 609 | 43 | | | | |
| Abschreibung 5% . 44 780,47 | | | | | | |
| Extra-Abschreibung . 70 000,— | 114 780 | 47 | 780 828 | 96 | | |
| Etablissement am Hospitalplatze | 287 961 | 71 | | | | |
| Zugang . . . . . | 124 | 75 | | | | |
| | 288 086 | 46 | | | | |
| Abschreibung 5% . 14 404,32 | | | | | | |
| Extra-Abschreibung . 30 000,— | 44 404 | 32 | 243 682 | 14 | 1 024 511 | 10 |
| An **Maschinen- und Utensilien-Conto** | | | | | | |
| Etablissement am Bahnhofe | 721 589 | 27 | | | | |
| Zugang . . . . . | 54 299 | 28 | | | | |
| | 775 888 | 55 | | | | |
| Abschreibung 10% . 77 588,86 | | | | | | |
| Extra-Abschreibung . 70 000,— | 147 588 | 86 | 628 299 | 69 | | |
| Etablissement am Hospitalplatze | 418 503 | 23 | | | | |
| Zugang . . . . . | 11 361 | 03 | | | | |
| | 429 864 | 26 | | | | |
| Abschreibung 10% . 42 986,43 | | | | | | |
| Extra-Abschreibung . 30 000,— | 72 986 | 43 | 356 877 | 83 | 985 177 | 53 |
| An **Pferde- und Wagen-Conto** | | | | | | |
| Etablissement am Bahnhofe | 220 | 81 | | | | |
| Abschreibung 25% . . . . . | 55 | 20 | 165 | 61 | | |
| Etablissement am Hospitalplatze | 691 | 78 | | | | |
| Abschreibung 25% . . . . . | 172 | 95 | 518 | 83 | 684 | 44 |
| An **Comptoir-Utensilien-Conto** | | | | | | |
| Etablissement am Bahnhofe | 795 | 14 | | | | |
| Zugang . . . . . | 456 | — | | | | |
| | 1 151 | 14 | | | | |
| Abschreibung 25% . . . . . | 287 | 79 | 863 | 35 | | |
| Etablissement am Hospitalplatze | 781 | 37 | | | | |
| Zugang . . . . . | 55 | 70 | | | | |
| | 837 | 07 | | | | |
| Abschreibung 25% . . . . . | 209 | 27 | 627 | 80 | 1491 | 15 |
| An **Conto Correnti-Conto** | | | | | | |
| Guthaben bei den Banquiers . | — | — | 4 296 015 | 65 | | |
| Debitoren in laufender Rechnung | — | — | 1 990 730 | 49 | 5 386 746 | 14 |
| An **Wechsel-Conto** . . . . . | — | — | — | — | 492 849 | 25 |
| „ **Kassa-Conto** Bahnhof u. Hospitalplatz | — | — | — | — | 13 201 | 46 |
| „ **Zucker-Conto** Bahnhof u. Hospitalplatz | — | — | — | — | 1 091 851 | 67 |
| „ **Säcke-Conto** . . . . . | — | — | — | — | 15 040 | — |
| „ **Reparatur-Mat.-Conto** Bahnhof und Hospitalplatz | — | — | — | — | 17 960 | 78 |
| „ **Zucker-Verp.-Conto** Bahnhof u. Hospitalplatz | — | — | — | — | 35 386 | 68 |
| „ **Betriebs-Mat.-Conto** Bahnhof u. Hospitalplatz | — | — | — | — | 0 852 | 49 |
| „ **Knochenkohlen-Conto** Hospitalplatz | — | — | — | — | 16 889 | 90 |
| „ **Assekuranz-Conto** desgl. | — | — | — | — | 5 744 | 60 |
| | | | | | 9 097 446 | 21 |

**Credit.**

| | M | ₰ | M | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Per **Aktien-Kapital-Konto La. A** . . . . . | — | — | 2 000 000 | — |
| „ „ „ „ „ B . . . . . | — | — | 1 000 000 | — |
| „ „ „ „ „ C . . . . . | — | — | 1 000 000 | — |
| „ **Gesetzlicher Reservefonds-Konto** . . . . | — | — | 400 000 | — |
| „ **Extra-Reservefonds-Konto** . . . . . | — | — | 119 324 | 62 |
| „ **Zinsen- und Diskont-Konto** . . . . . | — | — | 10 936 | 15 |
| „ **Dividende-Konto 1899/1900** . . . . . | — | — | 650 | — |
| „ **Konto-Korrent-Konto** | | | | |
| Kgl. Haupt-Steuer-Amt Halle a. S., Verbrauchs-Abgabe . . . . . | 3 097 433 | 65 | | |
| Kreditores in laufender Rechnung . . | 133 547 | 85 | 3 230 981 | — |
| „ **Gewinn- und Verlust-Konto** | | | | |
| Vortrag aus 1899/1900 . . . . . | 6 067 | 37 | | |
| Gewinn pro 1900/1901 . . . . . | 1 329 488 | 07 | 1 335 555 | 44 |
| | | | 9 097 446 | 21 |

**Halle a. S., den 30. September 1901.**

**Zuckerraffinerie Halle.**

## Zwangsversteigerung.

**Montag, den 16. Dezember cr., Vorm. 10 Uhr** versteigere ich **Geiststraße 39** hierselbst zwangsweise:

**7 versch. Lastpferde, 5 vierz. und 1 einsp. Leiterwagen, 11 Pferdekummetgeschirre**

gegen Baarzahlung.

**Rennesberg,**
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

## Landwehrstraße,

Gradstck., zu jedem Gesch. pass., gr. Hof, Thorfahrt, Werkstätten, Pferdeställe 2c., für 90 000 Mk. zu verkaufen. Näh. **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, Parkstraße 9.**

**Die für den 16. d. Mts. in**

## Kranichborn

**anberaumte Vieh- u. Inventar-Auktion findet nicht statt.**

Großrudestedt, 13. Dez. 1901.

**Münch,**
**Großh. Gerichtsvollzieher.**

Ein für schwers Gewicht passendes

## Reitpferd,

6—8 Jahre alt, nicht über 1,70 groß, truppen- u. straßenfromm, wird zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung, Alter, Preis 2c. unter **U. d. 2255** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

## St. Bernhardiner-Hunde,

prima Hospizblut, ff. Stammbaum, passend als Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen **Zwingerstr. 3.**

Wegen Einstellung junger Pferde verkaufe

## 2 Rapp-Ponys,

von Kindern leicht zu fahren, das eine gut rittig, mit elegantem, fast neuen viersitzigen Wagen mit Kutschersitz. (7316

**Rittergut Deesen**
bei Ammendorf-Radewell.

## Einspänner,

gut, sicher mit Wagen, derselbe nur 20 mal gefahren, und Geschirr, wegen Wirthschaftsveränderung durch Verkauf, für 750 Mark verkäuflich.

**Crusemann,**
Inspektor.
**Loebnitz b. Bitterfeld.**

**Ein Foxterrier, 4 Monate alt, schön gez., sehr billig zu verkaufen. Gr. Steinstr. 29, Korbgeschäft.**

**Größere Gutsposten**

## Weizen- u. Roggenstroh

fertig gepreßt oder zum Pressen, jetzt oder später gegen Kasse zu kaufen gesucht. Auf Wunsch stelle Presse.

**Wilh. Thormeyer,**
**Cöthen i. Anh.**

## Zuchtschweine,

Yorkshire u. Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen franko jeder Bahnstation (5430

**Domäne Schlotheim i. Thür.**

**Geflügelhof**
**M. Becker,**
**Weidenau-Sieg**
beste u. bill. Bezugsquelle für Zucht- u. Legehühner 2c.
Prachtkatalog gratis und postfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0014

# H. C. Weddy-Pönicke

Leipziger Strasse 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 292.

## Grösstes Geschäftshaus am Platze.

**Elektrischer Personen-Aufzug.**

**Specialität:**

**Braut- und Kinder-Ausstattungen. Oberhemden nach Maass.**

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

bietet bei **ausserordentlich billigen Preisen** eine **hervorragende Auswahl** in allen Abtheilungen meines Geschäftshauses.

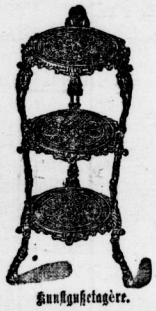
---

# Praktische Geschenke

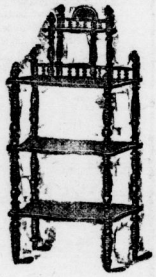
**findet man in großer Auswahl bei**

# C. F. Ritter,

Schirmständer. **Halle a. S.** Leipzigerstraße 90. Rauchtisch.



Kunstgußetagère.



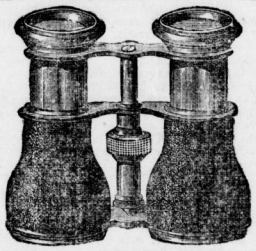
Büchereetagère.

Piedestal.

Salontischchen.

---

**Barometer, Loupen, Stereoscope.**



**Operngläser, Feldstecher, Lesegläser.**

**Thermometer** für Zimmer und für's Freie.
**Thermometer** für Aerzte, geprüft u. ungeprüft.
**Brillen, Pincenez, Lorgnetten** in allen Ausführungen.

Aerztliche Verordnungen möglichst am gleichen Tage.
Eigene Glasschleiferei.

**R. Kleemann,** Mechaniker und Optikus,
Moritzzwinger 9.

---

**Mk. 25 000 000,— 4% Münchener Stadtanleihe**
(unkündbar und unverloosbar bis 1910)
gelangen Donnerstag, den 19. cr. bei meinem Hause in Halberstadt zum Kurse von **102,30 %** zur Ausgabe.
Zeichnungen hierauf nehme ich **kostenfrei** entgegen.

**B. J. Baer,** Bankgeschäft,
7453) **Leipzigerstrasse 64.**

---

**Abschlüsse.**

Erbsen, Bohnen, Futterrübensamen, sowie versch. andere Sämereien hat auf festen Abschluß zu vergeben

**Otto Schramm,**
Aschersleben.

---

**Milch!**

Für einen größeren Posten Milch werden feste Abnehmer gesucht. Unter Umständen wird auch aushilfsweise Milch zu den Festtagen geliefert. Offerten sub **W. t. 2390** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

---

**Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.**

Status am 30. November 1901.

| Activa | M | ₰ |
|---|---|---|
| Cassa und Wechsel | 4705959 | 26 |
| Guthaben gegen Effecten Bedeckung | 5847700 | — |
| Effecten-Bestand: eigene | 41875 | — |
| Effecten-Bestand: durchlaufende Posten | 153402 | 92 |
| Darlehen auf Hypotheken | 251985 | 55 |
| Debitores | 978515 | 48 |
| Erworb. Hypotheken einschliesslich amortisirter Beträge | 274152966 | 04 |
| Cautions-Effecten-Depôt | 132000 | — |
| Eigenes Bankgebäude | 500000 | — |
| Grundstücks-Conto | 1200000 | — |
| Anlage des Pensions-Reserve-Fonds | 621000 | — |
| | 288585138 | 25 |

| Passiva | M | ₰ |
|---|---|---|
| Actien-Capital | 30000000 | — |
| Reserve-Fonds | 6000000 | — |
| Extra-Reserve-Fonds | 700000 | — |
| Amortisations-Zuschlags-Fonds | 4500000 | — |
| Disagio-Reserve-Fonds | 7597[illegible] | 18 |
| Pensions-Reserve-Fonds | 621000 | — |
| Unkündbare Hypothekenpfandbriefe | 240395315 | — |
| Cautionen | 132000 | — |
| Dividenden und Coupons | 1346199 | 19 |
| Creditores | 2025332 | 84 |
| Amortisations-Conto | 1646571 | 83 |
| Diverse Passiva | 4509285 | 91 |
| | 288585138 | 25 |

**Die Direction.**
Hedemann. Geisler. Alexander.

---

**Gekauft**

werden Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts. alte künstliche

**Zahngebisse.**

Hotel zur Stadt Berlin, Leipzigerstr., Zimmer Nr. 8, I. Etage.

---

**Pianos von Rich. Ritter**

Grossherz. Sächs. Hoflieferant.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Sicherste Garantie.

---

**W. Preusser,**

Uhrmacher, Rathhausstr. 12, gegenüber Grün's Weinrestaurant.
Zum Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager Taschenuhren für Damen und Herren in Gold, Silber u. Metall. Mod. lange Damenuhrketten in allen Ausführungen u. Preislagen. Moderne Zimmeruhren. Reelle Garantie. Billigste Preise.

---

**Reparaturen**

an elektr. Apparaten etc.

werden prompt, sauber und billigst ausgeführt.

**Wilhelm Erny,**
Elektrotechn. Fabrik,
Neue Promenade 14, (7458
vis-à-vis Leipziger Thurm.

---

**Schutz gegen Rheumatismus**
bietet
**Giesenow's**
Normal-Unterwäsche
Gr. Ulrichstraße 58.

---

# Unsere Weihnachts-Dekoration

ist morgen, Sonntag, den 15. ds., fertiggestellt. Wir empfehlen in feinster Ausführung als angenehmes, für Jeden passendes **Weihnachts-Geschenk**

**Delikatesskörbchen**
**Wein**
**Liqueur**
**Früchte-Arrangements**

zu verschiedenen Preisen ganz nach Wunsch des Bestellers für die Stadt wie für auswärts.

**Billigste Preise.** **Prompter Versand.**

Werthe Ordres bitten rechtzeitig zu geben.

## Pottel & Broskowski,

**Weingrosshandlung.**

---

**Perlstaar** entflogen. Gegen gute Belohnung abzug. Gr. Ulrichstr. 43.

---

**Trockenschnitzel,**
Melasse-Torfmehlfutter
zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko aller Stationen [6654
**Wilhelm Thormeyer,**
Cöthen in Anhalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0015

# Bartels & Beck,

Obere Leipziger Str. 32,

empfehlen in reicher Auswahl für den Weihnachts-Bedarf:

**Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, Glanzplätten**

zur Neuplätterei, beste doppelt vernickelt

**Gasplätten, Gasplättenerhitzer, Gaskochherde.**

**Lucullus-Kochgeschirre**

aus Kupfer-Aluminium.

Schmiedeeiserne

**Blumentische, Blumentopfständer, Palmenständer.**

**Schlittschuhe.**

**Kinderschlitten.**

Waschmaschinen u. Wäscherollen,

beste bewährte Systeme, Mk. 25—60.

**Wringmaschinen**

mit Prima Walzen, Mk. 13—18.

Messerputzmaschinen. Reibemaschinen für alle Zwecke der Küche.

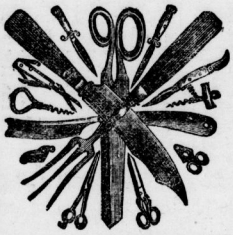
Fleischhackemaschinen,

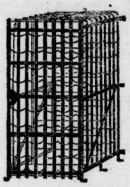
emaillirt und verzinnt, neueste Konstruktion.

**Küchenwaagen Glühstoffplätten Gardinenspanner.**

Solinger Stahlwaaren

(J. A. Henckels).





Spiritus-Gas-Plätten und Koch-Apparate.

**Kohlenkasten und Ofenschirme**

mit ff. Handmalerei.

**Feuergeräthständer mit Garnituren.**

**Schirm- und Stockständer** in Schmiedeeisen und Gußeisen.

Nickelplattirte

**Küchen- und Tafel-Geräthe:**

Kaffee- und Thee-Service, glatt und gouillochirt, Kaffee- und Servirbretter, Flaschenschränke und Geräthe, Weinkühler, Menagen, Tafelbestecke, Butterkühler, Tortenplatten, Brotkörbe 2c.

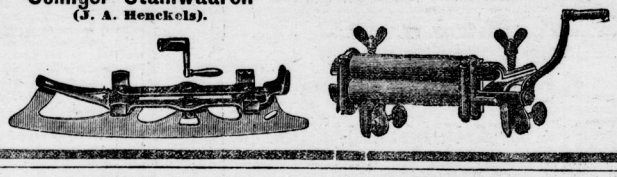
Großes Lager

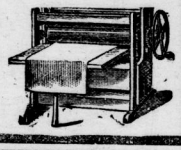
solider Gewürz-Etagèren mit Porzellan-Tonnen.

**ff. Servirbretter** mit Majolika-Einlagen.

**Brot-Teller,**

Diebessichere Geld-Cassetten, Schlüsselschränke, Copirpressen.





---

Die größte Auswahl in

**Cravatten u. Wäsche**

findet man bei

**Martin Giesenow,**

Gr. Ulrichstr. 58.

Macht mit **Maggi** GUTE SUPPEN

**Baumconfect**

feinster Qualität in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Klara Fischer,** Große Steinstraße 34 a.

**Albert Neubert,** Buch- und Kunsthandlung, Poststrasse 7.

**Albert Neubert,** Buch- und Kunsthandlung, Poststrasse 7.

---

Sättel, Reitzeuge, Ein- u. Zweispänner-

**Kutschgeschirre,**

komplette Damen-Reitzeuge, Decken, Schabracken, Peitschen, Gamaschen, sowie alle Reit- und Fahrartikel.

Reisekoffer, Reisetaschen, Schultornister u. Schultaschen, Schreib- u. Musik-Mappen.

**Schaukelpferde**

und bessere Festspielsachen in nur gediegener Ausführung empfiehlt billigst

**Albert Herrmann Nachf.**

Paul Göldner, Sattlermeister.

Fernspr. 2178 67 Obere Leipzigerstraße 67.

---

# Wilhelm Erny, Halle a. S.,

**Neue Promenade 14,** vis-à-vis Leipziger Thurm,

Special-Fabrik für galvan. Elemente und Accumulatoren,

Installationsgeschäft für Electrotechnik

Telephon 840 empfiehlt als Telephon 840

hochelegante, praktische **Weihnachts-Geschenke:**

***electr. Schlafzimmer-, Nachttisch-, Uhrbeleuchtungs-Einrichtungen.***

Sämmtliche Apparate sind mit dem neuen, in fast allen Staaten der Erde patentirten

**Erny-Elemente,**

sowie den so grossen Aufsehen erregenden **Sparlämpchen** (1/5—1/6 Stromverbrauch der seither benutzten Kohlefaden-Lämpchen) ausgestattet.

**Trockenelemente und Accumulatoren,** einzelne Zellen sowie compl. Batterien, **Electromotore, Electrisir-Apparate, Haustelephon- u. Telegraphen-Anlagen.**

**Neu! Autom. electr. Telephon-Beleuchtungen. Neu!**

Alle Installationsartikel für Stark- und Schwachstrom.

Alleinverkauf der Royal-Jewel-Sparlämpchen.

Prompter Versand nach ausserhalb unter Nachnahme.

---

**Karl Pritschow**

**Buchdruckerei,**

Buchbinderei, Papierhandlg., Halle a. S., Hernburgerstr. 28 (an der Geiststraße)

empfiehlt

für Weihnachten:

**Reiche Auswahl**

von

Geschenk-Gegenständen der Papier- und Schreibwaarenbranche.

**Buchbinder-Arbeiten**

für Weihnachten werden noch schnellstens erledigt.

**Familien-Drucksachen.**

Visitenkarten.

**Neujahrskarten**

mit Namen-Aufdruck bitte jetzt schon zu bestellen.

---

**Phonograph,**

noch neu, das Beste, was es hierin giebt, sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten erb. u. **K. 0220** an die Exp. d. Ztg.

---

# Carl Potzelt,

mech. u. opt. Institut, Barfüßerstraße 4,

empfiehlt in

grösster Auswahl zu billigsten Preisen

***photographische Apparate,***

Kodaks, Objective, Stative, sowie alles Zubehör.

**Carl Potzelt,** Barfüßerstraße 4.

---

**Weihnachtsbitte.**

In den hiesigen Königlichen Kliniken befinden sich viele unbemittelte, zum Theil lange und schwer leidende Kranke, welche, fern von Heimath und Familie, die Festtage auf dem Krankenbette zubringen müssen. Ermuthigt durch frühere Erfahrungen, wage ich auch diesmal wieder, öffentlich um Gaben der Liebe zu bitten, damit auch ihnen davon eine kleine, tröstende Festfreude bereitet werden könne.

Halle, den 10. Dezember 1901.

Pfanne, Archidiakonus.

---

# Schmücket das Heim. Conrad Heckert, Staunend billig.

Gr. Ulrichstr. 21. — Fernruf 2071.

*Glasbilder, Diaphanien, Wandbilder, Blumenkübel, Figuren, Säulen, Tafelleuchter.*

*Blumenvasen, Nippes. Jardinièren. Künstl. Blumen und Palmen. Schalen, Aufsätze.*

Druck und Verlag von Otto Thiele (Halle Saale), Leipzigerstraße 67.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0016

## Provinz Sachsen und Umgebung.

tt. **Schloß Gänsefurth**, 13. Dez. (Zur Sauerbrunnenfrage.) Aus Krosigk (Saalkreis) wurde unter dem 8. Dezember berichtet, es sei von Aerzten der dortigen Gegend der Wunsch ausgesprochen worden, eine in dem Krosigker Parke zu Tage tretende Quelle als Tafelwasser weiteren Kreisen zugänglich zu machen, nachdem der Gänsefurther Schloßbrunnen „versagt" habe. Dieser Bericht enthält eine Unwahrheit. Die Gänsefurther Quelle hat, seitdem ihr Wasser als Tafelgetränk nutzbar gemacht wird, niemals in ihrer Ergiebigkeit nachgelassen, ebensowenig als die Beschaffenheit des Wassers irgend eine Aenderung erfahren hat. — Der Umstand, daß das Wasser in den Kreisen, in welchen es eingeführt ist, im Inlande sowohl als auch auswärts, selbst in fremden Erdtheilen sich unverändert einer gleichbleibenden Beliebtheit erfreut, dürfte als vollgiltiger Beweis dafür gelten, daß ein „Versagen" der Quelle nach keiner Richtung eingetreten ist. — Gegen den Verfasser der offenbar unwahren Nachricht wird gerichtlich vorgegangen werden.

r. **Wettin**, 13. Dez. (Beisetzung.) Am vergangenen Dienstag wurde hier die aus Berlin hierher gebrachte Leiche des im Alter von 47 Jahren verstorbenen Direktors der Militär-Eisenbahn, Majors Hugo Köhler, geboren in Wettin, feierlichst zur letzten Ruhe bestattet. Am Tage zuvor war dieselbe in Berlin unter großer militärischer Feierlichkeit zur Bahn geleitet worden.

+ **Weißenfels**, 13. Dez. (Evangelischer Bund. — Betäubt.) Der Zweigverein vom Evangelischen Bunde hielt heute Abend seine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Superintendenten Dr. Lorenz ab. Die Rechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr schließt in Einnahme mit 430,47 Mk. und in Ausgabe mit 274,55 Mk. ab. Aus dem Bestande wurden je 25 Mk. zum Dombau in Speier und für den Kirchbau in Heyda in Deutsch-Böhmen und ferner 50 Mk. für die evangelische Bewegung in Oesterreich bewilligt. Der Verein setzte zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene eine Kommission ein, der der aufsichtsführende Amtsrichter und der engere Vorstand angehören. Der Zweigverein war bereits seit einigen Jahren auf diesem Gebiete thätig gewesen. — Auf dem städtischen Bauhofe entfernten zwei Arbeiter aus einem Dampfkessel den Kesselstein. Bei ihrer Arbeit hatten die Arbeiter im Innern des Kessels zur Erwärmung ein Feuer angezündet. Dadurch war der Kesselraum mit Rauch angefüllt, welcher die Arbeiter betäubte. Ehe dieselben war es noch möglich, sich aus dem Kessel zu entfernen. Er holte Hilfe für den Arbeitsgenossen herbei.

**Freyburg**, 13. Dez. (Unfall.) Als heute Vormittag der in der hiesigen Holzschleiferei in Diensten stehende Geschirrführer Reinhold Vetter Holz vom Bahnhofe nach der Holzschleiferei fuhr, kam ein mit Zuckerrüben beladener Wagen aus Marktöhlitz auf der hiesigen Brücke sehr dicht an ihm vorbei. Dabei erlitt W. von der Stemmleiste des Marktöhlitzer Wagens einen derart heftigen Stoß vor die linke Schulter, daß er eine ganz erhebliche Quetschung davontrug.

N. **Wetterschindt** (Kr. Naumburg), 13. Dez. (Unglücksfall.) Vor einiger Zeit wurde die Frau des Landwirths Bergmann von einem fremden Pferde geschlagen. Jetzt ist sie an den Folgen des Schlages gestorben.

⊙ **Heiligenstadt**, 11. Dez. (Die landwirthschaftliche Kreisvertretung des Kreises Heiligenstadt) hielt dieser Tage eine große Versammlung ab, die unter dem Zeichen der Zollgesetzgebung stand. U. a. wohnten Königl. Reg. Regierungs- und Landrath von Hanstein, Mitglied des Herrenhauses, und Reichs- und Landtagsabg. von Christen der Versammlung bei. Nachdem der Direktor der Landwirthschaftsschule in Worbis, Schlieper, einen Vortrag über die Entwickelung der deutschen Landwirthschaft im verflossenen Jahrhundert und die gegenwärtige wirthschaftliche Lage gehalten und für eine wirksame Schutzzollpolitik gegenüber der ausländischen Konkurrenz eingetreten war, hielt der als vorzüglicher Redner bekannte Administrator Heine in Besenhausen eine 1½stündige, groß angelegte Rede über die deutsche Zollpolitik: Die Schutzzollpolitik sei für das volkswirthschaftliche Leben von gänzlichem Einfluß gewesen. Gerade in den 80er Jahren haben sich die Existenzverhältnisse der Arbeiter bedeutend gehoben, während jetzt große Arbeitsnoth vorhanden sei. Hierbei weist Redner die unwahre Behauptung Bebels im Reichstage zurück, daß auf dem Eichsfelde 15 bis 20 Proz. aller Schulkinder seit Monaten kein Mittagbrot bekämen. Die Hypothekenschuld der Landwirthe sei seit dem Jahre 1888 von 88 Millionen auf 321 Millionen im Jahre 1898 gestiegen. Bei Subhastationen fielen infolge der Entwerthung des landwirthschaftlichen Besitzes 417 Millionen Mark Hypotheken aus. Während seit Abschluß der Handelsverträge Eisen, Kohlen usw. um 40—60 Proz. im Preise gestiegen, seien Roggen, Weizen, Zucker, Kartoffeln usw. nur 30—40 Proz. im Preise gefallen. Im neuen Zolltarif seien die Schutzzölle auf industrielle Erzeugnisse durchschnittlich sehr viel höher angesetzt, als für landwirthschaftliche Produkte. Nicht die Industrie sei der Feind der Landwirthschaft, sondern der internationale Handel. Redner fordert höheren Schutzzoll für Getreide, als im Tarif vorgesehen; sonst sei die Landwirthschaft schlechter gestellt als vorher. Abg. Baron von Christen hielt zum Schutze gegen Nordamerika und Argentinien die Bildung einer europäischen Zollunion für angezeigt.

⊙ **Heiligenstadt**, 13. Dez. (Neue Ortsstatute.) Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung die vom Magistrat vorgelegten neuen Ortsstatute, deren Bestimmungen theils von einschneidender Bedeutung für unsere städtischen Verhältnisse sind, durchberathen. Durch den Erlaß eines Ortsstatuts wird die Erhebung von Luxbarkeitssteuern anderweitig geregelt. Ein Ortsstatut betr. Errichtung von Gebäuden in nichtregulirten Straßen soll verhindern, daß ins freie Feld hineingebaut wird und bestimmt, daß Diejenigen, die in nichtregulirten Straßen Häuser bauen, den erstmaligen Ausbau der Straße übernehmen. Von größter Bedeutung aber ist endlich ein neues Ortsstatut, welches bestimmt, daß die Hausbesitzer zu den Kosten der Anlegung von Bürgersteigen die Hälfte zuzahlen müssen. In einem Prozeß eines hiesigen Bürgers gegen die Stadt hatte das Oberverwaltungsgericht den Grundsatz aufgestellt, daß die Kosten für die Anlage und Unterhaltung der Bürgersteige von der Stadt aufzubringen seien. Dadurch war dem Stadtsäckel eine große Last erwachsen.

— **Cöthen**, 12. Dez. (Bücher für kriegsgefangene Buren.) Allen Burenfreunden, welche beim Herannahen des Weihnachtsfestes auch den armen gefangenen Burenhelden in den verschiedenen Internirungsorten eine Freude bereiten wollen, bietet sich dazu Gelegenheit, indem Hofrath Bunge hierselbst infolge einer von Buren an ihn ergangenen Bitte sich bereit erklärt hat, eine größere Sendung interessanten Lesematerials für die während des Burenkrieges in Gefangenschaft gekommenen Deutschen nach der Insel Ceylon zu senden. Der Umstand, daß ein Postpacket im Gewichte von 5 kg bis nach Ceylon 3 Mk. kostet, läßt es empfehlenswerth erscheinen, etwaige Gaben an Büchern und Journalen, womöglich mit dem Namen des Spenders versehen, an den hierseitig damit beauftragten Hofrath Rudolf Bunge in Cöthen (Anhalt) portofrei einzusenden, der darüber öffentlich quittiren und die Sammlung dann als Frachtstück an die genannte Stelle nach Ceylon am Weihnachtsheiligabend abgehen lassen wird.

h. **Calbe a. Milde**, 13. Dez. (Zu der Milde-Biese-Aland-Regulirung.) Wir brachten vor einigen Tagen die Mittheilung von der zweiten Bereisung der Milde behufs Regulirung des Flusses durch die Königl. Regierung zu Magdeburg. Wir erfahren hierzu weiter: Die Bereisung fand im Auftrage des Königl. Herrn Regierungspräsidenten zu Magdeburg auf eine Eingabe des Herrn Rittergutsbesitzers von Kalben auf Rittergut Vienau statt. Man war dort zu der Ansicht gelangt, daß die Ländereien an der Untermilde (Vienau, Butterhorst 2c) durch die geplante Regulirung dann mehr mit den Ueberschwemmungen zu kämpfen habe als bisher. Die Herren Baurath Wille und Regierungsbaumeister Rogge, welche die Besichtigung vornehmen, konnten indeß das Gegentheil feststellen. An dieser zweiten Bereisung nahmen auch Vertreter der Ortschaften Vienau, Altmersleben, Butterhorst, Bühne und Wahrholz theil. Bis auf letztere Ortschaft traten sämmtliche Herren Vertreter für die Regulirung der Milde ein. Das Dorf Wahrholz ist auch kein Regulirungsgegner, jedoch gaben sie eine bestimmte Erklärung nicht ab. Die Durchführung des Regulirungsprojekts ist also bestimmt gesichert.

ol. **Camburg**, 12. Dez. (Gerettet.) Während der Jagd auf dem Jagdgebiet Rodameuschel fuhren vorgestern einige Jäger auf der Saale im Kahn auf und ab, um die im Mühlholz aufsteigenden Fasanen und Rebhühner bei dem Versuch, nach dem jenseits der Saale gelegenen Camburger Jagdgebiet überzufliegen, sofort abzuschießen. Einer der in Kähnen befindlichen Jäger, ein Offizier aus Weißenfels, schoß hierbei ein am Ufer aufspringendes Kaninchen. Aber den Sprung vom Kahn nach dem Ufer mag der Offizier wohl etwas zu kurz genommen haben, denn er versank bis an den Hals im Wasser. Zum Glück befand sich nicht weit davon der Camburger Floßaufseher Bernhard Iwan, welcher durch geschicktes Rudern den mit dem Strome Kämpfenden bald erreichte und dem nassen Element wieder entriß, sonst wäre er zweifellos ertrunken, denn die Saale ist jetzt infolge der starken Niederschläge im oberen Flußgebiet vollauf erg und reißend.

— **Altenburg**, 13. Dezember. (St. Elmsfeuer.) Ueber die bei dem Gewitter am 9. Dezember vielfach beobachtete Erscheinung des St. Elmsfeuers in einer immerhin seltenen Form weiß ein Berichterstatter der „Altenburger Ztg." folgende Einzelheiten zu melden: Zwischen Thräna und Serbitz sind am Abend eine Dame und ein Herr von dem Gewitter überrascht worden. Zunächst waren Beide bei der von den dichten Wolken verursachten Finsterniß und von dem gewaltigen Sturm von der Straße abgetrieben worden. Plötzlich rief die Dame ihrem Begleiter zu: „Dein Schirm brennt ja!" Was wars? Alle Stählernen Enden des Schirmes schienen zu glühen. Im gleichen Augenblick stand die Dame selbst mit ihrem Pelzschmuck in elektrischen Ausstrahlungen. Ehe noch irgend eine Aufklärung seitens ihres Begleiters möglich war, hatte sie voller Schreck das Barett von sich gerissen und dem Sturm überlassen. Der Orkan warf beide Personen zu Boden. Die niederzausenden Graupeln leuchteten in Elektrizität, an den auf einer Anhöhe stehenden Bäumen erschienen an Aesten und Zweigen Tausende von Leuchten, von dem Thürmchen des Thränaer Schulhauses aber strahlte elektrisches Licht breit und lang empor, so daß man glaubte, das Schulhaus brenne. Das Unwetter mag etwa fünf Minuten lang getobt haben.

□ **Arnstadt**, 13. Dez. (Einbrüche.) In der Villa des Gymnasialprofessors Dr. Große wurde, wie schon erwähnt, in einer der vergangenen Nächte ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Einbrecher drangen nach Mitternacht durch ein Fenster des Erdgeschosses in die Villa, wußten den in der Wohnung anwesenden, sonst wachsamen Hund zu beschwichtigen, sogar einzuschüchtern, erbrachen Schlösser und stahlen allerlei Dinge von Werth, auch Sparkassenbücher, die aber am anderen Morgen im Garter wiedergefunden wurden. Die Bewohner der Villa merkten erst am anderen Morgen den Einbruch. — In derselben Nacht, sicher auch von derselben Person, wurde in der Villa des Kommerzienraths Kniggenberg eingebrochen. Dort wurde aber Jemand wach, ließ sofort alle elektrischen Glühlampen aufleuchten, worauf der Einbrecher erschrocken eiligst die Flucht ergriff und einen mitgenommenen Ueberzieher im Garten wieder fallen ließ. Ermittelt sind die jetzigen Einbrecher ebensowenig wie die vor mehreren Wochen, die eine bei Ausübung ihres lichtscheuen Handwerks hinzugekommene Person noch schwer verwundeten.

⊙ **Dresden**, 13. Dez. (Zum Konkurse der Dresdener Spar- und Vorschußbank.) Rath und Stadtverordnete beschlossen, sich an der Hilfsaktion zu Gunsten der Buchgläubiger der bankerotten Dresdener Spar- und Vorschußbank mit 40 Proz. der Gesammtdarlehenssumme, jedoch mit nicht mehr als 346 000 Mk. zu betheiligen. Eine Gruppe von Banken (darunter die Deutsche Bank, die Dresdener und die Sächsische Bank) stellt 519 000 Mk. zur Beleihung der Sparbücher bereit. Es stehen also gegenüber 7 Millionen Mk. Spareinlagen insgesammt 865 000 Mk. zur Verfügung. Eine Versammlung von Spareinlegern verlief sehr stürmisch. Betheiligt sind u. A. 55 Sparvereine mit 2766 Mitgliedern aus dem Handwerker-, Gewerbe- und Arbeiterstande mit 62 623 Mk. Es fielen äußerst heftige Reden, und eine nächste Versammlung soll darüber befinden, ob nicht Direktoren und Aufsichtsrath der Sparbank wegen Verschleierung des wahren Thatbestandes zur Verantwortung zu ziehen seien.

### Jagd und Sport.

El. **Camburg**, 13. Dez. Bei der Treibjagd in der Ortsflur Siegliß wurden gestern 68 Hasen zur Strecke gebracht. Dieses Resultat ist bedeutend geringer als in früheren Jahren, wo bis zu 130 Hasen geschossen wurden. Den Pächtern wären bessere Erträge zu wünschen, da das Pachtgeld bei der kürzlich erfolgten Neuverpachtung von 450 auf 495 Mk. erhöht wurde.

N. **Pauscha**, 13. Dez. Bei der hiesigen Treibjagd wurden 5 Rehe, 45 Hasen, 2 Fasanen und ein Kaninchen geschossen; bei der Jagd des Gutsbesitzers Körner zu Stöhn wurden 181 Hasen zur Strecke gebracht. In Leißling schossen 18 Schützen 81 Hasen, 2 Rehe und 7 Kaninchen.

□ **Arnstadt**, 13. Dez. Die Jagden waren in hiesiger Flur bisher weniger ergiebig, nur in den letzten Tagen besser. Gestern wurden hier 94 Hasen und vor einigen Tagen in Ettischleben 54 Hasen zur Strecke gebracht. Mehrere Rehböcke und Rehe wurden in offener Feldjagd überrascht und erlegt.

k. **Klein-Aga** (K. j. L.), 13. Dez. Vorgestern wurde auf den bäuerlichen Grundstücken eine Treibjagd abgehalten, bei welcher 37 Hasen und 2 Rehböcke zur Strecke gebracht wurden.

SCHEUET
KEINE MUEHE
um Eure Kinder kräftig und gesund zu erhalten. Zwar ist es leichter, denselben Morgens nur Kaffee und Brot zu geben, aber Kraft und Gesundheit sind sicherer entwickelt, wenn sie auch einen Brei aus „Quäker Oats" bekommen. Das Rezept „Für den Frühstückstisch" steht auf jedem Packet.
Quäker Oats
nur echt in Packeten mit der Quäker Schutzmarke.

Festgeschenke zu besonders billigen Preisen.
Seidenstoffe Kleiderstoffe
Ballstoffe Ball-Umhänge
Schürzen Taschentücher
Blusen Unterröcke
Gardinen, Stores und Zuggardinen, weiss, crême, goldfarben und bunt.
Portièren u. Uebergardinen aus Plüsch u. Tuch, reich gestickt, 15—60 Mk.
Teppiche u. Vorleger, Velours, Axminster u. echte Perser, Fellvorleger.
Tischdecken, Divan-, Bett- u. Schlafdecken, Reisedecken.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstrasse 86|87.
Pelz-Boas Muffs
Feder-Boas Rüschen
Regenschirme Herrenwäsche
Cravatten Kragenschoner

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0017

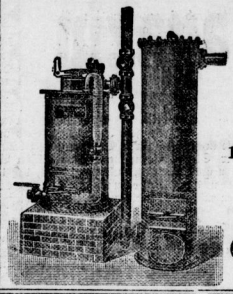
## Grosse Auswahl Schaukelstühle

von 18 Mark an.

Polsterstühle,
Schreibstühle,
Klaviersessel,
Servirtische,
Etagéren,
Bauerntische,
Brodbretter,
Nähtische.

**Otto Maseberg, Möbelfabrik, Gr. Ulrichstr. 10,**
Hof links, im Hause „Mars-la-Tour".

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.



# Otto's neuer Motor

**für Sauggas,**

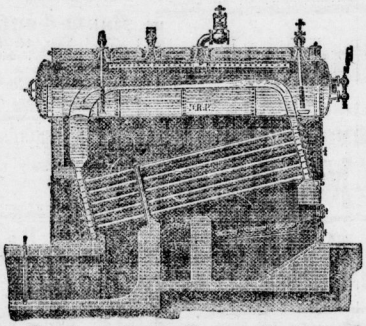
in Grössen von 4—150 Pferdestärken. — Patentirt in allen Ländern.
**Betriebskraft 3—4 Mal billiger wie Dampf,**
**1—3 Pfg. pro Pferdekraftstunde,** je nach Grösse der Anlage.
Geringer Raumbedarf, keine ständige Wartung, keine Concession,
**billige Anschaffungskosten.**
Kostenvoranschläge und specielle Auskünfte durch die

**Gasmotoren-Fabrik Deutz,**
**Verkaufsstelle Leipzig, Georgi-Ring 19.**

# Büttner-Kessel

**D. R. P.**

per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



**Kessel**
von **80—300** qm
**stets vorräthig.**
*Weitere Specialitäten:*
Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.

**Einziger Schnellumlaufkessel.**

**Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.**

**Rheinische Röhrendampfkesselfabrik**

## A. Büttner & Co., G. m. b. H.

**Uerdingen am Rhein.**

**Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.**

Maschinen, Formen
**Geräthe**
zur Einrichtung für **Bäckerei Conditorei** und **Küche**
liefert die **Fabrik** von
**W. E. H. Sommer,**
**Bernburg, Auguststr. 7.**

5 Kilo-Dose
**reinen Bienenhonig**
6½ Mark frei Nachn.
**Perk'sche Imkerei,**
Werlte i. Hann.
Nachb. Wollen Sie uns abermals eine Dose Honig von gleicher Güte, wie gehabt, zusenden.
W..... **Dr. med. H.**
Hat uns i. Original vorgel. D. Exp.

# Asthma

**Bronchiol-Cigaretten***
g. f. geschützt Nr. 43 751. Präparat nach Dr. Abbot. Erhältlich in viel Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stck Preis per 10 Stck. 0,50, 0,75, 1,00 und 1,50 Mk.
**General-Depot für Halle a. S.:**
**Apotheke zum Deutschen Kaiser,**
**Glauchaerstraße 1.**
**Bronchiol-Gesellschaft m. b. H. Berlin NW. 7.**

* Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter. [73 8

## Flotten-Kalender

**des Deutschen Flotten-Vereins**
in Abreißform.
**Interessant und lehrreich.**
**Preis Mk. 1,00.**
Zu haben bei:
**Friedrich Malsch,**
Halle a. S. Gr. Steinstr. 9.

**Heussi's**

## „Tannenzapfen". * * *

**Modernste Christbaumtülle.**

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!** „Der Tannenzapfen" wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem **untern,** sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige,** während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt. Die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen** und **nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste verrennen **ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden.** Preis Dutzend Mk. **1,25,** beste Sorte Mk. **2,—** (Porto Dtzd. 25 ₰). Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Der „Tannenzapfen" ist die einzige, die verlangende Vorrichtung, die Lichte schnell und bequem auf dem Baum zu befestigen.

**Paul Heussi, Leipzig.**

**Händler an allen Orten bei Engros-Bezug Rabatt.**

In **Halle a. S.** bei: **Gustav Rensch,** Postst. 9/10, **Ferd. Weber & Sohn,** Gr. Märkerstraße, **A. L. Müller & Co.,** Gr. Steinstraße 14, **Wilhelm Beckert,** Gr. Ulrichstraße 62. [6618

## Friedr. Wilh. Krause,

**Leipzig.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar, Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

**Delicatessen- und Weinhandlung.**

**Gegründet 1845.**

**Special-Geschäft**
für alle Neuheiten und Delicatessen der Saison.

Prima Whitstable native Austern, prima holländische Austern. Astrachaner- und Beluga-Caviar.
Lebende Hummern, Fluss- und Seefische.
Frisches Tafelgeflügel, Wild und Wildgeflügel.
In- und ausländische Conserven, Südfrüchte.
Niederlage echter Liköre der renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, französischer Cognacs, Punschessenzen.
Reichhaltiges Lager gut gepflegter Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Franken- und Ungar-Weine, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga, Cap-Weine, Champagner, deutsche Schaumweine.

Promptester Versand nach auswärts.

**Ausführliche Preisliste meiner sämmtlichen Delicatesswaaren,** sowie **Special-Wein-Verzeichniss gratis** und **frei.**

**Altrenommirte Weinstube**
**mit vorzüglicher warmer Küche**
Parterre und 1. Etage.

**Dejeuners. Diners** von 12—3 Uhr.
**Soupers.**
**Warme Speisen zu jeder Tageszeit.**

Telegramm-Adresse: Hoflieferant Krause, Leipzig.
Fernsprech-Anschluss: No. 2123.

Es kommen jetzt Briketts mit Marken in den Handel, welche der für uns

eingetrag. M W Schutzmarke

**sehr ähnlich sind und zu Täuschungen Anlass geben können.** Wir ersuchen deshalb ergebenst, bei dem Einkaufe

## Riebeck'scher Briketts

auf die **Schutzmarke** gefälligst zu achten, welche sich durch **eine Krone** über den Buchstaben **M W** vor ähnlichen Marken auszeichnet.

**A. Riebeck'sche Montanwerke**
**Akt.-Ges. in Halle a. S.**

Hoflieferant Franz'sche

# Getreide-Presshefe

**seit 39 Jahren aufs Beste bewährt.**

Erhältlich in den meisten Bäckereien von Halle und Umgegend und im Verkaufslokal der bekannten

**Hefen- u. Backpulver-Fabrik**
**Th. Franz,** Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

**Thüring. Weisskalk,**
bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerirt: in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und liefernar, zu billigsten Tagespreisen die Stedtener Kalkwerke von **H. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0018

# Möbelfabrik u. Magazin
der
# Vereinigten Tischlermeister

**Kl. Steinstr. 6 Halle a. S. Kl. Steinstr. 6**

Fernsprecher 642

empfehlen ihr grosses Lager zum Einkauf von

## Weihnachts-Geschenken.

---

# Friedrich Malsch

**9 Gr. Steinstrasse 9.**

Grosse Auswahl
für den
**Weihnachtstisch**
als: Privat-Cassa- und Haushaltungsbücher, Schreib- u. Werthpapier-Mappen, Brief- und Visitenkarten-Taschen etc.

Spezialität:
**hochfeine Briefpapiere. Kalender**
modernsten Genres.

---

**Echt russische Gummi-Schuhe**
empfiehlt
**Ed. Kertzscher, Halle a. S.,**
Poststraße 1, Eingang Leipzigerstraße. [6944

---

**Lange Damen-Uhrketten** in großer Auswahl von 2,50, 3,50, 4,50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 21, 30, 60 bis 100 Mk.

**Trauringe**
à Paar von 4, 6, 10, 16, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50 bis 60 Mk.
**Armbänder** v. 1, 2, 4, 6, 10 bis 20 Mk.
**Medaillons für Herren und Damen** v. 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mk.
**Herren- u. Damenketten** v. 1, 1,50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mk.
**Ohrringe u. Brochen** v. 1, 1,50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 b. 20 Mk.
**Herren- u. Damenringe** v. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.

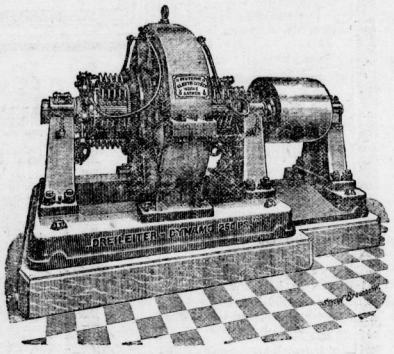
Die Waaren sind in meinem Schaufenster mit den Preisen ausgestellt.

**H. Schindler,**
Uhren- u. Goldwaarenhandlg., Gr. Ulrichstr. 35, Ecke der Promenade.
Billigste und beste Reparaturen-Werkstatt.

---

# Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
**Aktiengesellschaft.**



## Dynamo-Maschinen
und
## Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung
für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom.
**Vertreten durch**
Ingenieur-Installations-Geschäfte
in allen Provinzen u. Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.
Special-Prospekte u. Nachweislisten.

Grösste **Specialfabrik** für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

---

**Baum-Confect,**
à Pfd. 1 Mk., ohne Konkurrenz, vorzüglich im Geschmack, schön sortirt, in
**Johs. Wilhelm's Conditorei,**
Leipzigerstraße 59.

---

**Privat-Kapitalisten!**
Leset die „Neue Börsen-Zeitung". (2137
Probenummern gratis und franko durch die Exped., Berlin SW., Zimmerstr. 100.

---

**Estey-Orgel**
mit zwei Manualen, 19 Registern, tadellos erhaltenes, großartiges Instrument, für Kirche oder großen Salon passend, ist mir für einen billigen Preis zum Verkauf übertragen.
**B. Döll** An der Universität 1.

---

**BRIEFMARKEN**
**B 50** echte altdeutsche verschiedene 1850 bis 1874 **3 Mk.**
Porto extra. Preisliste kostenfrei.
**Carl Geyer, Aachen.**

---

Feinsten
**Marzipanlebkuchen**
täglich frisch.
**Johs. Wilhelm's Conditorei.**

---

# Steinmüller-Kessel

Referenzen über 26jährige Betriebsdauer.

Anlagen bis zu 33000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

# Steinmüller-Ueberhitzer
D. R.-P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.

**L. & C. Steinmüller, Gummersbach,** Rheinprovinz.
Grösste Röhrendampfkessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

---

**Trowitzsch'sche Kalender**
sind durch ihren vielseit. gemüthvollen Inhalt als **treffliche Familienkalender** geschätzt:
**Trowitzsch's Volkskalender** 75. Jrg. Gediegenste Ausstattung; reicher Lesestoff. Mit Märktleverz. Eleg. gebunden 1 Mk.
**Trowitzsch's Reichskalender.** Vornehmer, bestausgest. Familient. Eleg. gebunden 1 Mk.
**Trowitzsch's Verbesserter** Kalender. 199. Jahrgang. Billiger Kalender mit umfang. einem Unterhaltungsstoff; geb. 50 Pf.
**Trowitzsch's Christbaumkalender.** Mit Gratis-Wandkal. Quartform.; geh. nur 40 Pfg.
**Trowitzsch's Damenkalender** zierlicher, hochelegant. Almanach; reizendes Geschenk für Damen; geb. 1 M. 50 Pf.
Allg. beliebt durch ihre handl. Form, prakt. Einrichtg. u. solide, modern geh. Einbände sind
**Trowitzsch's Notizkalender.** Auf gutem Schreibpapier. Ausg. mit 1 Seite pro Tag 1 M. 75 Pfg.; mit ½ Seite pro Tag 1 M. 25 Pf.
**Trowitzsch's Landwirthschaftlicher** Notizkalender. Enthält für Eintragungen reichlich Raum und alle benötigten Tab. Mit Märktleverzeichniß für Nord- und Mitteldeutschland. Gebund. als Brieftasche in Ganzleinen 1 M. 50 Pfg., in Ganzleder 2 M.
In jeder Buch- und besseren Papierhandlung käuflich.

---

**Gelegenheitskauf.**
Hochelegantes Damenjacket, fast neu, und schwarzer Gehrock billigst zu verkaufen.
Merseburgerstraße 43, I.

---

# Walther Hempel,
**Juwelier und Goldarbeiter.**
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager in
**Brillanten, langen Ketten u. modernem Schmuck.**

---

Bringe den verehrten Herrschaften mein
# Maaßgeschäft
**in Reitstiefeln, Jagdstiefeln u. feinen Herren- Damen- und Kinderstiefeln**
in empfehlende Erinnerung.
Meine langjährige Thätigkeit in Wien, Karlsbad und Marienbad setzen mich in den Stand, einen nur aufsitzenden Stiefel in kürzester Zeit zu liefern.
Auch Verkauf nur bester Fabrikmarken von Schuhwaaren und russischen Gummischuhen zu soliden Preisen.
Hochachtungsvoll
**J. W. Wilk.**
Magdeburgerstraße 47, vis-à-vis vom Wasserthurm.

---

**Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.**

**Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.**

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

---

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unseren
**pulverisirten Cementkalk.**
Feinste Referenzen. ◆ Billigste Tagespreise.
**U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,**
5470) Cönnern a. S. Fernsprecher 13.

---

# Kapitalien
**gut** und **sicher** anzulegen, sowie **Rath** und **Auskunft** in allen **Geldangelegenheiten** durch [6671
**Woldemar Thoss,** Bankgeschäft, Halle a. S., Schulstrasse 7, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0019

*Als passendste* **Weihnachtsgeschenke** *empfiehlt*

# G. Günter, Inh.: Th. Eberth, Halle a. S.,

*Mühlberg 10.* *Telephon 761.*

**Gaskronen, Gasheizöfen, Gas-Koch- u. Plätt-Apparate etc.**

---

Anfertigung nach Maass innerhalb 10 Stunden.

## Special-Corset-Fabrik

# Bernhard Häni,

2 Schmeerstrasse. **Halle a. S.** Schmeerstrasse 2.

**Empfehle den geehrten Damen mein grosses Lager**

elegant sitzender Corsets von 90 Pfg. an

(neueste gesundheitsmässige Façons).

**Praktische Kinderleibchen** von 60 Pfg. an.

**Brüsseler Corsetten** Marke P. D.

**Special-Corsets** für starke Damen:

**Corset „Hip-Spring“, Frack-Corsets, Forme droite (über Leib und Hüften lange gerade Formen)** von 3,50 an.

Langjährig bewährte und ärztlich empfohlene:

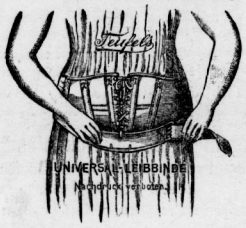
**Umstands-Corsets, Nähr-Corsets, Geradehalter, Orthop. Corsets mit Ausgleichungen** für **Scoliose. Reform-Corsets** von 3,00 an.

**Reform-Mieder** aus leichten porösen Stoffen von 5,00 an.

Meine **Gesundheits-Corsets für Magenleidende,** aus **Dr. Jägers porösem Wollstoff,** sind **bisher unübertroffen!**

**Universal-Leibbinden** für Frauenleiden von 3 Mk. an.

**Flanell-Leibbinden** 1,50.




**Wollene Leibwärmer** von 75 Pfg. an.

**Schlauchwickelbinden,** à Meter 15, 20, 25, 30 Pfg.

**Gestrickte Corsets** von 2,50 an.

**Corsets** mit **Herkulesspiralfeder** für **Damen** 3,50, f. **Kinder** 1,50 Mk.

Kurze **Arbeitscorsets, Mieder, Schnürleibchen, Gürtel, Sportcorsets. Diverse Einlagen, Tricot-Untertaillen** 1,50. **Corsetschoner** 30 Pfg. **Elegante Strumpfhalter, Corsetfedern, Fischbein, Spiralfd. Senkel.**

**Hygiëa-** (Holzwolle) **Binden,** à Dtzd. 75 Pfg., 1,00.
**Hartmann's Gesundheits-Binden,** à Dtzd. 1,00, 1,30.
**Marwede's Moosbinden,** à Packet 75 Pfg.
**Einlagekissen** zum Diana-Gürtel, à Dtzd. 1,50.
**Waschbare Monatsbinden,** à St. 50, 75 Pfg.

Von 5 Dtzd. an 10% Rabatt.
Gürtel dazu passend 40 Pfg., 50 Pfg., 80 Pfg., 3,00.
Pelotten 2,00. Strippen 10 Pfg.

**Meinen werthen Kunden elegante Puppencorsets gratis.**

Silberne Medaille der Stadt Frankfurt a. M. 1900.

Corsetreparaturen, Corsetfaçonnieren schnellstens u. billigst.

Jeden Mittwoch Corsetwäsche.

Reichhaltige Auswahlsendungen sofort und franco.

---

# Sect

**Rotkäppchen**

von

**Klooss & Förster,**

Freyburg a. U.

Vertreter:

**Gustav Moritz,** Halle a. S.,

*Weingrosshandlung.*

---

## Grösstes Einrichtungs-Haus.

M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz
M. Markiewicz

**Berlin:**
Stammhaus: Friedrichstrasse 111.

II. Geschäft:
Markgrafenstrasse 49.

Beschäftigt ständig über 1400 Arbeiter.

Leistungsfähigstes und grösstes sämmtlicher Möbel- und Einrichtungshäuser.

Verkaufsräume über 12000 qm Fläche.

Interessant und sehenswerth für Jeden.

**Stets Occasions-Käufe.**

**Unerreichte Auswahl.**

**Franko-Lieferung.**

---

**Billig und gut**
empfiehlt
**Albert Kunzemann,**
Leipzigerstraße 25,
sein großes Lager in:
Bürsten, Kämmen, Schwämmen und sonstigen Toilettegegenständen in nur tadelloser Waare.

---

## Kein Bruch mehr!

**2000 Mark Belohnung**

Demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Kreuz von Verdienste“ belohnt — nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.

Auf Anfrage Broschüre mit hunderten Dankschreiben gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau Wolfenberg, Holland, Nr. 83. Da Ausland, Doppelporto. Für Deutschland: **Ernst Nuff, Drogerie,** Osnabrück Nr. 83.

---

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

# Louis Böker, Halle a. S.

Fernruf 688. **7 Leipzigerstraße 7.** Neben dem Neubau von H. C. Weddy-Pönicke.

**Grösstes**

## Special-Geschäftshaus für Porzellan, Glas, Steingut.

**Ausstattungen in jeder Preislage.**

**Speiseservice**
**Kaffeeservice**
**Waschtischgarnituren**
**Krystallservice**
**Bierservice**
**Bowlen**
**Liqueurservice etc. etc.**

in überraschend großer Auswahl zu **anerkannt billigsten Preisen.**
**Beste Qualitäten.**

**Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei.**

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

---

**Kaisersäle.**

Sonnabend den 18. Januar ist der große Saal frei.

---

# Rothe + Loose

Ziehung in **Berlin** vom 16.—20. Dezember 1901.

**baar 100 000, 50 000, 25 000 etc. Mk.**

Originalloose Mk. 4,00. Porto u. Lise 30 Pfg. extra. Ausland 60 Pfg.

Berlin W., **Peter Loewe,** Marburgerstr. 7.

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

---

# ZUNTZ Chinesischer Thee

Eigene Einfuhr von A. Zuntz sel. Wtwe., Kgl. Grossherzl. Hoflieft.

**BONN · BERLIN · HAMBURG**

Stets neueste Ernte von Mk. 2.50 bis 6 mk. das Pfund.

Mischungen dem deutschen Geschmacke angepasst.
In Packungen von 50 Gramm an käuflich in den bekannten Verkaufsstellen.

---

Fernsprecher 2329. Fernsprecher 2329.

## Feinbäckerei und Conditorei

Gr. Ulrichstr. 53 **Gustav Schimpf** Gr. Ulrichstr. 53

empfiehlt den geehrten Herrschaften zum Weihnachtsfeste

**Christstollen mit Rosinen u. Mandeln**

sowie täglich frische Kaffee- und Theegebäcke und verschiedene Kuchensorten.

**Probestollen vorräthig.**

Fernsprecher 2329. Fernsprecher 2329.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190112151-13/fragment/page=0020